



LANDESHAUPTSTADT

Wiesbadener Stadtanalysen



Leben in Wiesbaden 2018



Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität



Amt für Statistik
und Stadtforschung

www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
Auflage 130
- Juni 2019

Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 0611 31-5434
Fax: 0611 31-3962
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Fotos

Wiesbaden Marketing GmbH, Torsten Krüger

Druckerei

Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



**Leben in Wiesbaden 2018
Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität**

Seite

1	Ergebnisse in Kürze	1
2	Das Thema „Wahrnehmung Wiesbadens“ in der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“	6
3	Ergebnisse zur Wahrnehmung und Bewertung Wiesbadens	7
3.1	Zufriedenheit mit Wiesbaden insgesamt	7
3.2	Wahrgenommene und erwartete Veränderung der Lebensqualität in Wiesbaden	10
3.3	Probleme Wiesbadens aus Bürgersicht	17
3.3.1	Unterschiede in der Wahrnehmung städtischer Probleme	25
3.4	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten städtischer Infrastruktur	29
3.5	Priorisierung kommunaler Aufgaben	41
3.6	Verbundenheit mit Wiesbaden	48
3.6.1	Was wird mit Wiesbaden (positiv) verbunden?	48
3.6.2	Verbundenheit mit Wiesbaden und dem eigenen Stadtteil insgesamt	51
3.6.3	Verbundenheit und Zufriedenheit nach Stadtteilen	55
4	Fazit	61

ANHANG

Stadtanalysen Nr. 103

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

Bild 1:	Wie zufrieden sind Sie allgemein mit ...?	7
Bild 2:	Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt 2018 nach ausgewählten Merkmalen	9
Bild 3:	Wahrgenommene und erwartete Veränderung der Lebensqualität in Wiesbaden	10
Bild 4:	Einschätzung der Veränderung der Lebensqualität innerhalb der <u>letzten</u> 5 Jahre	12
Bild 5:	Erwartete Veränderung der Lebensqualität innerhalb der <u>nächsten</u> 5 Jahre	13
Bild 6:	Wahrgenommene und erwartete Veränderung der Lebensqualität in Wiesbaden nach Ortsbezirk der Befragten	16
Bild 7:	Wahrnehmung von Problemen in Wiesbaden 20104 - 2018	18
Tab. 1:	Probleme aus Bürgersicht: Nennungen nach Themengruppen (2018)	18
Tab. 2:	Die wichtigsten Probleme Wiesbadens aus Bürgersicht	20
Bild 8:	Probleme Wiesbadens - Häufigste Nennungen	22
Tab. 3:	Probleme Wiesbadens - Ausgewählte Nennungen 2018 nach Altersgruppen	27
Bild 9:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten in Wiesbaden	31
Bild 10:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten in Wiesbaden 2014 - 2016 - 2018	32
Bild 11:	Durchschnittliche Zufriedenheit mit verschiedenen Bereichen in Wiesbaden	33
Bild 12:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten in ausgewählten Altersgruppen	36
Bild 13:	Kommunalpolitische Prioritäten aus Bürgersicht 2018 und im Vergleich zu 2016	43
Bild 14:	Kommunalpolitische Prioritäten nach Alter der Befragten	46
Bild 15:	Merkmale zur Beschreibung Wiesbadens	49
Bild 16:	Verbundenheit mit ...	51
Bild 17:	Leben Sie eigentlich gerne in Wiesbaden ...?	52
Bild 18:	Verbundenheit mit Wiesbaden ... nach verschiedenen Merkmalen	54
Bild 19:	... und dem eigenen Stadtteil nach Ortsbezirk	56
Bild 20:	Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil ... nach Ortsbezirk der Befragten	57
Bild 21:	... im Zeitvergleich	58
Bild 22:	Verbundenheit und Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil (2018)	60

1 Ergebnisse in Kürze

Der vorliegende Bericht präsentiert Ergebnisse der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018 zum Themenkomplex „Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität“. 4 127 repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger hatten sich an der Mehrthemenbefragung beteiligt. Neben einem aktuellen Stimmungsbild sind Zeitvergleiche mit den Erhebungen 2016 und 2014 dargestellt.

Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt

- Die Mehrheit der befragten Wiesbadenerinnen und Wiesbadener (61 %) ist zufrieden mit der städtischen Lebensqualität. Im Vergleich zu 2014 ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Wahrgenommene und erwartete Veränderung der Lebensqualität

- Tendenziell geringer ausgeprägt ist die Zufriedenheit bei Befragten unter 30 Jahren, in Wiesbaden Geborenen, Alleinerziehenden oder in Wohngemeinschaft Lebenden sowie Arbeiter/innen im Vergleich zu Befragten ab 70 Jahren, Paaren ohne Kindern im Haushalt sowie leitenden Angestellten und Beamten.
- 40 % der Befragten sind der Meinung, die Lebensqualität in Wiesbaden habe sich innerhalb der letzten 5 Jahre eher verschlechtert. Etwa gleich viele sehen keine Veränderung, während nur 10 % in diesem Zeitraum eine Verbesserung wahrnehmen. Im Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger hat sich die Lebensqualität damit in den letzten Jahren noch weit dramatischer verschlechtert, als es die leicht sinkende Gesamtzufriedenheit seit 2014 anzeigt.

Welche Stadtprobleme werden wahrgenommen?

- Auch **für die kommenden fünf Jahre** erwarten nur 11 % eine Verbesserung der Lebensqualität, während 36 % davon ausgehen, dass sie sich verschlechtert. 28 % vermuten, dass sie gleichbleiben wird, der Rest gibt hierzu keine Prognose ab.
- Von sich aus thematisieren die Befragten in der offenen Frage nach den **wichtigsten Problemen** Wiesbadens am häufigsten hohe Wohnungsmieten und Immobilienpreise, die Sauberkeit bzw. Gepflegtheit des Stadtbildes, die Fahrradsituation, fehlende Parkplätze, das Verkehrsaufkommen, ein fehlendes

bzw. abnehmendes Sicherheitsgefühl sowie Probleme im Zusammenhang mit Migranten und Integration.

- Die Problemwahrnehmung hat sich im Vergleich zu 2016 und 2014 nicht grundlegend verändert, sondern nur in manchen Punkten etwas verstärkt (Wohnungsmarkt, Fahrradsituation, Sicherheitsgefühl).
- Deutlichere Verschiebungen in der Wahrnehmung städtischer Probleme werden im größeren Zeitverlauf sichtbar. Nur selten thematisiert wurden in der Befragungsrunde 2018 z.B. größere Bauvorhaben oder Stadtplanungsprojekte, die Finanzen der Stadt, sowie Stadtregierung, -politik und -verwaltung. Diese Themen nahmen kurz nach der Jahrtausendwende in einer vergleichbaren Bürgerumfrage mit ca. 8-15 % der Nennungen noch eine wesentlich größere Rolle in der Problemwahrnehmung der Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger ein. Verkehr war auch damals einer der größten Themenkomplexe, wobei die Radfahrtsituation noch kaum Erwähnung fand.
- Die **höchsten Zufriedenheitswerte** in der Beurteilung von insgesamt 22 Bereichen städtischer Infrastruktur erzielen ähnlich wie in den Vorjahren die wohnungsnahen Einkaufsmöglichkeiten (75 % sind damit zufrieden oder sehr zufrieden), Versorgung mit Ärzten und Krankenhäusern (75 %) sowie Grünflächen und Parks (72 %). Vergleichsweise gut schneiden außerdem die Bereiche Kulturangebot (62 %), Gastronomie und Ausgehmöglichkeiten (57 %) sowie Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten (55 %) ab.
- Am unteren Ende der „Zufriedenheitsliga“ mit den **höchsten Anteilen Unzufriedener** findet sich wie in den Vorjahren der Bereich Fahrradwege und Radverkehrssicherheit (55 % sind damit unzufrieden bzw. sehr unzufrieden). Relativ kritisch bewertet, mit einem Drittel bis Viertel unzufriedener Urteile, werden daneben die Sauberkeit des Stadtbildes (37 % Unzufriedene), Öffentliche Sicherheit (32 %), Attraktivität der Innenstadt (30 %) und Ruhe/Lärmpegel (27 %).
- In fast allen Bereichen **nimmt die Zufriedenheit aktuell** im Vergleich zu 2016 und 2014 **etwas ab**. Der bereits

*Zufriedenheit
mit verschiedenen Aspekten
städtischer Infrastruktur*

2016 am kritischsten bewertete Bereich der Fahrrad-situation weist dabei den stärksten Zuwachs negativer Bewertungen auf (+ 20 %-Punkte gegenüber 2016). Tendenziell rückläufig sind außerdem die Zufriedenheitswerte für Grünanlagen und Parks, Umweltqualität, Schwimmbäder und Öffentliche Sicherheit.

- Je nach **Alter und Lebens- bzw. Haushaltssituation** der Befragten gibt es merkbare Unterschiede in der Zufriedenheit mit den verschiedenen Bereichen.
- Auch je nach **Stadtteil**, in dem die Befragten wohnen, werden viele Aspekte unterschiedlich bewertet. Deutet man dies als wahrnehmbare Unterschiede in der Angebotsstruktur vor Ort, so lässt sich feststellen, dass kein Gebiet hierbei durchweg Stärken oder Schwächen aufzuweisen hat, auch wenn einige Ortsbezirke in der Gesamtschau und Gesamtzufriedenheit sowie im Verbundenheitsgefühl deutlich besser bzw. schlechter abschneiden.
- Trotz durchaus gut bewerteter Infrastrukturbereiche im Einzelnen kann die Gesamtzufriedenheit und das **Bindungsgefühl** in einem Gebiet unterdurchschnittlich ausfallen (Bsp. Klarenthal). Umgekehrt gibt es Gebiete mit deutlichen Schwächen in einzelnen Bereichen, die in der Gesamtzufriedenheit oder im Verbundenheitsgefühl der Bewohnerschaft dennoch vergleichsweise gut abschneiden (z.B. die Gebiete Amöneburg/Kastel/Kostheim, Nordost, Westend).
- Von einer vorgegebenen Liste mit 28 **Aufgaben** werden von einer großen Mehrheit (über 70 %) der Befragten als **besonders vordringlich** die Punkte preisgünstigen Wohnraum schaffen (82 %), Sauberkeit von Straßen und Plätzen, Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung, Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, die Sicherung selbständigen Lebens und der Pflegesituation älterer Menschen sowie die Pflege von Parks und Grünanlagen gewählt.
- Weniger häufig als vordringlich eingestuft (von weniger als 50 % der Befragten) werden die Aufgaben die Stadt als Tourismus-/Kongressstandort oder als Gesundheitsstandort weiterzuentwickeln, die Förderung von Elektromobilität, Bürgerschaftlichem Engagement

Welche kommunalen Aufgaben haben aus Bürgersicht Priorität?

oder von Sport- und Bewegungsangeboten. Auch diese Ziele werden aber noch von mindestens einem Drittel der Befragten als vordringlich erachtet.

- Im Vergleich zu 2016 haben an Zuspruch gewonnen die Aufgaben Radverkehrsförderung (+8,2 %-Punkte), ÖPNV ausbauen (+8,6 %-Punkte) sowie der Ausbau der lokalen Versorgung mit erneuerbarer Energie/Einsparung von CO₂ (63 %, +6,8 %-Punkte). Preisgünstiger Wohnraum hat mit einer Zunahme von 4,7 %-Punkten aktuell unter den vorliegenden Aufgaben den Rang 1 „erklommen“. Auch die Förderung Bürgerschaftlichen Engagements sowie die Freizeit- und Naherholungsgebiete werden aktuell von etwas mehr Befragten priorisiert als noch 2016 (+5 %-Punkte).
- Eine im Zeitvergleich abnehmende Dringlichkeit zeigt sich nur bei wenigen Aufgaben, am deutlichsten in Punkto Finanzen der Stadt / ausgeglichener Haushalt (-7,4 %-Punkte) und Lärmschutz (-5,5 %-Punkte).
- Als positiv kennzeichnend für Wiesbaden wird von den Bürgerinnen und Bürgern mehrheitlich die Nähe zu Rhein und Taunus, das historische Stadtbild, die Quellen und Bäder, die zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet, die Eigenschaft bzw. Funktion als Tor zum Rheingau sowie als Landeshauptstadt Hessens hervorgehoben (jeweils zwischen 75-82 % der Befragten). Auch die Charakterisierung „Schöne Veranstaltungen“ und „Grüne Stadt, Stadt der Parks“ findet noch eine Zweidrittel-Mehrheit. Letztgenannter Punkt hat im Vergleich zu 2014 allerdings etwas eingebüßt (-10 %-Punkte).
- Aspekte, die nur von einer Minderheit der Befragten bei einer Beschreibung ihrer Stadt in den Vordergrund gestellt würden (maximal ein Viertel der Befragten), sind die hier ansässigen Versicherungen und Beratungsunternehmen, Film-/Medien-/Kreativ-Branche, Hochschulstandort, Sportstadt, Hauptstandort amerikanischer Streitkräfte.
- Merklich verändert im Vergleich zu 2014 hat sich im Jahr der Neueröffnung des RheinMain CongressCen-

*Charakterisierung der Stadt -
Was wird mit Wiesbaden
(positiv) verbunden?*

*Verbundenheit mit Wiesbaden
und mit dem eigenen Stadtteil*

ters (RMCC) die Einordnung Wiesbadens als Kongress- und Tagungsstandort (von 19 auf 37 % der Befragten). Zugenommen - wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau - hat auch die Bezugnahme auf den Hochschulstandort (21 % gegenüber 15 % in 2014).

- Etwas seltener als noch 2014 wird Wiesbaden neben der Bezeichnung als „Stadt der Parks“ (-10 %-Punkte) auch als „Stadt des gehobenen Lebensstils, reich, teuer, edel“ bezeichnet (-5 %-Punkte).
- Die Verbundenheit mit der Stadt Wiesbaden und dem eigenen Stadtteil ist nach wie vor hoch, bei stagnierendem bis minimal rückläufigem Trend: 25 % fühlen sich sehr stark verbunden mit Wiesbaden, weitere 50 % verbunden. Mit dem eigenen Stadtteil fühlen sich 24 % sehr stark, weitere 45 % verbunden.
- Die Verbundenheit wächst mit dem Alter: von 17 % die sich „stark verbunden“ und weiteren 49 % die sich „verbunden“ fühlen bei Befragten unter 30 Jahren auf 28 % bzw. 52 % bei Befragten 70+.
- Die Verbundenheit und Zufriedenheit sind stark miteinander korreliert. Befragte, die sich mit Wiesbaden (stark) verbunden fühlen, sind auch zufriedener mit der städtischen Lebensqualität und umgekehrt, wer zufriedener ist, fühlt sich stärker verbunden.
- Stadtteile mit einer höheren Zufriedenheitsbewertung erlangen tendenziell auch höhere Verbundenheitswerte und umgekehrt. So werden z.B. in Sonnenberg mit die höchsten Anteile zufriedener und verbundener Befragter erreicht, während in Klarenthal beide Anteile im Ortsbezirksvergleich am unteren Rand der Verteilung liegen. Der Zusammenhang ist allerdings nicht streng linear. Es gibt eine große Streuung und einige Abweichungen vom Trend. Beispielsweise liegt die Zufriedenheit der Befragten im Ortsbezirk Westend, Bleichstraße mit dem eigenen Stadtteil auf vergleichbarem Niveau zu Klarenthal, die Verbundenheit allerdings deutlich höher.

Verbundenheit und Zufriedenheit

2 Das Thema „Wahrnehmung Wiesbadens“ in der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“

*Kontinuierliche Erhebung
der städtischen Lebensqualität
aus Bürgersicht*

Rund um das „Leben in Wiesbaden“ wurden im Herbst 2018 zum dritten Mal in dieser Form Bürgerinnen und Bürger zu verschiedenen Aspekten städtischer Lebensqualität und kommunaler Infrastruktur befragt. 4 127 von insgesamt 14 000 angeschriebenen Bürgerinnen und Bürgern im Alter von 18 bis 90 Jahren, die nach einem repräsentativen Zufallsverfahren von der Landeshauptstadt Wiesbaden ausgewählt wurden, haben sich beteiligt. Konzipiert wurde die Mehrthemen-Befragung im Auftrag des Magistrats vom städtischen Amt für Statistik und Stadtforschung. Details zu Konzept, Befragungsmethode und erzielter Stichprobe sind in der Stadtanalyse „Leben in Wiesbaden 2018 - Konzept und Beteiligung“¹ dokumentiert.

Kernthema der Befragung ist die städtische Lebensqualität: Womit sind die Bürgerinnen und Bürger zufrieden oder unzufrieden, welche Probleme werden wahrgenommen, wie verändert sich die wahrgenommene Lebensqualität in der Stadt und die Dringlichkeit kommunalpolitischer Aufgaben? Auf diese Fragen konzentriert sich die nachfolgende Ergebnisaufbereitung. Bereits publizierte erste Ergebnisse aus der Bürgerumfrage 2018² werden dabei vervollständigt um weitere Fragen zum Themenkomplex Wahrnehmung städtischer Lebensqualität und Bindung an die Stadt und vertieft durch die Betrachtung verschiedener Befragtengruppen und Zusammenhangsanalysen.

*Weitere Themen
der Bürgerumfrage*

Weitere Ergebnisaufbereitungen auf Basis der Befragungsrunde 2018 zu den Themenfeldern Verkehr, Digitalisierung, Wohnen und persönliche Lebenssituation sind bereits erschienen bzw. erscheinen im Laufe des Jahres 2019 in separaten Publikationen.³

-
- 1 Abrufbar unter www.wiesbaden.de/umfrage im Bereich „Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018“. Ergebnisse aus den Befragungen 2016 und 2014 sind ebenfalls dort abrufbar.
 - 2 Amt für Statistik und Stadtforschung (Hrsg.): Wiesbadener Wohlgefühl im Wandel. blickpunkt.umfrage 13/2019; Was steht aus Bürgersicht auf der kommunalen ToDo-Liste? blickpunkt.umfrage 14/2019
 - 3 Ebenfalls abrufbar unter www.wiesbaden.de/umfrage.

Zeitvergleich

Für die nachfolgend dargestellten Zeitvergleiche gilt: Der betrachtete Zeitraum von 2014 bis 2018 ist noch relativ kurz und lässt mit bislang lediglich drei Messzeitpunkten noch keine Aussage über stabile Langzeittrends zu. Zu jedem Zeitpunkt sind gewisse „Zufallsschwankungen“ mit einzukalkulieren, so dass Abweichungen zwischen den Jahren erst ab einer gewissen Größenordnung aussagekräftig sind.

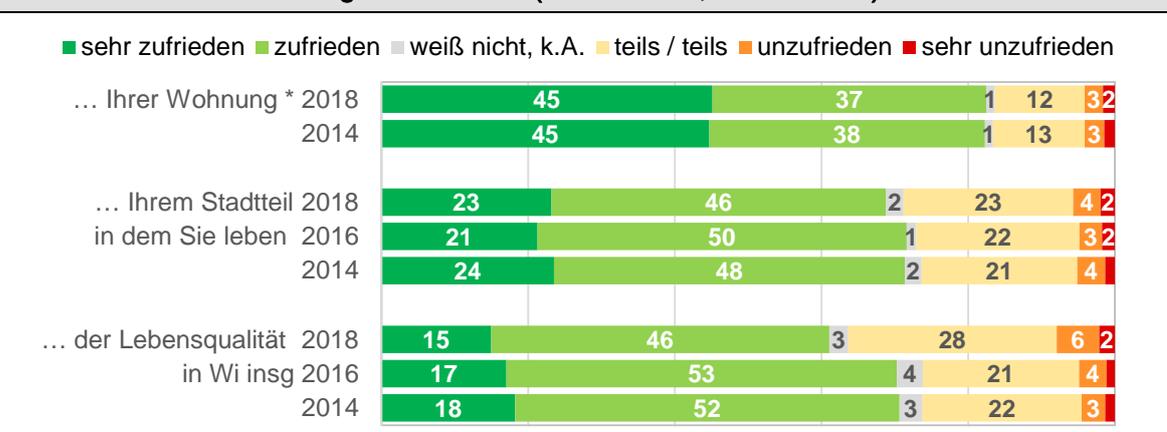
3 Ergebnisse zur Wahrnehmung und Bewertung Wiesbadens

3.1 Zufriedenheit mit Wiesbaden insgesamt

Zeitvergleich

61 % der befragten Wiesbadenerinnen und Wiesbadener sind mit der Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden. Damit ist die Gesamtzufriedenheit zwar nach wie vor hoch, im Vergleich zu den Vorjahren ist sie jedoch etwas gesunken: 2014 waren noch gut 70 % (9 %-Punkte mehr) zufrieden oder sehr zufrieden (Bild 1). Die Bewertung des eigenen Stadtteils und die Zufriedenheit mit der Wohnung zeigt sich im selben Zeitraum nahezu unverändert. Beide Punkte erreichen zudem eine höhere Zufriedenheitseinstufung als die städtische Lebensqualität insgesamt.

Bild 1:
Wie zufrieden sind Sie allgemein mit ...? (2014 - 2018, Anteile in %)



Frage 4: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit ...

* 2016 nicht erfragt

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte;
2016 n=2 526, 2014 n=3 022
Amt für Statistik und Stadtforschung



Ergebnisse nach Teilgruppen

*Die Gesamtzufriedenheit
ist tendenziell höher*

... bei Befragten 70 + ...

*... bei Befragten mit Migrations-
hintergrund ...*

*... bei Befragten mit leitenden
beruflichen Funktionen
und höherem Einkommen*

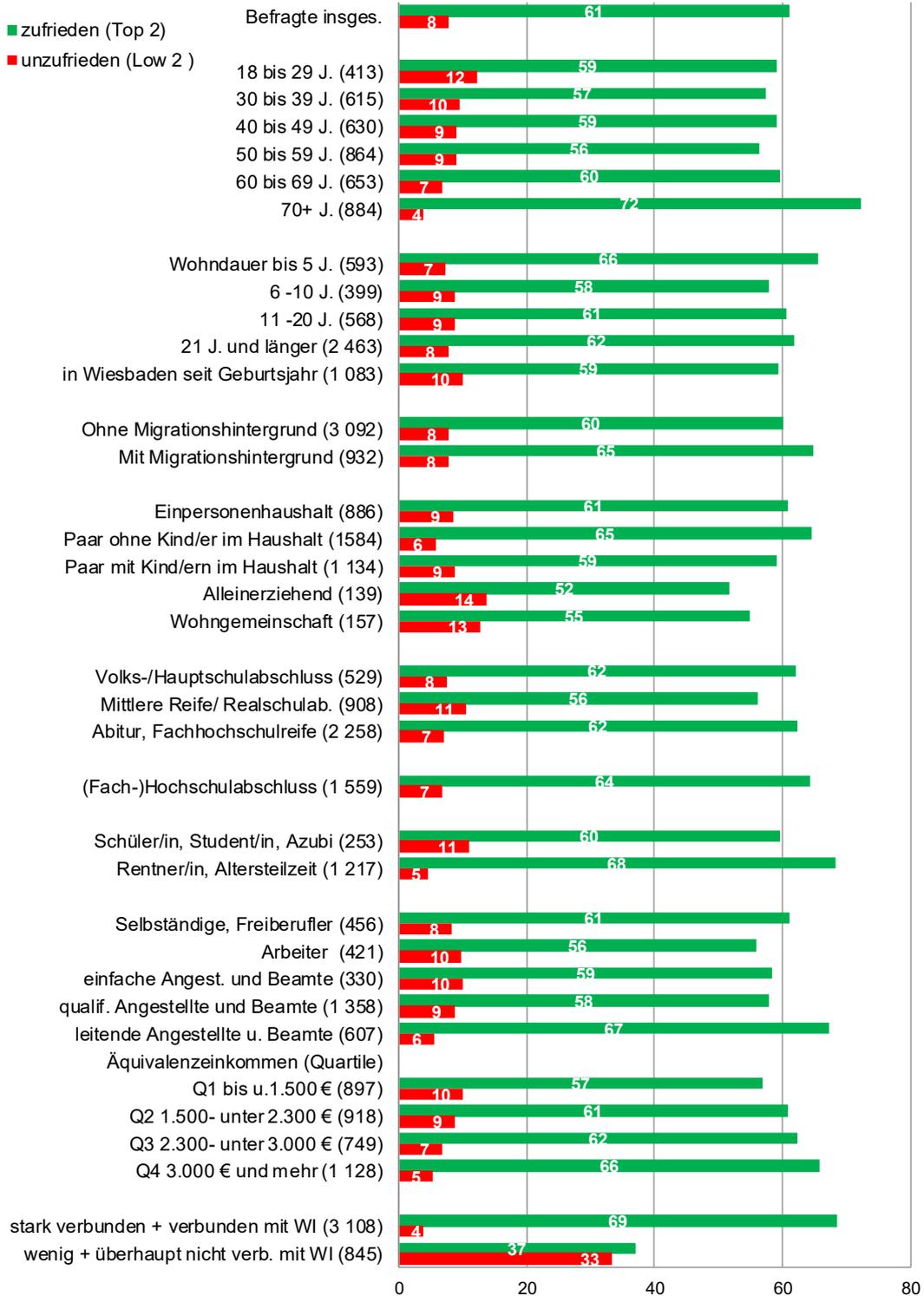
*Zufriedenheit und Verbundenheit
mit der Stadt hängen eng
zusammen*

Die Anteile Zufriedener bzw. Unzufriedener mit der städtischen Lebensqualität insgesamt variieren nur wenig zwischen verschiedenen Befragtengruppen (Bild 2 sowie Tab. 1A im Anhang). Vergleichsweise deutlich heben sich die jüngste (unter 30 Jahre) und älteste (ab 70 Jahren) hier betrachtete Befragtengruppe voneinander ab. Die Zufriedenheitswerte der anderen Altersgruppen unterscheiden sich dagegen kaum. Von allen betrachteten Haushaltstypen sind Alleinerziehende (52 %) und Wohngemeinschaften (54 %) am seltensten zufrieden. Tendenziell zufriedener sind Befragte mit Migrationshintergrund gegenüber denjenigen ohne, gebürtige Wiesbadenerinnen und Wiesbadener im Vergleich zu relativ neu Zugezogenen, Wohneigentümer gegenüber Befragten im Mietverhältnis. Des Weiteren weisen Befragte in leitenden beruflichen Funktionen und mit höherem Einkommen tendenziell höhere Anteile Zufriedener bzw. geringere Anteile Unzufriedener mit der städtischen Lebensqualität auf⁴.

Auffällig ist eine starke Korrelation mit der Verbundenheit: Wer sich Wiesbaden verbunden fühlt, ist selten und zu deutlich geringerem Anteil unzufrieden mit der Lebensqualität der Stadt insgesamt (4 %) im Vergleich zu denjenigen, die sich als wenig oder überhaupt nicht mit Wiesbaden verbunden fühlen (etwa ein Drittel ist unzufrieden). An dieser Stelle kann nicht entschieden werden, wie die Wirkrichtung ist: Ob sich eine hohe Verbundenheit auf eine positivere Wahrnehmung der Lebensqualität auswirkt oder umgekehrt eine geringe Zufriedenheit zu einer geringeren Verbundenheit führt. Vermutlich gibt es wechselseitige Effekte (vgl. auch Abschnitt 3.6: Verbundenheit mit Wiesbaden).

⁴ Die Einkommenssituation wird hier abgebildet über das so genannte Äquivalenzeinkommen. Dabei wird eine Gewichtung des Haushaltseinkommens nach Anzahl und Alter der im Haushalt lebenden Personen vorgenommen, um die Einkommenssituation zwischen verschiedenen Haushalten vergleichen zu können. Vgl. auch Stadtanalyse Nr. 99: Leben in Wiesbaden 2018 - Konzept und Methode der Bürgerumfrage, S. A16 im Anhang.

Bild 2:
Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt 2018
 nach ausgewählten Merkmalen (in %)¹⁾



(in Klammern) Anzahl Befragte in der jeweiligen Gruppe

1) Top 2 = Anteile sehr zufrieden + zufrieden, Low 2 = Anteile sehr unzufrieden + unzufrieden

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
 Amt für Statistik und Stadtforschung



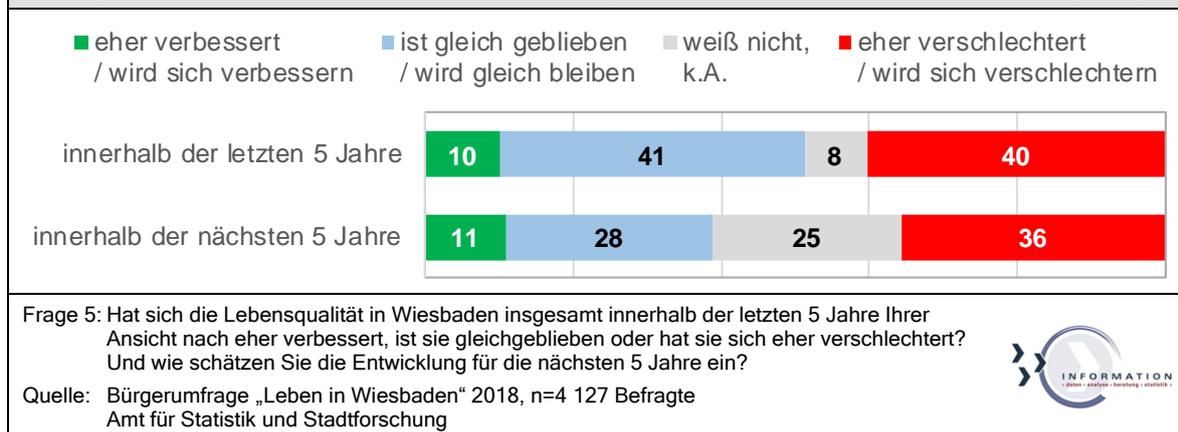
3.2 Wahrgenommene und erwartete Veränderung der Lebensqualität in Wiesbaden

In der Befragungsrunde 2018 wurden die Befragten erstmals selbst um eine Einschätzung gebeten, ob sich die Lebensqualität in Wiesbaden innerhalb der letzten fünf Jahre ihrer Wahrnehmung nach verbessert oder verschlechtert hat, und welche Entwicklung sie für die kommenden fünf Jahre erwarten.

Gesamtergebnis

Mit 10 bzw. 11 % geben nur wenige Befragte ein ausdrücklich positiv gestimmtes Urteil ab. Die Gruppe derjenigen, die **innerhalb der letzten fünf Jahre** eine Verschlechterung wahrgenommen haben, ist viermal so groß (40 %) wie der Anteil derjenigen, die eine Verbesserung konstatieren und etwa gleich groß wie der Anteil Befragter, die keine Veränderung feststellen (41 %). Damit fällt die „gefühlte Veränderung“ noch deutlich stärker aus, als der Zeitvergleich der Zufriedenheitsbewertungen anzeigt, wo zwar auch ein abnehmender Trend erkennbar ist, allerdings weit weniger ausgeprägt (vgl. Bild 1/Abschnitt 3.1).

Bild 3:
Wahrgenommene und erwartete Veränderung der Lebensqualität in Wiesbaden (in %)



Der hohe Anteil Befragter, die eine negative Veränderung wahrnehmen, erstaunt auch angesichts des insgesamt geringen Anteils Unzufriedener mit der derzeitigen Lebensqualität. Woraus sich dieser hohe Anteil negativer Wahrnehmungen der Entwicklung der letzten Jahre speist, kann an dieser Stelle nicht abschließend beantwortet werden: Ob dies auf der Basis der Wahrnehmung veränderter

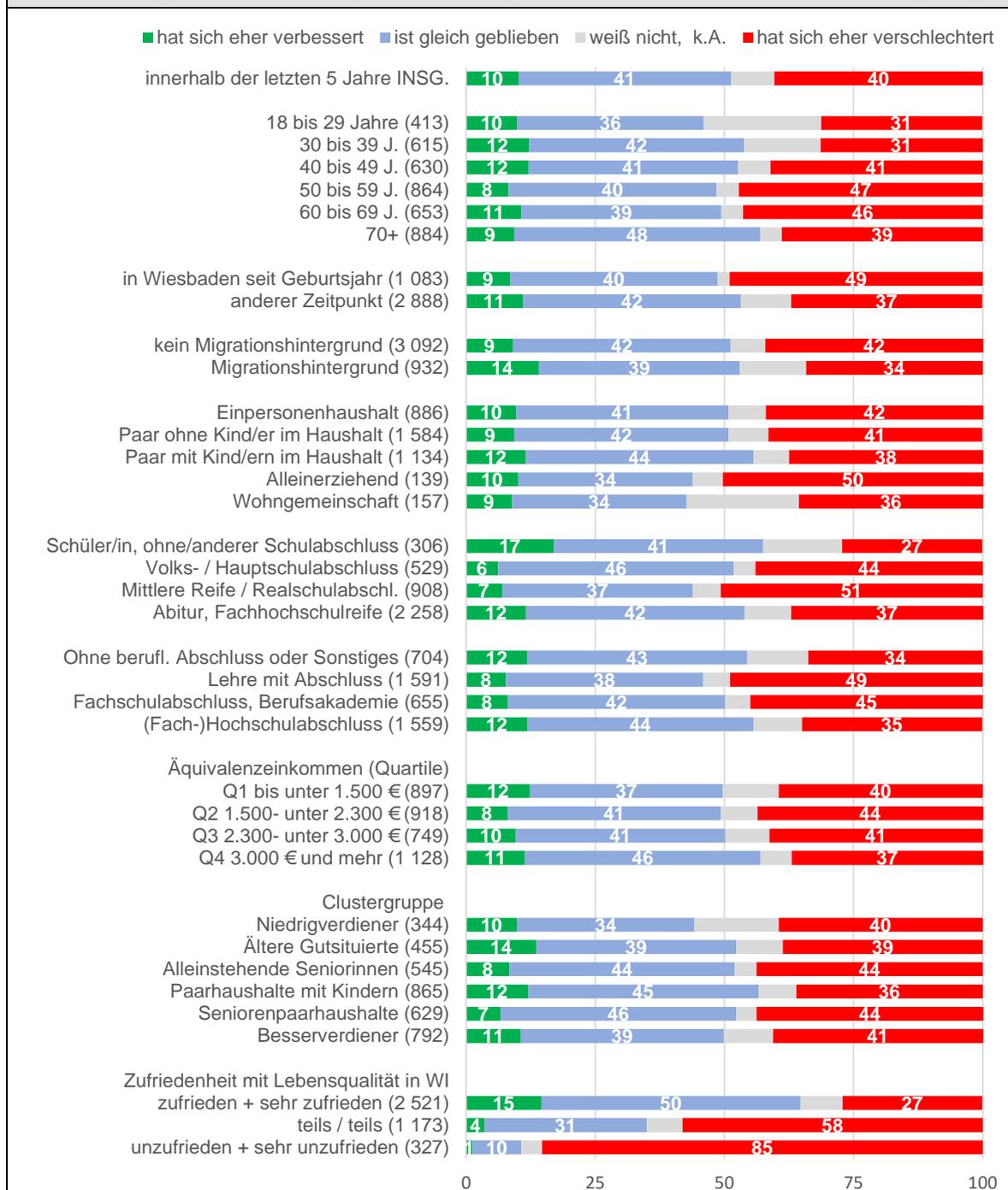
lokaler Rahmenbedingungen, oder eher gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen oder der individuellen Lebenssituation und Problemwahrnehmung entspringt. Hierfür könnten vertiefende Erhebungen lohnenswert sein.

Ergebnisse nach Teilgruppen

Besonders kritisch sind gebürtige Wiesbadenerinnen und Wiesbadener: Von ihnen ist knapp jede/r Zweite überzeugt, dass sich die Lebensqualität innerhalb der letzten fünf Jahre eher verschlechtert hat. Mit 45 % erwarten zudem auch für die kommenden Jahre deutlich mehr der in Wiesbaden Geborenen eine negative Entwicklung als der Gesamtschnitt der Befragten (vgl. Bild 4, Bild 5 sowie Tab. 2A und 3A im Anhang).

Überdurchschnittlich häufig hat sich die Lebensqualität außerdem verschlechtert aus Sicht Alleinerziehender (50 %), Befragter mit mittleren schulischen bzw. beruflichen Abschlüssen sowie in der Altersgruppe 50 bis 69 Jahre. Befragte, die als Arbeiter oder einfache Angestellte bzw. Beamte beschäftigt sind, beurteilen die Entwicklung etwas häufiger negativ im Vergleich zu leitenden Angestellten und Beamten. Frauen sind im Vergleich zu Männern etwas häufiger der Ansicht, die Lebensqualität habe sich verschlechtert (43 % gegenüber 37 %). Von den Clustertypen, die die Befragten anhand verschiedener soziodemographischer Merkmale zusammenfassend charakterisieren⁵, fallen vor allem die alleinstehenden Seniorinnen, aber auch die (zumeist in Paarform lebenden) Seniorenhaushalte mit vergleichsweise hohen Anteilen negativer Bewertungen auf, während die älteren Gutsituier-ten und Paare mit Kindern tendenziell häufiger positive Bewertungen der Entwicklung der letzten fünf Jahre abgeben.

5 Zur Typenbildung vgl. Stadtanalyse 99: Leben in Wiesbaden 2018 - Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage. Grundlage der Typenbildung ist das statistische Verfahren der Clusterbildung. Herangezogen wurden hierbei die Merkmale Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Haushaltsstruktur, Erwerbsstatus des Befragten und Partner/in (soweit im Haushalt lebend), Schulabschluss und das Haushaltsnettoeinkommen in Form des bedarfsgewichteten Äquivalenzeinkommens.

Bild 4:
Einschätzung der Veränderung der Lebensqualität innerhalb der letzten 5 Jahre (in %)

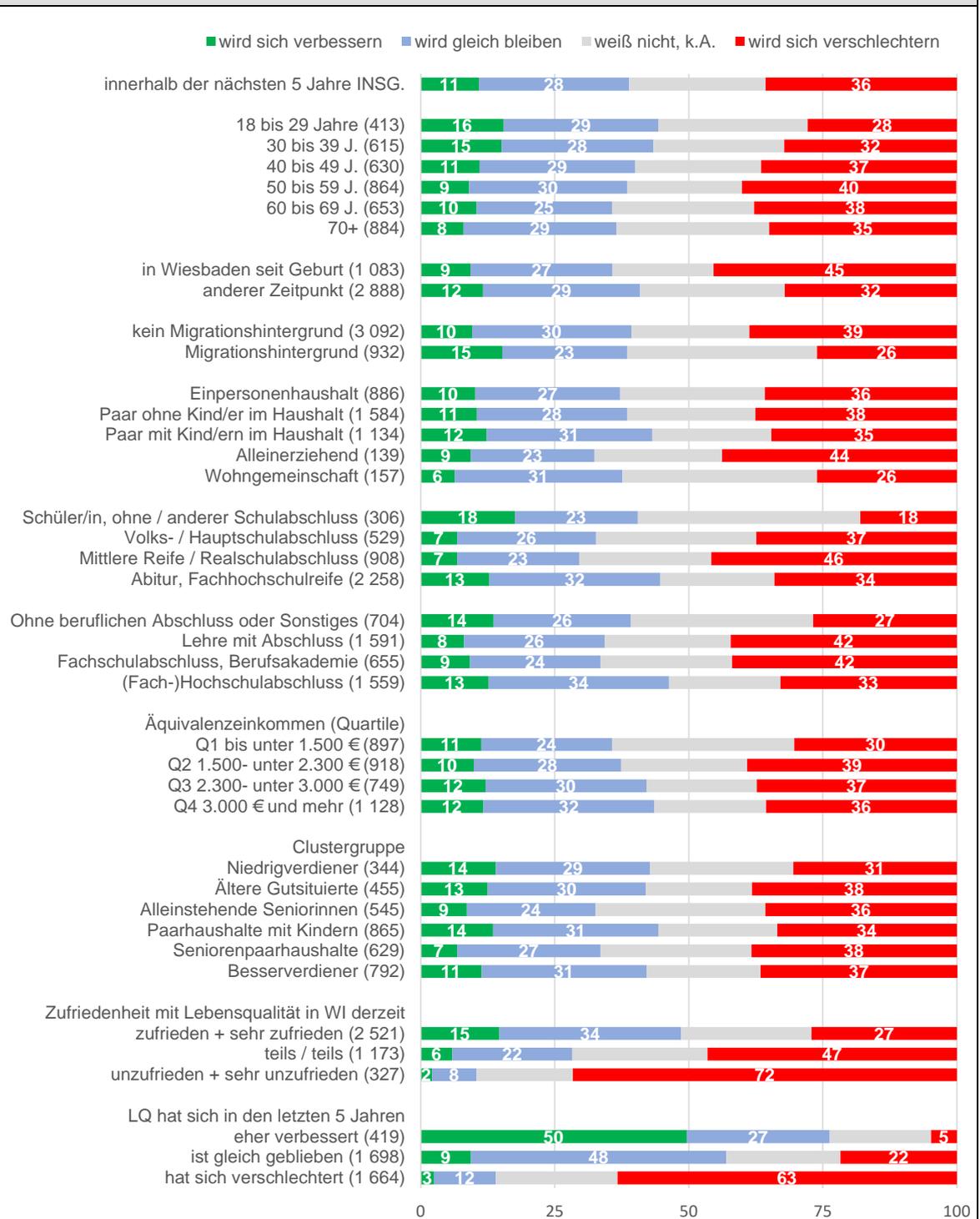
(in Klammern) Anzahl Befragte in der jeweiligen Gruppe

Frage 5: Hat sich die Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt innerhalb der letzten 5 Jahre Ihrer Ansicht nach eher verbessert, ist sie gleichgeblieben, oder hat sie sich eher verschlechtert? Und wie schätzen Sie die Entwicklung für die nächsten 5 Jahre ein?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Bild 5:
Erwartete Veränderung der Lebensqualität innerhalb der nächsten 5 Jahre (in %)



(in Klammern) Anzahl Befragte in der jeweiligen Gruppe

Frage 5: Hat sich die Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt innerhalb der letzten 5 Jahre Ihrer Ansicht nach eher verbessert, ist sie gleichgeblieben, oder hat sie sich eher verschlechtert? Und wie schätzen Sie die Entwicklung für die nächsten 5 Jahre ein?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Die **Zukunftserwartungen** fallen kaum optimistischer aus und die Unterscheidung nach den verschiedenen soziodemographischen Merkmalen der Befragten erbringt ähnliche Muster wie bei der Beurteilung der vergangenen Entwicklung, bei naturgemäß höheren Anteilen Befragter, die jeweils keine zukunftsgerichtete Einschätzung abgeben können oder möchten (Bild 5 und Tab. 3A im Anhang).

Immerhin sind jüngere Befragte, die sich insgesamt eher als unzufrieden mit Wiesbaden erweisen, hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung tendenziell optimistischer gestimmt (31 % „hat sich verschlechtert“, 15,5 % „wird sich verbessern“, nur 28 % „wird sich verschlechtern“). Befragte in Wohngemeinschaften sind zwar relativ selten der Ansicht, dass sich die Lebensqualität verbessern wird, rechnen allerdings auch von allen betrachteten Gruppe am seltensten mit einer Verschlechterung.

Befragte mit Migrationshintergrund sind im Vergleich zu Befragten ohne Migrationshintergrund in der Erwartung der kommenden fünf Jahre ebenso wie in Bewertung der vergangenen fünf Jahre tendenziell optimistischer.

Die derzeitige Einschätzung der städtischen Lebensqualität bzw. die Wahrnehmung der Entwicklung der letzten fünf Jahre bildet dabei für viele wohl die Blaupause für die Prognose: Wer bereits die letzten fünf Jahre eine Verschlechterung der Lebensqualität in Wiesbaden wahrgenommen hat, erwartet überproportional häufig auch für die künftige Entwicklung weitere Verschlechterungen (63 %, gegenüber 5 % bei denjenigen, die eine Verbesserung wahrnahmen). Noch häufiger tritt eine negative Prognose bei denjenigen auf, die mit der Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt derzeit unzufrieden sind (72 %). Allerdings geben auch von den Zufriedenen noch 27 % eine eher pessimistische Prognose ab.

Zwischenfazit

Diese Muster sprechen dafür, dass sich in der subjektiven Beurteilung der Veränderung ebenso wie in der erwarteten zukünftigen Entwicklung städtischer Lebensqualität

neben Veränderungen in den „objektiven“ Lebensbedingungen teilweise auch Belastungen in der persönlichen Lebenssituation widerspiegeln, aber auch das jeweilige Ausgangsniveau und unterschiedliche Anspruchshaltungen eine Rolle spielen.

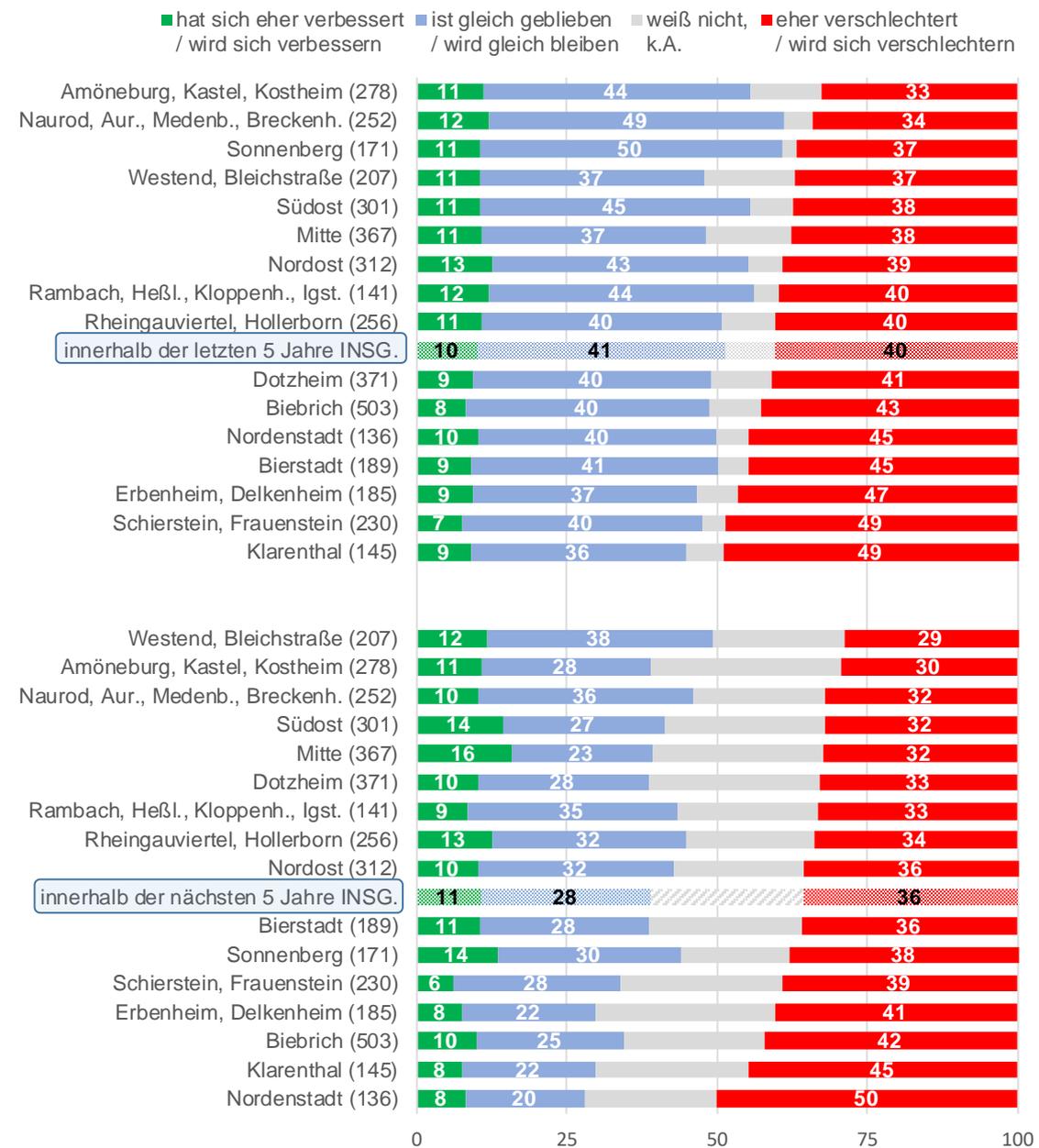
Kleinräumige Unterschiede

Gruppiert man die Befragten grob auf Ebene der Ortsbezirke⁶ danach, wo sie in Wiesbaden wohnen, sind Unterschiede in der wahrgenommenen Veränderung ebenso wie in den Erwartungen der anstehenden Entwicklung städtischer Lebensqualität erkennbar (Bild 6): Etwas häufiger als im Gesamtschnitt wird eine Verschlechterung der Lebensqualität **innerhalb der letzten fünf Jahre** von Befragten in Klarenthal (49 %), sowie den zusammengefassten Ortsbezirken Schierstein/Frauenstein (49 %), Erbenheim/Delkenheim (47 %), Bierstadt und Nordenstadt (je 45 %) wahrgenommen. Tendenziell positiver wird die vergangene Entwicklung von Befragten in Nordost sowie den nordöstlichen Vororten Naurod, Auringen, Medenbach und Breckenheim beurteilt. In den so genannten AKK-Stadtteilen Amöneburg, Kastel und Kostheim fällt der Anteil der Einschätzungen „hat sich verschlechtert“ mit 33 % zwar am geringsten aus, hier liegt allerdings auch der höchste Anteil Befragter vor, die die gesamtstädtische Situation nicht bewerten können oder wollen. Dies dürfte Ausdruck der in diesen Ortsbezirken traditionell stärkeren Orientierung nach Mainz sein.

Bei der **Zukunftserwartung** ist die Variation zwischen den verschiedenen Gebieten noch etwas deutlicher ausgeprägt: Die Anteile derjenigen, die eine positive Entwicklung erwarten, reichen von 6 % im zusammengefassten Gebiet Schierstein/Frauenstein bis zu 16 % im Ortsbezirk Mitte. Gleichzeitig reichen die Anteile negativer Einschätzungen von um die 30% (Westend, AKK) bis zu 50 % (Nordenstadt).

⁶ Aufgrund geringer Fallzahlen wurden einige Ortsbezirke zu räumlich benachbarten Ortsbezirksgruppen zusammengefasst.

Bild 6:
Wahrgenommene und erwartete Veränderung der Lebensqualität in Wiesbaden nach Ortsbezirk der Befragten (in %)



(in Klammern) Anzahl Befragte im Ortsbezirk

Frage 5: Hat sich die Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt innerhalb der letzten 5 Jahre Ihrer Ansicht nach eher verbessert, ist sie gleichgeblieben, oder hat sie sich eher verschlechtert? Und wie schätzen Sie die Entwicklung für die nächsten 5 Jahre ein?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte;
Amt für Statistik und Stadtforschung



Die „Rangfolgen“ der Ortsbezirke in der Einschätzung der vergangenen und erwarteten Entwicklungen sind dabei keineswegs identisch und spiegeln auch nicht unbedingt das generelle Level der Zufriedenheit mit der städtischen

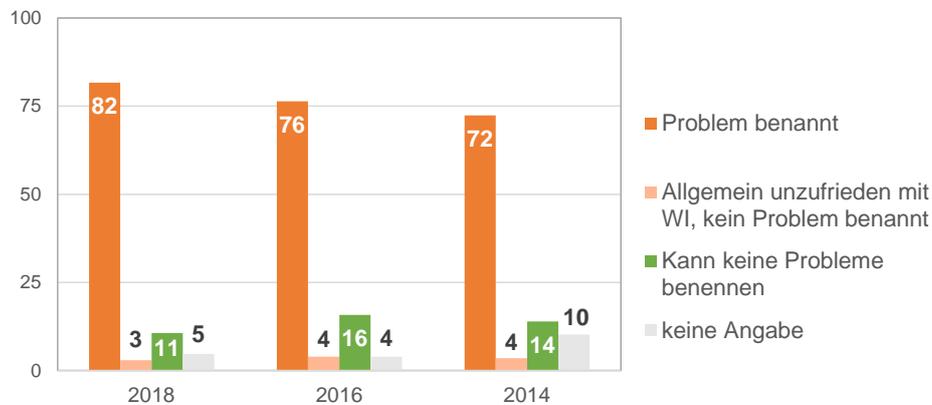
Lebensqualität wieder. Nicht überall, wo die Zufriedenheit unterdurchschnittlich ist, wird es noch schlechter (Kastel), bzw. wo sie überdurchschnittlich ist, wird auch überdurchschnittlich häufig eine weitere Verbesserung erwartet (Sonnenberg). Umso beachtenswerter sind diejenigen Gebiete, wo sowohl die vergangene als auch die künftige Entwicklung Wiesbadens vergleichsweise negativ bewertet werden. Dies trifft beispielsweise auf Klarenthal und Nordenstadt, tendenziell auch auf Schierstein/Frauenstein zu.

Offen muss an dieser Stelle vorerst bleiben, ob die Unterschiede in der Beurteilung tatsächlich kleinräumige Unterschiede in der Lebensqualität widerspiegeln oder auf räumliche Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur zurückzuführen sind. Hierfür wären weiterführende Analysen erforderlich.

3.3 Probleme Wiesbadens aus Bürgersicht

Bürgerinnen und Bürger konnten wahrgenommene Stadtprobleme ohne vorgegebene Antwortmöglichkeit in eigenen Worten formulieren

In einer offenen Abfrage hatten die Befragten die Möglichkeit, die aus ihrer Sicht aktuell größten Probleme in der Stadt Wiesbaden zu benennen. Die Abfrage wurde den Wahrnehmungs- und Einschätzungsfragen zu konkreten Themenbereichen der Stadt vorangestellt, um Antworten zu erhalten, die möglichst nicht durch vorangegangene Fragen oder vorgegebene Kategorien geprägt sind, sondern der eigenen Problemwahrnehmung und den präsentesten Eindrücken der Befragten entsprechen. Im Vergleich zu 2014 und 2016 kamen damit dieser Aufforderung etwas mehr Befragte nach (Bild 7): Rund 82 % der Befragten haben sich an dieser Problemabfrage beteiligt und mindestens einen Aspekt genannt, wohingegen 3 % angegeben haben, generell unzufrieden zu sein, ohne eine konkrete Angabe machen zu können. 11 % geben an, keine Probleme benennen zu können (2016: 16 %). Da viele Befragte bei der Möglichkeit, die Antwort selbst zu formulieren, mehr als einen Aspekt thematisiert haben, beläuft sich die Gesamtzahl auf über 7 500 Problemnennungen.

Bild 7:
Wahrnehmung von Problemen in Wiesbaden 2014 - 2018 (in %)

Frage 6: Was sind in Wiesbaden Ihrer Meinung nach zur Zeit die größten Probleme?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n= 4 127 Befragte;
2016 n=2 526 , 2014 n=3 022
Amt für Statistik und Stadtforschung*Themenfelder*

Die Nennungen streuen wie schon bei den Erhebungen 2014 und 2016 über ein breites Themenspektrum und können grob in fünf Gruppen eingeordnet werden (vgl. Tab. 1). Besonders häufig zu verzeichnen sind Nennungen, die den beiden Bereichen Verkehr/Infrastruktur sowie Soziales/Kultur/Öffentliche Infrastruktur zugeordnet werden können (je ein Drittel der Nennungen). Es folgen Nennungen zu Stadtbild, Sauberkeit und Umwelt (rund 17 %) sowie zum Themenfeld Migranten und Integration (9 %).

Tab. 1:
Probleme aus Bürgersicht: Nennungen nach Themengruppen (2018)

	abs.	in % der Nennungen ¹⁾
Verkehr, Verkehrsinfrastruktur	2 595	33,3
Soziales, Kultur, soziale Infrastruktur	2 594	33,3
Stadtbild, Sauberkeit, Umwelt	1 313	16,9
Migranten, Flüchtlinge, Integration	712	9,1
Stadtpolitik und Verwaltung, Stadtplanung, Bauvorhaben	210	2,7
Sonstige Nennungen	363	4,7
Nennungen insgesamt	7 787	100,0

1) Offene Antwortmöglichkeit, Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n= 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung

Die am häufigsten auftretenden Einzelnennungen (Tab. 2, Bild 8) entfallen auf die Themen **hohe Miet-/Immobilienpreise** bzw. fehlenden bezahlbaren Wohnraum (knapp 11 % der Nennungen), **Sauberkeit** (8 %) sowie **fehlendes Sicherheitsgefühl/steigende Kriminalitätswahrnehmung** (7 %). Diese Themen stehen seit Jahren in der „Hitliste“ der Stadtprobleme aus Bürgersicht ganz oben an. Die Nennungen zu Wohnungsmarkt und Sicherheitsgefühl haben aktuell nochmals zugelegt, während zur Sauberkeit etwas seltener „geklagt“ wird.

Die nachfolgende thematisch gruppierte Betrachtung zeigt leichte Verschiebungen darin, wie häufig bestimmte Themen genannt werden sowie neu auftretende oder verschwindende Thematiken. So wurde beispielsweise die **Citybahn / Stadtbahn** in den Vorjahren nur vereinzelt genannt, in der vorliegenden Erhebung allerdings von mehr als 100 und damit verhältnismäßig vielen Befragten. Hier spiegelt sich das aktuelle Tagesgeschehen und die gestiegene Präsenz in der medialen Verarbeitung. In Relation zu allen Nennungen (knapp weniger als 2 %) wird allerdings deutlich, dass das Thema Stadtbahn nur einer Minderheit spontan als wichtiges „Stadtproblem“ in den Sinn kommt und nur eines von vielen Themen ist, das die Wiesbadener „umtreibt“.

Tab. 2:
Die wichtigsten Probleme Wiesbadens aus Bürgersicht¹⁾

	Nennungen abs. 2018	2016- 2018 in %Pkt.	Anteil an Nennungen ¹⁾		
			2018	2016	2014
Nennungen insgesamt absolut	7 787		7 787	4 057	4 568
Verkehr, Verkehrsinfrastruktur	2 595	-1,3	33,3	34,6	32,2
Fahrradsituation, -wege, nicht fahrradfreundlich	479	-1,5	6,2	7,7	7,0
Parksituation	414	+ 0,1	5,3	5,2	6,0
Zu viel Verkehr, Stau, Pendlerverkehr	349	+ 2,1	4,5	2,4	2,5
ÖPNV: zu teuer, unpünktlich, schlechte Anbindung	328	+ 1,5	4,2	2,7	3,4
Straßenzustand schlecht, zu viele Baustellen, schlechte Fußwege	210	-3,9	2,7	6,6	4,1
Lärmbelastung durch PKW, LKW, Zug, Bus, Laubbläser, allg. Lärm	97	-0,6	1,2	1,8	1,0
Fluglärm Flughafen FRA / AirBase Erbenheim	43	-0,4	0,6	1,0	1,7
Citybahn, Stadtbahn (Summe)	123	+ 1,5	1,6	0,1	0,4
<i>neutral/unklar</i>	70	<i>N</i>	0,9	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>
<i>negativ/ablehnend</i>	33	<i>N</i>	0,4	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>
<i>positiv</i>	20	<i>N</i>	0,3	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>
Rücksichtsloses Fahrverhalten (Auto-/Radfahrer), Raserei, Autorennen	44	-0,4	0,6	1,0	<i>n.e.</i>
speziell Verkehrssituation Innenstadt oder Vorort/Stadtteil	22	-0,4	0,3	0,7	1,5
Dieselfahrverbot	17	<i>N</i>	0,2	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>
Allgemeines/Sonstiges zu Verkehr/Infrastruktur	469	+ 0,6	6,0	5,4	4,6
Stadtbild, Sauberkeit, Umwelt	1 313	+ 0,4	16,9	16,5	17,2
Mangelnde Sauberkeit, zu viel Müll, mangelnde Grünflächenpflege	605	-1,9	7,8	9,7	10,0
Hundekot, Taubenplage	56	-0,5	0,7	1,2	2,1
Innenstadt unattraktiv, Geschäftsterben, zu viele Billigläden	398	+ 1,9	5,1	3,2	3,0
Luftverschmutzung, Umweltverschmutzung	225	+ 1,6	2,9	1,3	<i>n.e.</i>
Allgemein/Sonstiges zum Thema Stadtbild/Sauberkeit	29	-0,8	0,4	1,2	2,1
Stadtpolitik und -verwaltung, Stadtplanung, Bauvorhaben	210	-4,9	2,7	7,6	8,7
Stadtplanung, größere Bauvorhaben <i>Stadtmuseum, Rhein-Main-Hallen, R+V Hochhaus, Windräder, Allg./ Sonstige Vorhaben</i> <i>Stadtgestaltung</i>	89	-1,4	1,1	2,5	6,2
Negatives zu Stadtregierung, -politik, -verwaltung	84	-2,4	1,1	3,5	1,7
Stadtfinanzen, öffentl. Verschuldung, Verschwendung Steuergelder	32	-0,5	0,4	0,9	0,9
Straßenreinigung (SR), Kritik an SR-Satzung, SR-Gebühren	5	-0,7	0,1	0,8	<i>n.e.</i>

noch Tab. 2:

Die wichtigsten Probleme Wiesbadens aus Bürgersicht¹⁾

	Nennungen abs. 2018	2016-2018 in %-Pkt.	Anteil an Nennungen ¹⁾		
			2018	2016	2014
Soziales, Kultur, Soziale Infrastruktur	2 594	+ 4,6	33,3	28,7	28,7
Zu hohe Mieten/Immobilienpreise, hohe Lebenshaltungskosten, fehlende Wohnungen	830	+ 3,3	10,7	7,4	7,8
Fehlendes Sicherheitsgefühl, steigende Kriminalität	573	+ 2,5	7,4	4,9	5,6
Zu wenig Polizeipräsenz/ Ordnungskräfte/ Kontrollen	56	- 0,6	0,7	1,3	0,7
Zu viele Bettler/ Trinker/ Obdachlose/ Drogenabhängige	90	+ 0,1	1,2	1,1	2,3
Kultur- und Freizeitangebot, Kulturpolitik, -förderung	265	+ 1,3	3,4	2,1	1,3
Zu wenig Angebote für Jugendliche/junge Erwachsene, zu wenig Studentenleben, Überalterung	110	- 0,3	1,4	1,7	2,1
Nicht kinder-/familienfreundlich, Kinderbetreuung, Spielplätze	144	- 0,3	1,8	2,1	3,3
Schul- und Bildungspolitik, G8/G9, marode Schulen, schlechte Ausstattung	195	+ 0,0	2,5	2,5	1,6
Jugendliche (herumlungern, aggressiv)	28	+ 0,1	0,4	0,3	n.e.
Armut, (wachsende) Kluft zwischen Arm und Reich, Herausbildung sozialer Brennpunkte	119	- 0,9	1,5	2,4	2,2
Gesundheitswesen (Privatisierung Kliniken, Pflegekräfte-, Hebammenmangel)	50	- 0,4	0,6	1,0	n.e.
keine Einkaufsmöglichkeit, Metzger/Bäcker schließen	21	N	0,3	n.e.	n.e.
Allgemeines/Sonstiges zum Bereich Soziales/ Kultur: Arroganz, versnobbt, mangelnder Respekt, Arbeitslosigkeit	113	- 0,6	1,5	2,1	1,7
Migranten, Integration	712	- 1,0	9,1	10,1	6,1
Hoher Ausländeranteil, Anstieg Migranten	254	0,0	3,3	3,3	n.e.
Schlechte Integration, "Parallelgesellschaften", Ghettoisierung, Integrationspolitik	188	+ 0,4	2,4	2,0	n.e.
Überfremdung, Negatives zu Ausländern/ Flüchtlingen/ Muslimen	110	- 1,2	1,4	2,6	n.e.
Fremdenfeindlichkeit, Wahlergebnisse der AfD	22	0,0	0,3	0,3	n.e.
Flüchtlinge, Asylbewerber	41	- 0,5	0,5	1,0	n.e.
Sonstiges zum Thema Ausländer/ Migranten (neutral oder unklare Wertung)	97	+ 0,3	1,2	0,9	n.e.
Sonstige Nennungen	363	+ 2,3	4,7	2,4	7,1
Nennungen insgesamt	7 787		100,0	100,0	100,0

1) Offene Antwortmöglichkeit, Mehrfachnennungen möglich.

n.e. = nicht erfasst, N = 2018 neu / erstmals erfasst

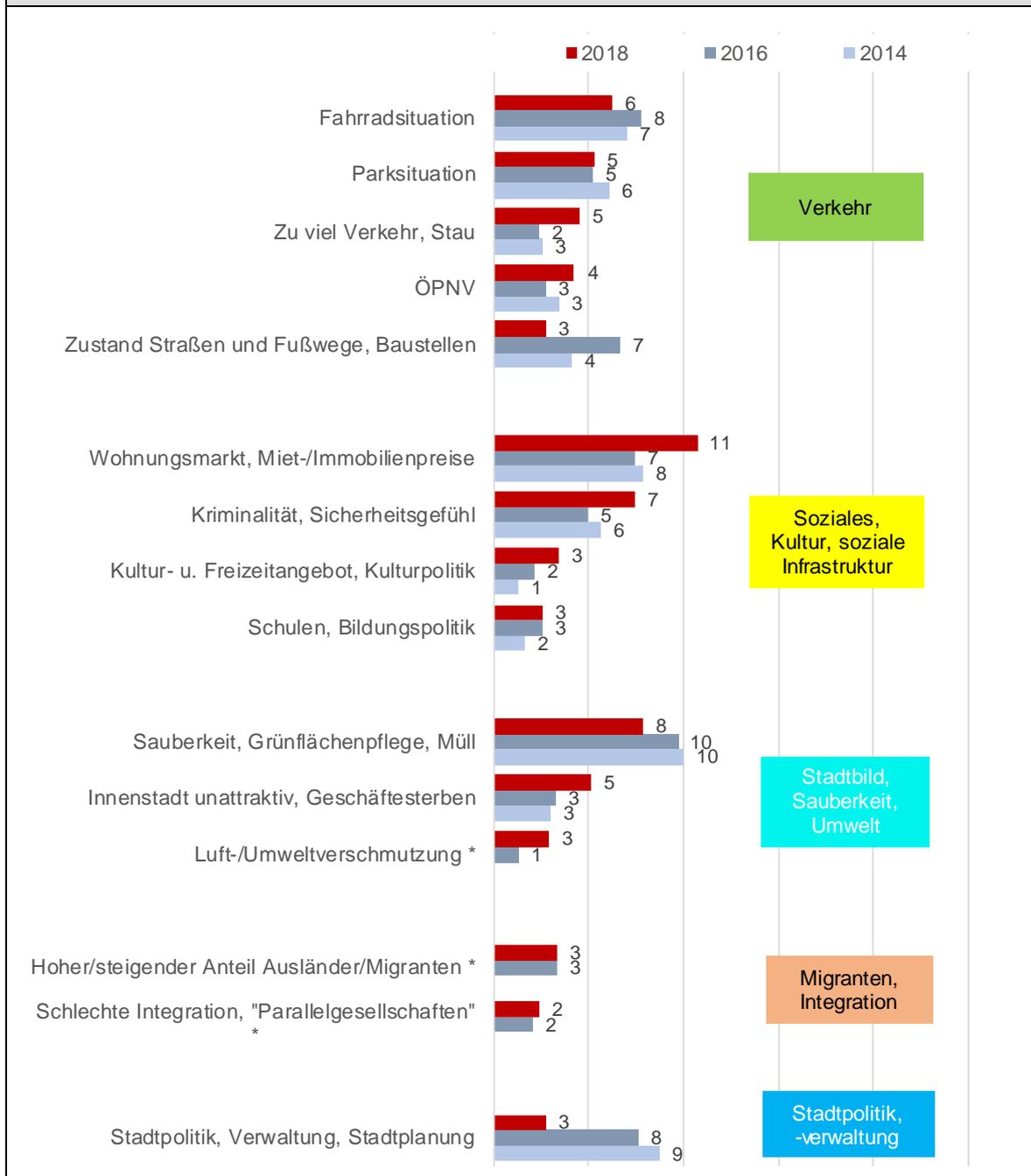
+ / - Veränderung gegenüber 2016 in %-Punkten (farblich markiert: Differenz > 2,0)

Basis 2018: 3 369 Befragte mit Nennungen, 2016: 1 929 Befragte mit 4 057 Nennungen, 2014: 2 177 Befragte mit 4 568 Nennungen

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Bild 8:
Probleme Wiesbadens - Häufigste Nennungen (Auswahl, in % der Nennungen)¹⁾



Frage 6: Was sind in Wiesbaden Ihrer Meinung nach zurzeit die größten Probleme?

1) Offene Antwortmöglichkeit, Mehrfachnennungen möglich,
 Basis 2018: 3 369 Befragte mit 7 787 Nennungen, 2016: 1 929 Befragte mit 4 057 Nennungen,
 2014: 2 177 Befragte mit 4 568 Nennungen

* Kategorie 2014 nicht oder nicht vergleichbar erfasst.

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n= 4 127 Befragte
 Amt für Statistik und Stadtforschung



Verkehr,
Verkehrsinfrastruktur

Aktuelle Veränderungen nach Themenbereichen

Im Bereich Verkehr und Verkehrsinfrastruktur entfallen die meisten Nennungen auf die **Fahrradsituation** (479 Nennungen, 6,2 %), die **Parksituation** (414, 5,3 %) sowie auf die Problematik des **vielen Verkehrs** (349, 4,5%). Letzteres wurde im Vergleich zu 2016 um rund zwei Prozentpunkte öfter genannt (2016: 2,4 %). Ebenfalls etwas häufiger als Problem wahrgenommen wurden Aspekte rund um den **ÖPNV** (4,2 % im Vergleich zu 2016 mit 2,7 %). Der **schlechte Straßenzustand mitsamt der Baustellen und schlechten Fußwege** wurde von den Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern im Vergleich zu 2016 dagegen deutlich seltener als Problem identifiziert (2,7 % im Vergleich zu 2016 mit 6,6 %).

Die Schlagworte **Citybahn bzw. Stadtbahn** wurden bei den Problemschilderungen in der vorliegenden Erhebung insgesamt 123 Mal registriert. In den Vorjahren tauchten diese Begriffe nur vereinzelt auf. In den meisten Fällen kann keine klare Positionierung für oder gegen eine Citybahn ausgemacht werden: Nur 33 Nennungen sind eindeutig negativ/ablehnend, während 20 als positiv deklariert werden können. Ebenfalls neu sind Nennungen zum umstrittenen **Dieselfahrverbot**, das zumindest von 17 Befragten als Problemthema wahrgenommen wird. Damit nehmen die neu aufgetretenen Themen eine nicht allzu große Rolle bei der Abfrage ein, zeigen allerdings dennoch die durchaus vorhandene Wahrnehmung und Reaktion auf aktuelle politische Diskussionen auf.

Stadtbild, Sauberkeit,
Umwelt

Ähnlich zu 2016 entfallen 17 % aller Nennungen auf die Themengruppe Stadtbild, Sauberkeit und Umwelt. Dabei wird die **Sauberkeit**, zu der auch die Grünflächenpflege gezählt wird, am häufigsten bemängelt (605, 7,8 %). Im Vergleich zum Jahr 2016 ist diese Problemwahrnehmung allerdings rückläufig (-1,9 %-Punkte). Die separat zur Sauberkeit gezählten Wahrnehmungen zu **Hundekot und Taubenplage** wurden von 56 Befragten genannt. Zuwachs erhielten die beiden Themen **Luft-/Umweltverschmutzung** (225, 2,9 %, +1,6 %-Punkte) und **unattraktive Innenstadt** (398, 5,1 %, +1,9 %-Punkte).

*Stadtpolitik, Verwaltung,
Stadtplanung*

Kritisches in Bezug auf die **Stadtpolitik, Verwaltung und größere Stadtplanungsprojekte** war den Befragten im Herbst 2018 im Vergleich zu 2016 weniger präsent (-4,9 %-Punkte). Auch wenn man stärker eingrenzt auf die Stadtregierung und Stadtverwaltung ist hier ein Rückgang der Nennungen zu verzeichnen.

*Soziales,
Kultur und soziale Infrastruktur*

Die Themengruppe Soziales, Kultur und soziale Infrastruktur beinhaltet für die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener wichtige Problemfelder, die zudem im Vergleich zu den Vorjahren öfter genannt werden. Das bei der offenen Abfrage am häufigsten genannte Thema **Miet-/ Immobilienpreise bzw. fehlender Wohnraum** ist dabei an erster Stelle zu erwähnen (830, 10,7 %, +3,3 %-Punkte). Gestiegen sind zudem Aussagen im Sinne eines **fehlenden Sicherheitsgefühls** und **der Wahrnehmung zunehmender Kriminalität** (573, 7,4 %, +2,5 %-Punkte). Zum Themenfeld Soziales, Kultur und soziale Infrastruktur wurden weiterhin Problemwahrnehmungen rund um **Kultur- und Freizeitangebote** (265, 2,1 % der Nennungen), **Schulen und Bildungspolitik** (195, 2,5 %) sowie die fehlende Kinder-/ Familienfreundlichkeit (144, 1,8 %) gezählt. Neu in diesem Themenfeld registriert wurden Nennungen zu schwindenden Möglichkeiten des Lebensmitteleinkaufs in Fachgeschäften (21).

Migranten, Integration

Die im Jahr 2016 vermehrt aufgetretene Themengruppe **Migranten und Integration**, insbesondere mit dem Schlagwort Flüchtlinge, erreicht in der aktuellen Umfrage 2018 mit 9 % der Nennungen insgesamt fast einen gleich hohen Anteil wie 2016. Die Nennungen zu diesem Thema sind dabei tendenziell etwas weniger häufig explizit abwertend einzustufen.

*Veränderungen
der Problemwahrnehmung
im längeren Zeitvergleich*

Deutlichere Verschiebungen in der Problemwahrnehmung werden im **größeren Zeitverlauf** sichtbar. Nur selten als Problem thematisiert wurden in der Befragungsrunde 2018 größere Bauvorhaben oder Stadtplanungsprojekte, die Finanzen der Stadt oder Stadtregierung, -politik und -verwaltung. Diese Themenkomplexe nahmen kurz nach der Jahrtausendwende mit ca. 8-15 % der Nennungen

noch eine wesentlich prominentere Rolle in der Wahrnehmung der Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger ein. Verkehr war auch damals einer der größten Themenkomplexe, wobei die Radfahrsituation noch kaum Erwähnung fand.⁷

3.3.1 Unterschiede in der Wahrnehmung städtischer Probleme

Welche Befragtengruppen äußern sich häufiger zu städtischen Problemen?

Nicht alle Befragtengruppen nutzen die Möglichkeit in der Befragung, selbst Probleme zu benennen, gleichermaßen (vgl. Tab. 4A im Anhang). Tendenziell häufiger äußern sich an dieser Stelle Befragte mit höheren formalen Bildungsabschlüssen (Abitur: 89 %, Fach-/Hochschulabschluss 89 %), Vollzeit Erwerbstätige und Selbständige (87 %) und je höher die finanzielle Ausstattung des Haushalts ist. Auch Personen mit Kindern im Haushalt notieren häufiger etwas im Vergleich zu kinderlos wohnenden Befragten. Die Altersgruppe mit der höchsten Antwortrate ist bei dieser Frage die der 30- bis 39-Jährigen. Überdurchschnittlich mitteilungsfreudig in Bezug auf Stadtprobleme sind zudem gebürtige Wiesbadener (87 %).

Stadträumlich betrachtet gibt es mehr kritische Äußerungen von Befragten der Ortsbezirke Westend/Bleichstraße (92 %), Nordost (90 %), Rheingauviertel, Hollerborn (89 %) im Vergleich zu den Gebieten AKK (69 %), Erbenheim/Delkenheim (73 %), Naurod/Auringen/Medenbach/Breckenheim (75 %).

Tendenziell seltener werden Probleme benannt von Befragten, die derzeit noch Schüler/in oder in Ausbildung (57 %) sind, Befragte ohne Abschluss / sonstigem Abschluss (69%), mit Migrationshintergrund (70 %), im fortgeschrittenen Alter (70+, 73 %), Befragte in Einpersonenhaushalten oder Wohngemeinschaften (77 bzw. 78 %).

⁷ Quelle: Umfrage zur Wiesbadener Stadtentwicklung 2002; Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung. Die Mehrthemenerhebung wurde 1986 bis 1998 alle zwei Jahre sowie 2002 als telefonische Befragung durchgeführt. Die Befragungen sind zwar ähnlich konzipiert, aufgrund inhaltlicher und methodischer Unterschiede sind die Ergebnisse jedoch nur eingeschränkt vergleichbar. Hinsichtlich der Problemwahrnehmung war die Fragestellung fast identisch.

Ob jemand Probleme benennt oder nicht, scheint neben persönlicher Betroffenheit in der Gesamtschau der eben erwähnten Unterschiede stark davon geprägt zu sein, wie artikulationsfähig die Befragten sind (Bildungseffekt!) und eventuell auch, welche Anspruchshaltung sie mitbringen.

*Unterschiede
in der Problemwahrnehmung
... nach Altersgruppen*

Zwischen verschiedenen Altersgruppen lassen sich Unterschiede in der Problemwahrnehmung erkennen, die vor dem Hintergrund der Veränderung von Bedürfnissen im Lebensverlauf Beachtung verdienen. Auch wenn die Unterschiede meist nur wenige Prozentpunkte ausmachen, zeichnen sich in der Summe altersspezifische Wandlungen in der Problemwahrnehmung ab (Tab. 3).

18 bis 29-Jährige empfinden vor allem hohe Miet-/ Immobilienpreise bzw. Lebenshaltungskosten (11 %) und die Fahrradsituation (8 %) in Wiesbaden als problematisch. Zudem äußern sie ähnlich wie die älteste Befragtengruppe ab 70 Jahren etwas häufiger ein fehlendes Sicherheitsgefühl. In dieser Altersgruppe werden darüber hinaus vergleichsweise oft Probleme in Bezug auf den ÖPNV (7 %) und die Parksituation genannt sowie Kultur- und Freizeitangebote (7 %) und speziell Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene bemängelt. Dafür wird sehr selten die Sauberkeit, der Zustand von Straßen und Fußwegen oder Lärm beklagt. Auch zum Anteil von Ausländern und Migranten oder negative Einstellungen hierzu äußern die unter 30-Jährigen vergleichsweise selten.

30 bis 39-Jährige waren bei der offenen Abfrage der Probleme besonders mitteilungsfreudig. 89 % dieser Altersgruppe haben mindestens ein Thema genannt. Nennungen zu hohen Miet-/ Immobilienpreise erreichen in dieser Altersgruppe den höchsten Anteil (15 %), ebenso die Klage über zu viel Verkehr und Staus. Ähnlich wie in der vorausgegangenen Gruppe wird auch von den Befragten in den Dreißigern die Fahrradsituation, der ÖPNV und die Parksituation häufig als problematisch wahrgenommen. Auffällig ist in dieser Altersgruppe der hohe Anteil von Nennungen im Sinne mangelnder Kinder-/Familienfreundlichkeit (5 %).

Tab. 3:
Probleme Wiesbadens - Ausgewählte Nennungen 2018 nach Altersgruppen¹⁾

Häufigkeit Spaltenprozent	18-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70+	insg.
Verkehr, Verkehrsinfrastruktur							
Fahrradsituation, -wege, nicht fahrradfreundlich	62 8,4	92 7,0	78 6,2	128 7,0	72 5,7	44 3,4	479 6,2
Parksituation	57 7,7	79 6,0	62 4,9	88 4,8	58 4,6	67 5,2	414 5,3
ÖPNV: zu teuer, unpünktlich, schlechte Anbindung	50 6,8	70 5,3	45 3,6	62 3,4	47 3,7	50 3,9	328 4,2
Citybahn, Stadtbahn (Summe)	11 1,4	12 1,0	7 0,6	29 1,6	20 1,6	41 3,2	123 1,6
Zu viel Verkehr, Stau, Pendlerverkehr	30 4,1	71 5,4	63 5,0	88 4,8	48 3,8	47 3,7	349 4,5
Straßenzustand schlecht, zu viele Baustellen, schlechte Fußwege	8 1,1	31 2,4	26 2,1	52 2,8	41 3,3	47 3,7	210 2,7
Lärmbelastung durch PKW, LKW, ÖPNV, Fluglärm, allgemein / sonstige Lärm	5 0,7	11 0,9	29 2,3	38 2,0	26 2,1	31 2,5	140 1,8
Stadtbild, Sauberkeit, Umwelt							
Mangelnde Sauberkeit, zu viel Müll, mangelnde Grünflächenpflege	20 2,7	47 3,6	74 5,8	121 6,6	130 10,4	200 15,6	605 7,8
Innenstadt unattraktiv, Geschäftsterben, zu viele Billigläden	31 4,2	45 3,4	65 5,1	100 5,4	80 6,4	71 5,5	398 5,1
Stadtpolitik und -verwaltung, Bauvorhaben							
Stadtplanung, größere Bauvorhaben <i>Stadtmuseum, Rhein-Main-Hallen, Windräder, Allgemein / Sonstige Vorhaben Stadtgestaltung</i>	4 0,5	13 1,0	15 1,2	23 1,3	26 2,1	8 0,6	89 1,1
Negatives zu Stadtregierung, Politik, Stadtverwaltung	5 0,7	6 0,5	6 0,5	29 1,6	18 1,4	18 1,4	84 1,1
Soziales, Kultur, Soziale Infrastruktur							
Zu hohe Mieten / Immobilienpreise, hohe Lebenshaltungskosten, fehlende Wohnungen	83 11,2	193 14,7	155 12,2	186 10,1	118 9,4	86 6,7	830 10,7
Fehlendes Sicherheitsgefühl, steigende Kriminalität	62 8,4	86 6,5	90 7,1	114 6,2	101 8,0	110 8,6	573 7,4
Kultur- und Freizeitangebot, Kulturpolitik, -förderung	54 7,3	58 4,4	51 4,0	57 3,1	22 1,8	18 1,4	265 3,4
Nicht Kinder- / Familienfreundlich, Kinderbetreuung, Spielplätze	12 1,6	66 5,0	33 2,6	20 1,1	8 0,6	4 0,3	144 1,8
Zu wenig Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene, zu wenig Studentenleben, Überalterung	38 5,1	19 1,4	17 1,3	27 1,5	7 0,6	2 0,2	110 1,4
Armut, (wachsende) Kluft zwischen Arm und Reich, Herausbildung sozialer Brennpunkte	19 2,6	30 2,3	28 2,2	23 1,3	13 1,0	6 0,5	119 1,5
Migranten, Flüchtlinge, Integration							
Hoher Ausländeranteil, Anstieg Migranten	7 0,9	28 2,1	30 2,4	67 3,6	62 4,9	59 4,6	254 3,3
Überfremdung, negative Meinung über Ausländer, Flüchtlinge, Muslime	5 0,7	9 0,7	18 1,4	29 1,6	23 1,8	26 2,0	110 1,4
Schlechte Integration, Parallelgesellschaften, Ghettoisierung, Integrationspolitik	16 2,2	40 3,0	37 2,9	59 3,2	26 2,1	9 0,7	188 2,4
Summe Nennungen	738	1313	1267	1840	1256	1282	7787
Befragte mit Nennungen	333	545	522	747	539	643	3369
Befragte in der Altersgruppe insg.	413	615	630	864	653	884	4127
Anteil Befragte mit Nennungen an Befragten der Altersgruppe	80,6	88,6	82,9	86,5	82,5	72,7	81,6

1) Offene Antwortmöglichkeit, Mehrfachnennungen möglich.

Befragte ohne Altersangabe sind nicht dargestellt. Da nur ausgewählte Problembereiche dargestellt sind, addieren sich die Nennungen pro Spalte nicht auf die Nennungen insgesamt.

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



40 bis 49-Jährige liegen in ihrer Problemwahrnehmung recht unauffällig im Gesamtschnitt. Die von ihnen genannten Probleme gestalten sich recht ähnlich zur Gesamtverteilung der Nennungen.

50 bis 59-Jährige: Abweichungen zum Gesamtschnitt fallen in dieser Altersgruppe nur gering aus. Die Fahrradsituation wird noch vergleichsweise häufig genannt, während ÖPNV und Parksituation ab dieser Altersgruppe geringere Anteile erreichen. Tendenziell sind Äußerungen zu Stadtpolitik und Verwaltung sowie zum Thema Integration von Migranten etwas häufiger. Mit 24 % aller Nennungen trägt diese Altersgruppe den größten Teil aller Nennungen bei.

60 bis 69-Jährige finden im Vergleich der Altersgruppen besonders häufig, dass die Innenstadt an Attraktivität verliert (6 %). Auch bemängeln sie häufig die Sauberkeit der Stadt. Es fällt auf, dass ab dieser Altersgruppe Äußerungen zum Ausländeranteil und negative Nennungen zu Ausländern, Flüchtlingen und Muslimen vergleichsweise häufig vorkommen. Die Verkehrsthemen spielen nicht mehr eine so große Rolle.

Befragte 70+: Deutlich geringer als bei Jüngeren ist bei dieser Altersgruppe der wahrgenommene Problemdruck auf dem Wohnungsmarkt. Mit Abstand am häufigsten nennt diese Altersgruppe die Sauberkeit als Problem in Wiesbaden, gefolgt von der Wahrnehmung eines fehlenden Sicherheitsgefühls bzw. steigender Kriminalität. Ähnlich wie bei der angrenzenden Altersgruppe werden hier vergleichsweise oft Nennungen zum Ausländeranteil oder zur Überfremdung gezählt. Der Straßenzustand und die vielen Baustellen scheinen dieser Gruppe im Vergleich zu den anderen besonders Probleme zu bereiten. Auch das Thema Citybahn/Stadtbahn wird verstärkt in dieser Altersgruppe thematisiert⁸.

8 Aufgrund der geringen Fallzahlen wird in der altersdifferenzierten Darstellung der Nennungen zum Thema Citybahn nicht mehr danach aufgegliedert, ob diese positiv oder negativ gestimmt sind. Tendenziell lässt sich aber feststellen, dass negative Äußerungen vermehrt bei älteren Befragten und kaum bei Befragten unter 50 Jahren auftreten, während positive Nennungen über alle Altersgruppen gestreut sind, neutrale/unklare Nennungen wiederum eher bei älteren Befragten häufiger.

Deutlich seltener klagten die Befragten 70+ über die Fahrradsituation und das Kultur- und Freizeitangebot. Hier spiegelt sich vermutlich wider, dass diese städtischen Infrastrukturangebote ab einem bestimmten Alter seltener genutzt werden (können).

3.4 Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten städtischer Infrastruktur

Für die Beurteilung der städtischen Lebensqualität und kommunalen Infrastruktur spielen verschiedene Aspekte eine Rolle, deren Gewichtung je nach persönlicher Lebenssituation unterschiedlich ausfallen kann, etwa wenn man kleine Kinder betreut oder im Alter stärker auf barrierefreie Angebote angewiesen ist. In der Befragungsrunde 2018 wurden den Bürgerinnen und Bürger insgesamt 22 Bereiche vorgelegt, um die Zufriedenheit damit zu erfassen. Gegenüber der Befragung 2014 wurden zwei Aspekte ergänzt: Die Infrastruktur für Autofahrer sowie die Attraktivität der Innenstadt.⁹

Zeitvergleich

Insgesamt betrachtet überwiegen bei den meisten in der Befragung thematisierten Aspekten die Anteile Zufriedener (Bild 9). In fast allen Bereichen nimmt die Zufriedenheit aktuell im Vergleich zu 2016 und 2014 etwas ab (Bild 10 und Bild 11). Die **höchsten Zufriedenheitswerte** erzielen ähnlich wie in den Vorjahren die wohnungsnahen Einkaufsmöglichkeiten (75 %), die Versorgung mit Ärzten und Krankenhäusern (75 %) sowie die Grünflächen und Parks (72 %) in Wiesbaden. Für die beiden letztgenannten Punkte ist allerdings ein abnehmender Anteil zufriedener Urteile zu verzeichnen (Stadtgrün: -11 %-Punkte gegenüber 2014, Ärztliche Versorgung -7 %-Punkte) (s. auch Bild 10).

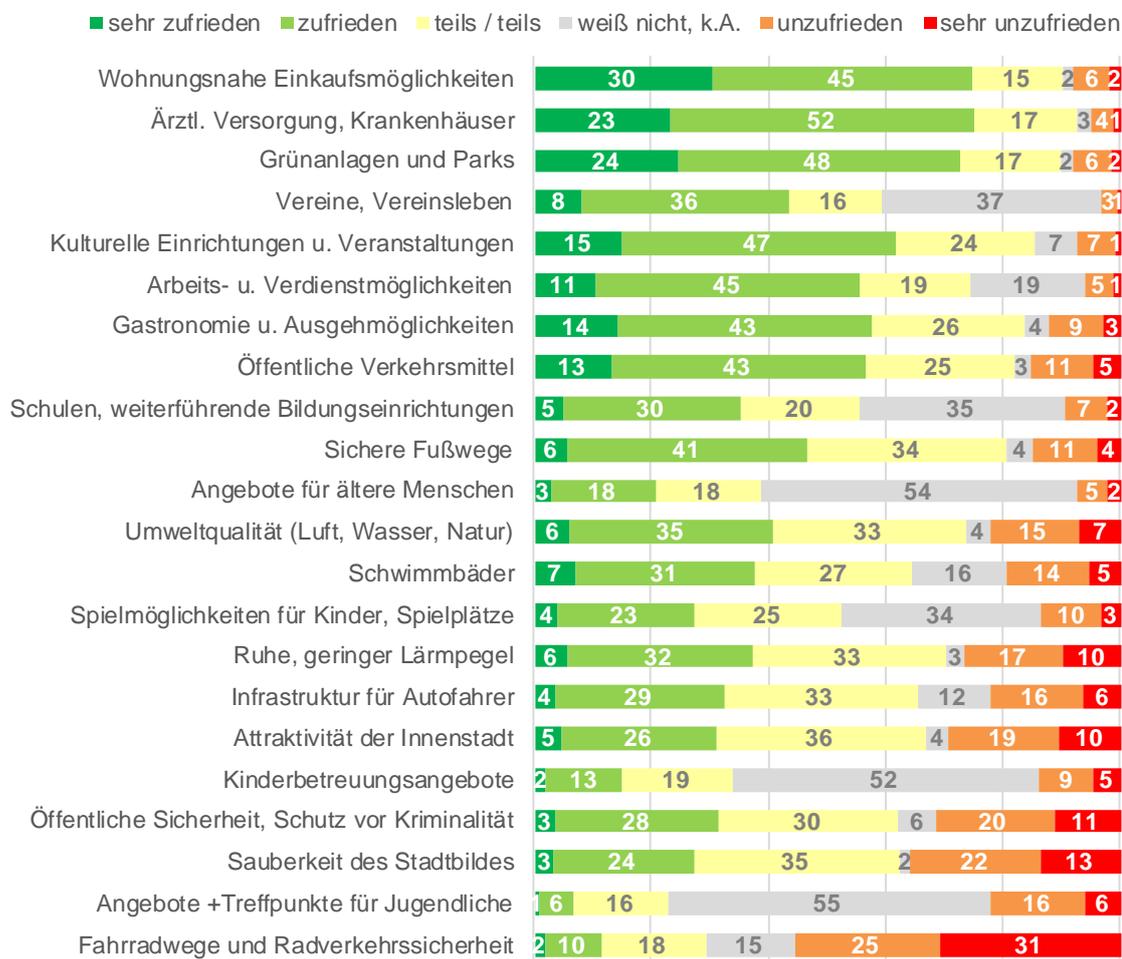
⁹ 2014 und 2016 wurde ergänzend vorab nach der Wichtigkeit der verschiedenen Bereiche für die eigene Lebensqualität in der Stadt gefragt. Hierauf wurde 2018 im begrenzten Befragungsrahmen verzichtet, um andere Fragestellungen zu ermöglichen.

Am unteren Ende der „Zufriedenheitsliga“ mit den **höchsten Anteilen Unzufriedener** findet sich wie in den Vorjahren der Bereich Fahrradwege und Radverkehrssicherheit. Aktuell weist dieser Aspekt auch die stärksten Zuwachsraten negativer Bewertungen (+ 20 %-Punkte) auf. Mit 31 % der Befragten, die als Antwort „sehr unzufrieden“ und weiteren 25 %, die „unzufrieden“ ankreuzten, stellen die Kritiker der Fahrradsituation erstmals die Mehrheit der Befragten. Weitere Aspekte, bei denen die negativen Einschätzungen besonders stark zugenommen haben, sind die Umweltqualität (+13 %-Punkte), Öffentliche Sicherheit (+13 %-Punkte), Schwimmbäder (+12 %-Punkte) und die Sauberkeit des Stadtbildes (+8 %-Punkte). Relativ hohe Anteile unzufriedener Einstufungen erreichen in der aktuellen Befragung außerdem die Attraktivität der Innenstadt sowie die Infrastruktur für Autofahrer. Beide Punkte wurden 2018 erstmals abgefragt und können daher nicht im Trend beurteilt werden.

Auch im „Mittelfeld“ ist der Trend derzeit eher negativ

Aspekte mit „mittleren“ Zufriedenheitseinstufungen haben sich im betrachteten Vierjahreszeitraum meist nur wenig verändert. Verschiebungen gab es ausschließlich in Richtung einer höheren Unzufriedenheit, während 2018 im Vergleich zu 2014 zu keinem abgefragten Punkt höhere Zufriedenheitswerte erzielt werden können. Beispielhaft sei die Zufriedenheit mit Öffentlichen Verkehrsmitteln genannt: Hier ist die Zufriedenheit gegenüber 2016 deutlich gesunken, während der Abstand gegenüber 2014 nicht ganz so stark ausfällt, weil damals die Zufriedenheit etwas schwächer ausfiel.

Bild 9:
Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten in Wiesbaden

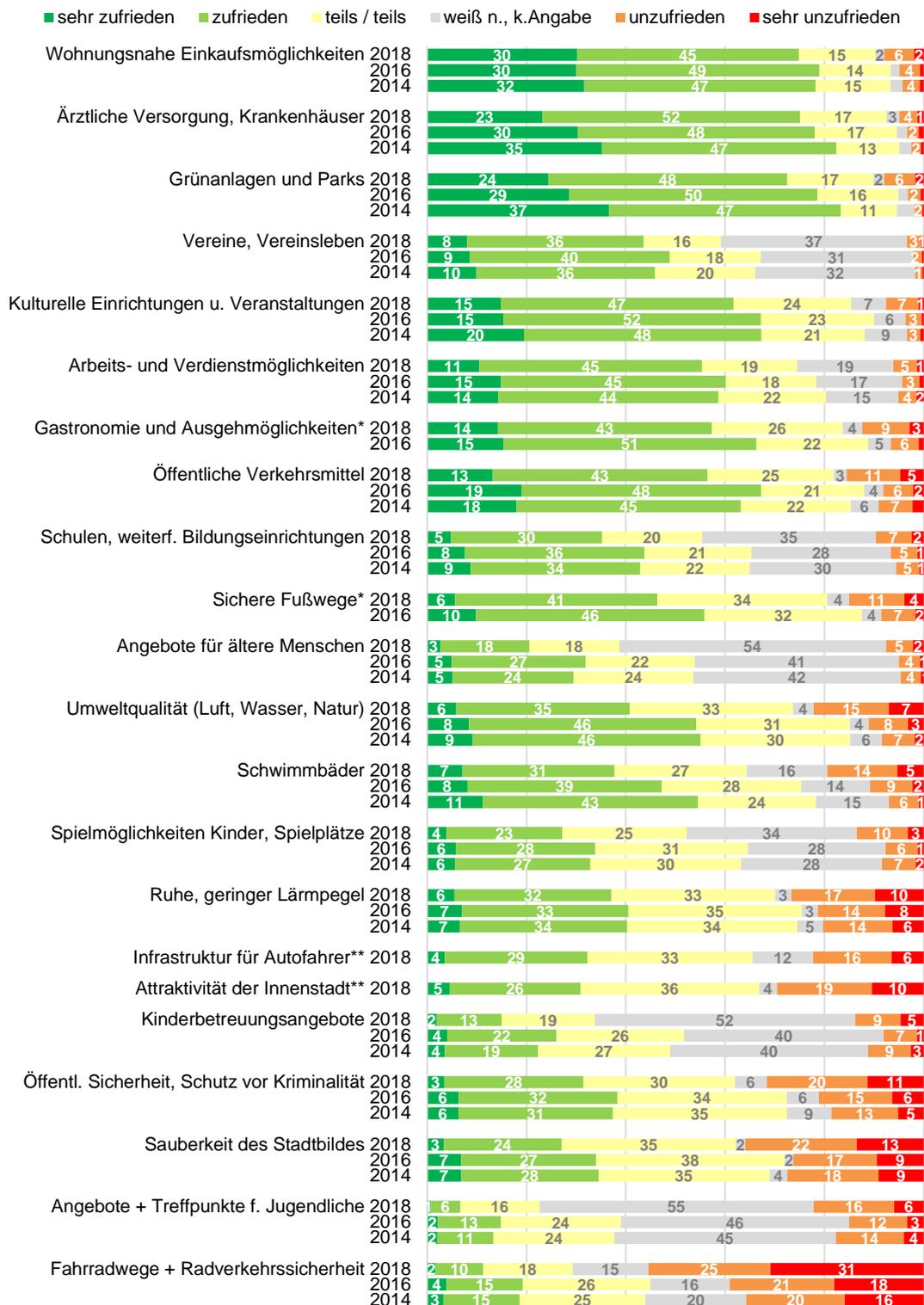


Reihenfolge sortiert nach 1. Mittelwert (1=sehr zufrieden, 5=sehr unzufrieden)
2. Höhe der Anteile „sehr zufrieden“ + „zufrieden“

Frage 7: Wie zufrieden sind Sie persönlich mit den folgenden Bereichen oder Angeboten in Wiesbaden?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



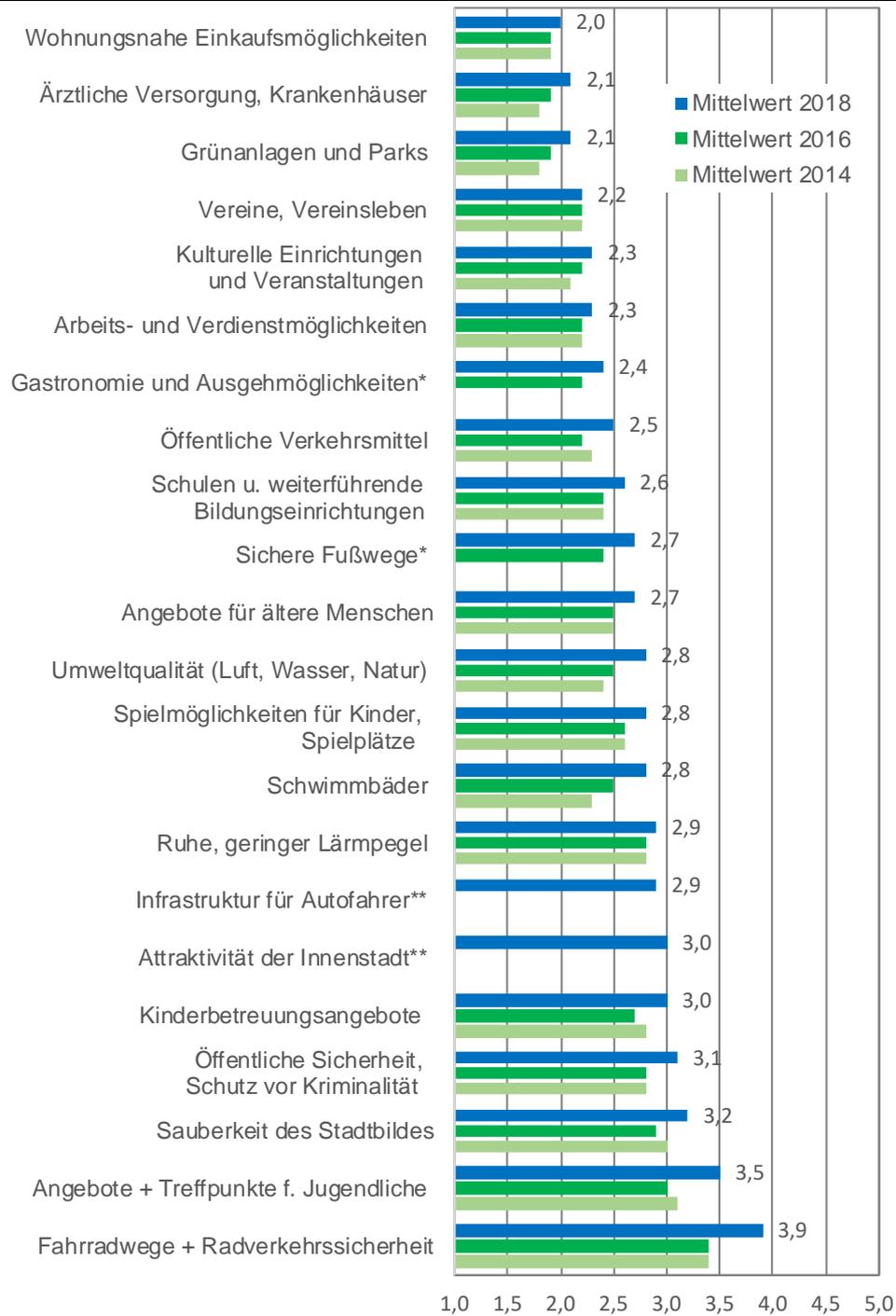
Bild 10:
Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten in Wiesbaden 2014 - 2016 - 2018 (in %)

* 2014 nicht erfragt ** 2014 und 2016 nicht erfragt

Frage 7: Wie zufrieden sind Sie persönlich mit den folgenden Bereichen oder Angeboten in Wiesbaden?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte; 2016 n=2 526, 2014 n=3 022
Amt für Statistik und Stadtforschung

Bild 11:
Durchschnittliche Zufriedenheit mit verschiedenen Bereichen in Wiesbaden¹⁾



1) arithmetischer Mittelwert (1=sehr zufrieden, 5=sehr unzufrieden), Berechnung unter Ausschluss von „weiß nicht/keine Angabe“.

* 2014 nicht erfragt ** 2014 und 2016 nicht erfragt

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte; 2016 n=2 526, 2014 n=3 022
Amt für Statistik und Stadtforschung



**Ergebnisse
nach Teilgruppen**

Wie unterscheiden sich die Bewertungen zwischen verschiedenen Befragengruppen (vgl. Tab. 5A im Anhang)?

Geschlecht

Männer und Frauen unterscheiden sich kaum hinsichtlich der Zufriedenheitsurteile. Am ehesten sind Unterschiede erkennbar hinsichtlich Beurteilung der Infrastruktur für Autofahrer (Männer sind damit etwas häufiger unzufrieden) sowie der Umweltqualität, der öffentlichen Sicherheit und den Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten (mit allen drei Aspekten sind Frauen etwas seltener zufrieden).

Alter

Kontrastiert man Befragte der jüngsten (unter 30 Jahre), mittleren (40-49 Jahre) und ältesten Altersgruppe (noch Bild 12), zeigen sich die älteren Befragten im Schnitt als zufriedener mit der ärztlichen Versorgung und Krankenhäusern, dem ÖPNV, dem Kulturangebot und den Grünanlagen und Parks. Unzufriedener sind sie dafür mit der Sauberkeit des Stadtbildes und tendenziell seltener zufrieden mit der öffentlichen Sicherheit.

Befragte unter 30 Jahren weisen höhere Anteile Unzufriedener bezüglich Gastronomie und Ausgelmöglichkeiten auf und sind seltener zufrieden mit kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen im Vergleich zu Befragten im mittleren Alter (40 bis 49 Jahre) und noch deutlicher im Vergleich zu den Befragten 70+. Jüngere sind insbesondere im Vergleich zu den ältesten Befragten auch häufiger unzufrieden mit den Fahrradwegen und der Radverkehrssicherheit, Angeboten und Treffpunkten für Jugendliche, den öffentlichen Verkehrsmitteln in Wiesbaden.

Etwas höhere Zufriedenheitsanteile erreichen bei den unter 30-Jährigen neben der Sauberkeit des Stadtbildes und den sicheren Fußwegen die wohnungsnahen Einkaufsmöglichkeiten und die Öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität.

Kinder im Haushalt

Ob Befragte mit oder ohne Kind im Haushalt leben, scheint für die Zufriedenheit nur bei familienzuspezifischen Aspekten eine Rolle zu spielen wie etwa den Kinderbetreuungsangeboten (Tab. 5A im Anhang). Hier halten sich

mit jeweils 28 % die Anteile Zufriedener und Unzufriedener etwa die Waage. Bei vielen Aspekten scheint es allerdings vor allem wesentlich zu sein, ob es sich um einen Paarhaushalt mit Kindern oder einen Alleinerziehenden-Haushalt handelt. Alleinerziehende sind beispielsweise im Vergleich zu Paarfamilien etwas seltener zufrieden mit Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Schulen, Angeboten für Jugendliche, aber auch mit der öffentlichen Sicherheit und öffentlichen Verkehrsmitteln und in geringem Maße auch hinsichtlich der Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten.

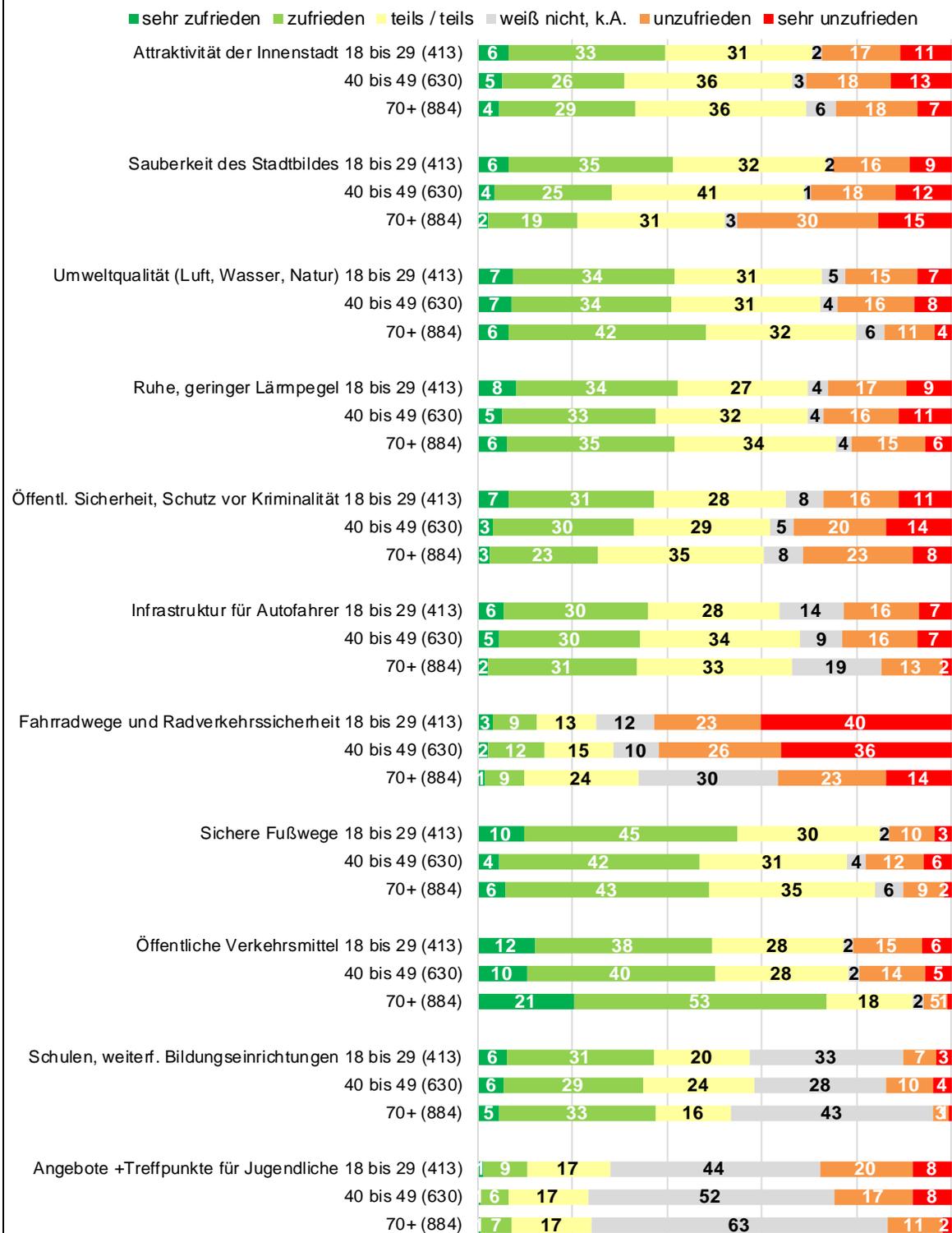
*Einkommenssituation
(Bedarfsgewichtet)*

Nach Einkommen gibt es für die verschiedenen Bereiche sehr unterschiedliche Trends (Tab. 5A im Anhang). Befragte mit größeren finanziellen Ressourcen sind im Vergleich zu Befragten mit schmalere Geldbeutel deutlich zufriedener mit den Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten (Spannweite Top Two-Anteile von 41 % im ersten bis 65 % im vierten Einkommensquartil), sowie tendenziell auch mit den kulturellen Angeboten Wiesbadens, den Grünanlagen und Parks sowie der ärztlichen Versorgung.

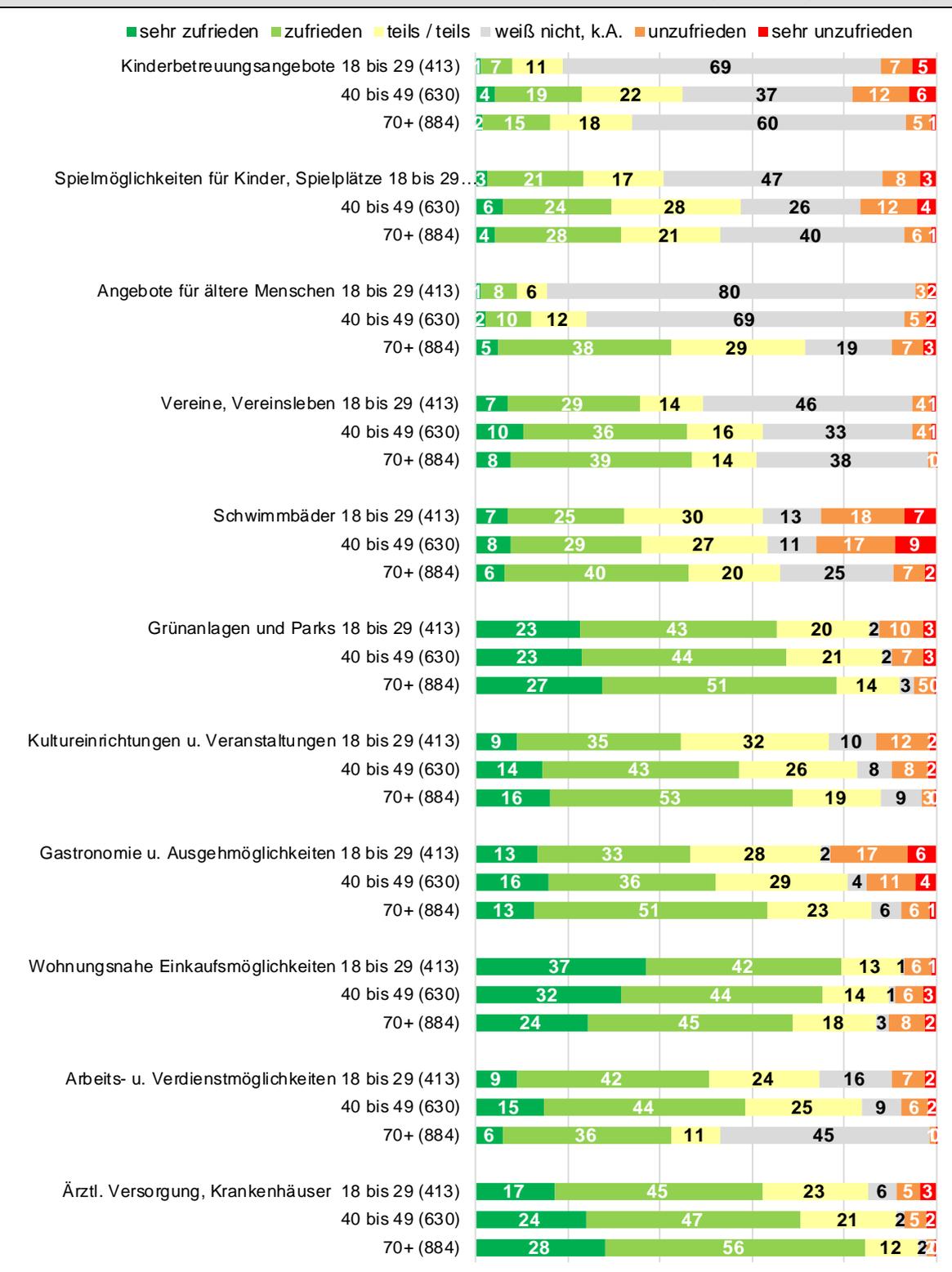
Mit steigendem Haushaltsbudget steigende Anteile Unzufriedener gibt es beim ÖPNV (64 % Zufriedene gegenüber 48 % im obersten Einkommensquartil), Fahrradwegen und Radverkehrssicherheit (21 % gegenüber 7 % Zufriedene, Unzufriedene 41 % gegenüber 65 %).

Bei einigen Angeboten für spezielle Zielgruppen geben die wohlhabenderen Befragten häufiger kein Urteil ab, beispielsweise Angebote für Ältere. Tendenziell ähnlich, wenn auch schwächer ausgeprägt, ist dies auch bei der Zufriedenheit mit Schwimmbädern, Spielplätzen und Kinderbetreuungsangeboten sowie Angeboten für Jugendliche der Fall.

Kein merklicher bzw. einheitlicher Trend nach verfügbarem Einkommen zeigt sich hinsichtlich der Zufriedenheit mit Schulen und weiterführenden Bildungseinrichtungen; Sicheren Fußwegen, Ruhe/Lärmpegel, Umweltqualität, Sauberkeit des Stadtbildes, Vereinen.

Bild 12:
Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten in ausgewählten Altersgruppen (2018, in %)

**noch Bild 12:
Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten in ausgewählten Altersgruppen (2018, in %)**



Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
 Amt für Statistik und Stadtforschung



Migrationshintergrund

Befragte mit Migrationshintergrund sind bei vielen Aspekten der Wiesbadener Lebensqualität deutlich zufriedener im Vergleich zu Befragten ohne Migrationshintergrund, etwa im Hinblick auf verkehrliche Angebote, aber auch auf die familienbezogene Infrastruktur (Tab. 5A im Anhang). Sie sind z.B. zufriedener mit den Fahrradwegen und der Radverkehrssicherheit (26 % Zufriedene gegenüber 7 % bei Befragten ohne Migrationshintergrund), öffentlichen Verkehrsmitteln (66 % Zufriedene gegenüber 53 %), sichere Fußwege (58 % gegenüber 43 %), Infrastruktur für Autofahrer, Schwimmbädern (47 % gegenüber 35 %), Kinderbetreuungsangebote (20 % gegenüber 13 %), Spielmöglichkeiten für Kinder, Angebote für Jugendliche (13 % im Vergleich zu 5%), Umweltqualität (51 % zu 38 %), Sauberkeit des Stadtbildes (40 % im Vergleich zu 24 %), Attraktivität der Innenstadt (47 % im Vergleich zu 26 %). Leicht höher ist die Zufriedenheit bei Befragten mit Migrationshintergrund auch bezüglich des Lärmpegels und der Öffentlichen Sicherheit.

Etwas weniger zufrieden sind Befragte mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Befragten ohne Migrationshintergrund im Schnitt lediglich mit der ärztlichen Versorgung, den Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten sowie Vereinsleben. Minimal seltener zufrieden äußern sie sich zudem zum Kulturangebot; dieses wird von ihnen allerdings auch seltener beurteilt. Kein Unterschied nach Migrationshintergrund ist erkennbar hinsichtlich der Zufriedenheit mit den Angeboten für Ältere sowie Schulen und weiterführenden Bildungseinrichtungen.

Räumliche Unterschiede

Je nachdem, wo die Befragten wohnen, fällt die Zufriedenheit mit einigen Aspekten durchaus unterschiedlich aus. Ein deutliches Beispiel ist die Bewertung **wohnungsnaher Einkaufsmöglichkeiten**. Hier reicht der Anteil Zufriedener von knapp unter 90 % in Nordenstadt, Rheingauviertel bis zu lediglich 54 % in Klarenthal. Neben den genannten „Spitzenreitern“ äußern sich über 80 % der Befragten in den Gebieten Mitte, Westend, Bleichstraße, Bierstadt als zufrieden mit wohnungsnahen Einkaufsmöglichkeiten.

Unterdurchschnittlich ausgeprägt ist die Zufriedenheit dagegen neben Klarenthal auch im zusammengefassten Gebiet der nordöstlichen Vororte Rambach/Heßloch/Kloppenheim/Igstadt (61 %), sowie Naurod/Auringen/Medenbach/Breckenheim (67 %). Tendenziell schwächer fallen die Werte zudem in Dotzheim (69 %) sowie Schierstein/Frauenstein aus (knapp 70 %).

Auch bei vielen anderen Bereichen sind deutliche räumliche Unterschiede erkennbar, etwa hinsichtlich der Bewertung der **kulturellen Angebote** (74 % Zufriedene in Sonnenberg kontrastieren zu 55 % in AKK und Westend, Bleichstraße und 57 % in Klarenthal), **Grünanlagen und Parks** (85 % bzw. 84 % Zufriedene in Nordost und Sonnenberg gegenüber 59 % in Nordenstadt und 62 % in AKK). Bei der **ärztlichen Versorgung** ragt Bierstadt mit 84 % Zufriedenen heraus, während in AKK und Rheingauviertel ‚nur‘ knapp 70 % erreicht werden. Mit der **öffentlichen Sicherheit** sind 40 % der Befragten in Mitte und 37 % in Westend, Bleichstraße zufrieden, aber nur 23 % in Klarenthal, 27 % in Schierstein/Frauenstein; knapp 30 % im Gebiet Naurod/Auringen/Medenbach/Breckenheim. **Mit den Fahrradwegen und der Radverkehrssicherheit** sind Befragte in AKK und Klarenthal am zufriedensten, Befragte in Nordost und Westend, Bleichstraße mit 66 bis 67 % am unzufriedensten. Mit der **Umweltqualität** und dem **Lärmpegel** sind insbesondere Befragte in Sonnenberg zufrieden (59 % bzw. 56 %) während in den Innenstadtbezirken Westend, Mitte und Rheingauviertel sowie AKK vergleichsweise höhere Unzufriedenheiten zu verzeichnen sind.

Familienbezogene Aspekte: Spielmöglichkeiten für Kinder erreichen mit 35 % die höchste Zufriedenheit in Nordost und Naurod/Auringen/Medenbach/Breckenheim, die geringste in Bierstadt (21 % Unzufriedene, 19 % Zufriedene) Westend, Bleichstraße (13 % Unzufriedene, 19 % Zufriedene) und Klarenthal (20 % Unzufriedene, 25 % Zufriedene). Angebote und Treffpunkte für Jugendliche erreichen insbesondere in Nordenstadt und Bierstadt hohe

Anteile Unzufriedener (ca. 27 %) etwa im Vergleich zu Befragten im Ortsbezirk Mitte (17 %).

Auch in Punkto **Vereinsleben** zeigt sich die Heterogenität des Wiesbadener Stadtgebiets. 67 % der Befragten im Bereich Naurod/Auringen/Medenbach/Breckenheim sind hiermit zufrieden, während dies in den innerstädtischen Bezirken Mitte und Westend jeweils weniger als 30 % sind. Dort gibt allerdings ein hoher Anteil Befragter (etwa 50 %) kein Urteil zu diesem Bereich ab.

*AKK-Ortsbezirke:
gute Einzelbewertungen*

Kein Stadtteil hat also bei der Bewertung verschiedener Angebote und Bereiche städtischer Lebensqualität durchweg Stärken oder Schwächen aufzuweisen. Befragte in den so genannten **AKK-Ortsbezirken** äußern sich in vielerlei Hinsicht unzufriedener, mit Ausnahme etwa der Schwimmbäder. Hier wird mit 57 % Zufriedenen und nur 11 % Unzufriedenen eine deutliche Spitzenbewertung erreicht (Gesamtschnitt Wiesbaden: 38 % bzw. 19 %; das „Schlusslicht“ bildet hier Nordenstadt mit 27 % Zufriedenen und 26 % Unzufriedenen). Vergleichsweise hoch ist die Zufriedenheit außerdem mit Öffentlichen Verkehrsmitteln (68 % sind hiermit zufrieden und nur 10% unzufrieden, im Kontrast zu nur etwa 48 % im Rheingauviertel / Hollerborn, dort sind 25 % unzufrieden) sowie der Radverkehrssituation (25 % zufrieden, 40 % unzufrieden; Gesamtstadt: 11 % bzw. 55 %).

*Klarenthal:
gute Einzelbewertungen*

Auch im insgesamt eher kritisch bewerteten **Klarenthal** (vgl. Abschnitte 3.2 und 3.6.3) gibt es einige Bereiche, die im Ortsbezirksvergleich überdurchschnittlich bewertet werden, z.B. Angebote für Ältere (32 % Zufriedene, Gesamtstadt 21%, während in Mitte nur 13 % erreicht werden; AKK schneidet auch hier schlechter ab mit nur 19 % Zufriedenen und 13 % Unzufriedenen), verschiedene verkehrliche Aspekte wie der ÖPNV (71 % Zufriedene und nur 7 % Unzufriedene im Vergleich zu knapp 57 % bzw. 16 % im Wiesbadener Gesamtschnitt), die Infrastruktur für Autofahrer oder die Radsituation (bei beiden werden im Ortsbezirksvergleich die geringsten Anteile Unzufriedener erreicht). Auch bei der Bewertung der Umweltqualität ist

Klarenthal „spitze“ mit 69 % Zufriedenen und nur 5 % Unzufriedenen (Gesamtschnitt: 41 % bzw. 22 %).

Zwischenfazit

Die unterschiedlichen Bewertungen nach Ortsbezirken weisen einerseits auf unterschiedliche Ausstattungsgrade bestimmter Angebote hin (z.B. unterschiedlich gute Anbindung an den ÖPNV, Vorhandensein von Einrichtungen für Kinder etc.). Zudem scheinen hier aber auch Unterschiede in der jeweiligen sozialstrukturellen Zusammensetzung der Bevölkerung, unterschiedliche Bedarfslagen sowie subjektive Bewertungen hineinzuspielen (z.B. durchschnittlich höhere Zufriedenheit mit öffentlicher Sicherheit bei Befragten im Bereich Mitte im Vergleich zu Befragten in den dörflichen Vororten; unterschiedliche Bewertung des Vereinslebens).

3.5 Priorisierung kommunaler Aufgaben

Eine Stadt kann sich wie ein Privathaushalt nicht alle wünschenswerten Dinge gleichzeitig leisten. Welche Aufgaben sollten aus Bürgersicht besonders vordringlich angegangen werden? Die Bürgerinnen und Bürger wurden anhand einer umfangreichen Liste gebeten, kommunale Aufgaben zu priorisieren. Im Vergleich zu 2016 wurden dabei vier neue Ziele ergänzt.¹⁰ Insgesamt standen 28 Aufgaben zur Entscheidung darüber, ob diese aus der Sicht der Befragten für Wiesbaden besonders vordringlich anzugehen oder weniger wichtig seien.

Wie auch in den Vorjahren wird von den befragten Bürgerinnen und Bürgern kaum eine der benannten Aufgaben mehrheitlich als weniger wichtig eingestuft. Sieben der insgesamt 28 Punkte erreichen eine klare Zwei-Drittel-Mehrheit in der Einstufung als „vordringlich“ (Bild 13 und Bild 1A im Anhang). Bei kleineren Rangverschiebungen¹¹

¹⁰ Bereits 2016 gegenüber 2014 entfiel die Abfrage der Aufgaben „Umgestaltung des Areals ‚Altes Gericht‘/Moritzstraße“, „Bau einer Stadtbahn“, „Errichtung eines Stadtmuseums“. Bei allen dreien handelt es sich im Vergleich zu den übrigen Punkten um relativ spezielle Projekte der Stadtentwicklung.

¹¹ Die Rangfolge wurde gebildet anhand des %-Anteils „vordringlich“. Die Rangunterschiede zwischen vielen Aufgaben fallen jedoch sehr gering aus, teilweise im Bereich der Nachkommastelle. Da dies im Rahmen von Zufallschwankungen der Stichprobe liegen kann, sind Rangverschiebungen zwischen den Jahren nicht durchgängig sinnvoll zu interpretieren.

finden sich im oberen Drittel weitgehend dieselben Aufgaben wie in den Vorjahren. Den größten Zuspruch erlangt das **Schaffen preisgünstigen Wohnraums**: 82 % erachten dies als vordringlich. Gegenüber den Vorjahren hat dieser Punkt damit nochmals etwas zugelegt (+4,7 %-Punkte gegenüber 2016, damals Rang 2, +8,0 gegenüber 2014, Rang 3). An nächster Stelle stehen mit 78 % nahezu unverändert die **Sauberkeit von Straßen und Plätzen** sowie gleichauf ebenfalls mit 78 % **Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung**. Letztgenannter Aufgabenbereich erhält damit geringfügig weniger Zuspruch als 2016, wo er mit 81 % ganz oben auf der Dringlichkeitsliste landete.

Wenig getan hat sich bei den nächsthäufiger gewählten Aufgaben: **Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen** belegt wie 2016 mit 74 % den 4. Platz, etwa gleichauf mit **Sicherung des selbständigen Lebens und der Pflegesituation Älterer** (74 %) sowie die **Pflege der Parks und Grünanlagen** (73 %).

Erstmals eingestuft und direkt in die „Top Ten“ der Bürgerprioritäten eingestiegen sind die Punkte **Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität** (69 %) sowie die **Förderung der Attraktivität der Innenstadt** (65 %). Gegenüber 2016 etwas zugelegt (+4,0 %-Punkte) hat die Dringlichkeitseinstufung der **Verkehrsentlastung der Innenstadt und Hauptverkehrsstraßen**, die nun 64 % der Befragten umfasst. Deutlich aufgestiegen in der Priorisierung sind in der aktuellen Befragung die Ziele **Radverkehrsförderung** (64 %, +8,2 %-Punkte), **ÖPNV ausbauen** (63 %, +8,6 %-Punkte) sowie der **Ausbau der lokalen Versorgung mit erneuerbarer Energie bzw. der Einsparung von CO₂** (63 % +6,8 %-Punkte). Diese „nachhaltigkeitsorientierten“ Ziele werden mit 63 bzw. 64 % fast gleich häufig priorisiert.

Auch die **Freizeit- und Naherholungsgebiete** werden im Zeitvergleich aktuell mit 57 % von etwas mehr Befragten priorisiert (+5,2 %-Punkte).

Bild 13:
Kommunalpolitische Prioritäten aus Bürgersicht 2018 (in %) und im Vergleich zu 2016



Frage 9: Die Stadt Wiesbaden kann sich - genauso wie ein Privathaushalt - nicht alle wünschenswerten Dinge gleichzeitig leisten. Wenn Sie zu entscheiden hätten: Welche der folgenden Aufgaben würden Sie in Zukunft besonders vordringlich angehen und lösen wollen und welche halten Sie für weniger wichtig? Bitte setzen Sie Prioritäten!

1) +/- Veränderung Anteil „vordringlich“ gegenüber 2016 in %-Punkten, farblich markiert: Differenz > 3 %-Punkte

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Im Vergleich zu den bisher genannten Aufgaben weniger Zuspruch, aber immer noch von fast jedem zweiten Befragten als vordringlich eingestuft, finden die Punkte **Intelligente Infrastruktur für Autofahrer** (53 %) und die **Förderung von Elektromobilität** (46 %). Beide Aufgaben wurden

2018 erstmals in die Liste aufgenommen, daher ist hierzu kein Zeitvergleich möglich.

Die **Förderung Bürgerschaftlichen Engagements** wird im Vergleich zu den übrigen Aufgaben von etwas weniger Befragten als besonders dringlich erachtet (48 %). Aktuell hat dieser Bereich aber an Zuspruch gewonnen (+6,0 %-Punkte).

Im Vergleich zu 2016 können nur wenige abnehmende Dringlichkeiten beobachtet werden. Am ehesten ist dies der Fall bei den **Finanzen der Stadt / ausgeglichener Haushalt** mit 56 %. Zwei Jahre zuvor lag dieser Anteil bei 63 %, in 2014 gar bei 68 %). Gegenüber 2016 etwas geringere Anteile von „dringlich“ erhalten darüber hinaus die Punkte **Lärmschutz** (54 %, -5,5 %-Punkte), sowie bereits erwähnt die **Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung** (78 %, -3,4 %-Punkte).

Ergebnisse nach Teilgruppen

Geschlecht

Zwischen **Männern und Frauen** lassen sich im Gesamtschnitt nur bei wenigen Punkten kleine Unterschiede in der Dringlichkeitseinstufung erkennen (vgl. Tab. 7A im Anhang). Frauen priorisieren etwas häufiger die sozialen und umweltbezogenen Aspekte Sicherung der Lebens- und Pflegesituation älterer Menschen, Armut und soziale Ausgrenzung, preisgünstiger Wohnraum, Abbau der Teilhabebarrieren für Menschen mit Behinderung sowie die Lokalversorgung mit erneuerbaren Energien und Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität (zwischen 7 und 8 %-Punkte). Männer priorisieren im Vergleich zu Frauen etwas häufiger die Intelligente Infrastruktur für Autofahrer (+7,1 %-Punkte).

Alter

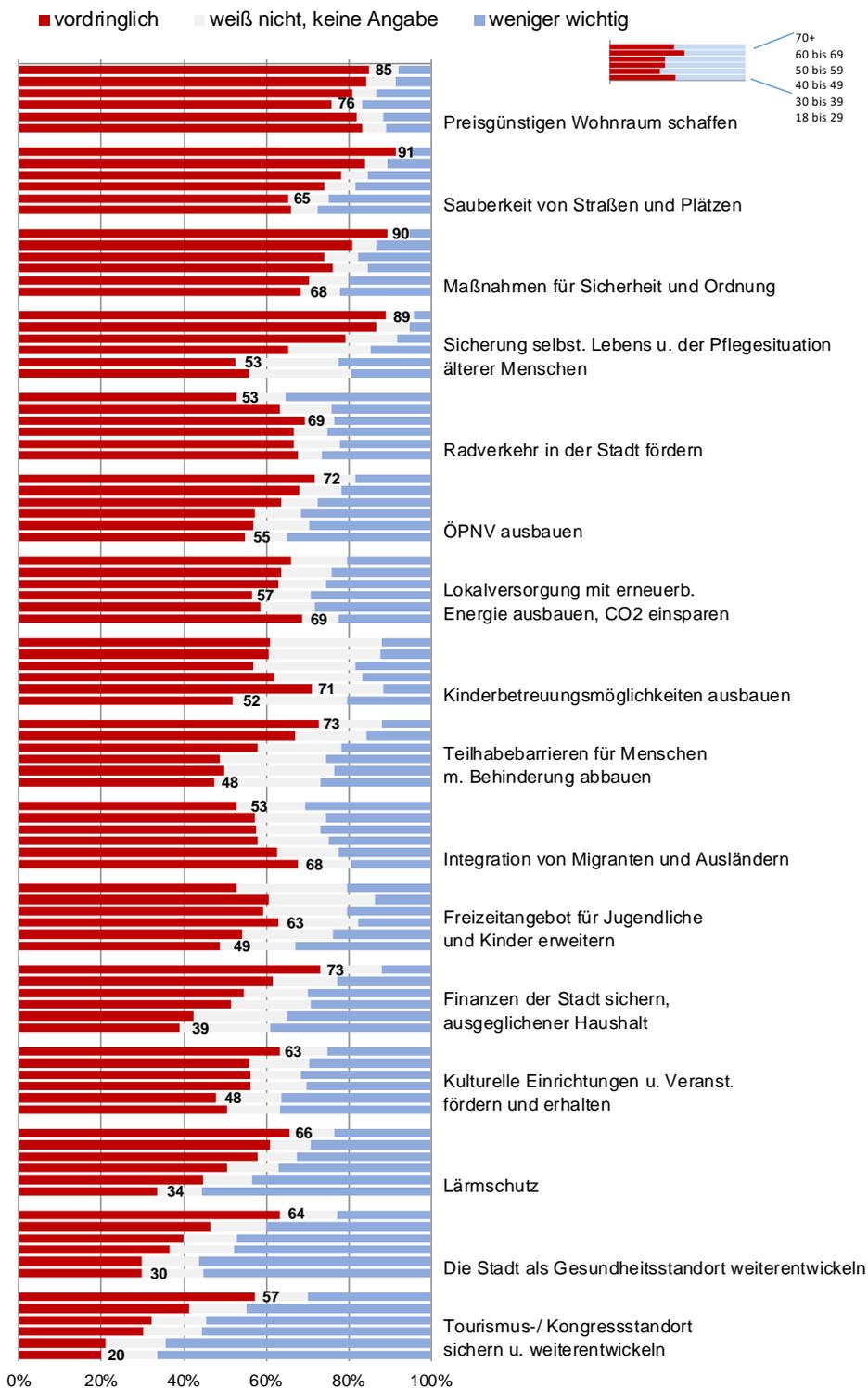
Deutlicher sind bei sehr vielen Aufgaben Unterschiede nach **Altersgruppe** der Befragten erkennbar (Bild 14 und Tab. 7A im Anhang). Insgesamt bewerten die älteren Befragten ab 70 Jahren die abgefragten Aspekte verhältnismäßig öfter als dringlich im Gegensatz zu den jüngeren Befragtengruppen. Die größten Unterschiede zwischen verschiedenen Altersstufen sind bei den Aufgaben Tourismus-/Kongressstandort, Sicherung der Situation älterer

Menschen, Gesundheitsstandort, Finanzen der Stadt / ausgeglichener Haushalt sowie Lärmschutz. Auch bei einigen anderen Punkten gibt es ähnliche Muster nach Alter.

Daneben gibt es in den Bewertungen einiger Aufgaben auffällige Abweichungen einzelner Altersgruppen. In der **jüngsten Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen** sind dies die Aufgaben Lokalversorgung mit erneuerbaren Energien und die Integration von Migranten und Ausländern. Letzteres stellt zudem die einzige Ausnahme vom häufigen Trend dar, indem die Priorisierung konsequent mit steigendem Alter abnimmt. Bei den **30- bis 39-Jährigen** spielt der Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten die dringlichste Rolle, wohingegen die **40- bis 49-Jährigen** die Erweiterung der Freizeitangebote für Jugendliche und Kinder verhältnismäßig oft priorisieren.

Von fast allen Altersgruppen als besonders dringlich bewertet wird die Aufgabe **Preisgünstigen Wohnraum schaffen**. Lediglich die 40- bis 49-Jährigen reichen hierbei mit 76 % nicht ganz an die 80 %-Marke heran. Hier zeigen andere Differenzierungen noch stärkere Unterschiede: Unter Befragten, die als Arbeiter (90 %) oder einfache Angestellte (91 %) beschäftigt sind, erreicht diese Aufgabe eine um ca. 20 %-Punkte höheren Anteil als unter leitenden Angestellten (71 %) und Selbständigen (76,5 %). Erhöhte Dringlichkeit erreicht dieser Punkt außerdem bei Alleinerziehenden (89 %) sowie der soziodemographischen Clustergruppe der alleinstehenden Senioren (90 %) und Seniorenpaarhaushalte (91 %).

Bild 14:
Kommunalpolitische Prioritäten nach Alter der Befragten (Auswahl, 2018, in %)



Frage 9: Die Stadt Wiesbaden kann sich - genauso wie ein Privathaushalt - nicht alle wünschenswerten Dinge gleichzeitig leisten. Wenn Sie zu entscheiden hätten: Welche der folgenden Aufgaben würden Sie in Zukunft besonders vordringlich angehen und lösen wollen und welche halten Sie für weniger wichtig? Bitte setzen Sie Prioritäten!

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
 Amt für Statistik und Stadtforschung



Kleinräumige Unterschiede

Ein paar weitere Unterschiede in den Priorisierungen nach **Ortsbezirken** seien beispielhaft genannt (Tab. 7A im Anhang): **Freizeitangebote für Jugendliche und Kinder** sind in Klarenthal für 65 % der Befragten vordringlich, in Schierstein/Frauenstein für 63 %, während nur 47 % im Ortsbezirk Mitte dies priorisieren. Die Verkehrsentslastung wird vor allem in den Ortsbezirken Westend (76 %) und Rheingauviertel (74 %) priorisiert, seltener in Sonnenberg oder Erbenheim/Delkenheim (beides 57 %). **Radverkehr in der Stadt fördern** erreicht die höchsten Anteile in den Innenstadt-Bezirken (Mitte, Westend, Bleichstraße, Rheingauviertel, Südost 70-73 % „vordringlich“ im Kontrast zu 56 % in Erbenheim/Delkenheim sowie 58,3 % Schierstein, Frauenstein). Der **Lärmschutz** ist für die Stadtteile AKK gefolgt von Nordenstadt am vordringlichsten zu behandeln (65 % bzw. 60 %), während Befragte der zusammengefassten nordöstlichen Vororte Rambach/Heßloch/Kloppenheim/Igstadt von allen Gebieten den geringsten Anteil aufweisen (43 %). **Bessere Luftqualität** wird im Rheingauviertel am häufigsten priorisiert (77 %), es folgen mit 72-73 % das Westend, Mitte und Südost sowie Biebrich, während Erbenheim/Delkenheim hier den geringsten Anteil erreichen (58 %). Die **Sauberkeit von Straßen und Plätzen** ist tendenziell mehr Befragten in Klarenthal (87 %) und Nordenstadt (86 %) „vordringlich“ als Befragten in Mitte (73 %) und AKK (73 %). **Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung** werden etwas weniger stark von Befragten in den Ortsbezirken Westend, Bleichstraße (65 %) sowie Mitte (69 %) priorisiert im Vergleich zu Befragten in Nordenstadt (88 %), Erbenheim/Delkenheim (87 %). Die **Förderung des Tourismus- und Kongressstandortes** hat mit 20 bzw. 25 % der Befragten in Westend, Bleichstraße und AKK einen deutlich geringeren Stellenwert im Vergleich zu Befragten in Sonnenberg (45 %) und im Gebiet Naurod/Auringen/Medenbach/Breckenheim (43 %).

3.6 Verbundenheit mit Wiesbaden

3.6.1 Was wird mit Wiesbaden (positiv) verbunden?

Was verbinden die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener mit ihrer Stadt? Welche Aspekte würden sie hervorheben, wenn sie sie anderen gegenüber charakterisieren sollten? Hierzu wurde den Befragten eine Liste verschiedener Aspekte vorgelegt, die 2014 vergleichbar abgefragt wurde.¹²

Gesamtergebnis

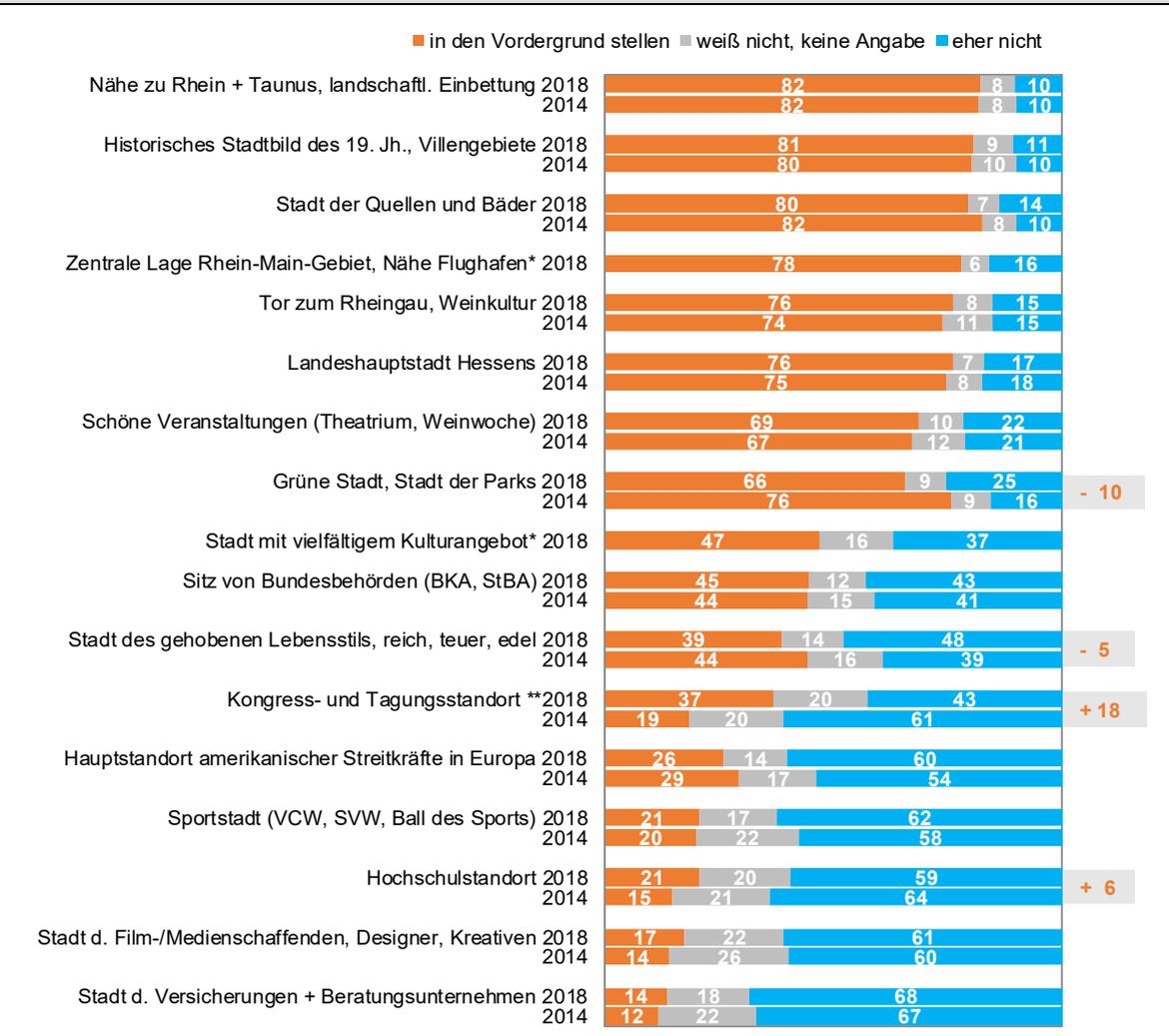
Prägend für die (Selbst-)Wahrnehmung der Wiesbadener Bürgerschaft und ihrer Stadt sind Faktoren, die längerfristig Bestand haben und ihre positive Zuschreibung für die Menschen vor Ort nicht so schnell verlieren (Bild 15): Gleichauf an erster Stelle in der Häufigkeit der Nennungen liegen hier die Nähe zu Rhein und Taunus (82 %), das historische Stadtbild mit den prägenden Villengebieten (81 %) sowie die Quellen und Bäder Wiesbadens (80 %). In dichtem Abstand folgen die zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet und Flughafennähe (78 %), Tor zum Rheingau und Weinkultur (76 %), der Status Landeshauptstadt Hessens (76 %), schöne Veranstaltungen (69 %) und das Stadtgrün bzw. die Parks (66 %).

Weniger „wiesbadentypische“ Aspekte

Aspekte, die nur von einer Minderheit der Befragten in den Vordergrund gestellt würden, sind die hier ansässigen Versicherungen und Beratungsunternehmen (14 %), Film-/Medien-/Design-/Kreativbranche (17 %), Hochschulstandort (21 %), Sportstadt (21 %), Hauptstandort amerikanischer Streitkräfte (26 %).

¹² Ergänzt gegenüber 2014 wurden die zwei Merkmale „Stadt mit vielfältigem Kulturangebot“ sowie „Zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet, Nähe zum Flughafen“.

Bild 15:
Merkmale zur Beschreibung Wiesbadens (in %, Veränderung in %-Punkten)



* 2014 nicht abgefragt **2014 Formulierung „Messe- und Kongressstandort“.

Frage 8: Wenn Sie jemandem, der Wiesbaden nicht kennt, die Stadt beschreiben sollten, was würden Sie besonders in den Vordergrund stellen?
vollständiger Wortlaut vgl. Fragebogen/Grundauszählung im Anhang.

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte; 2014 n=3 022 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Zeitvergleich

Da solcherlei Zuschreibungen von Charakteristiken üblicherweise langfristig sehr prägend wirken, verwundert es nicht, dass sich die Verteilung im Vergleich zu 2014 kaum wesentlich verändert hat. Umso interessanter sind ein paar markante Abweichungen im doch vergleichsweise kurzen Zeitraum: Mit 37 % hat sich der Anteil der Einordnung Wiesbadens als Kongress- und Tagungsstandort¹³ gegenüber 2014 fast verdoppelt (19 %), während nur

¹³ 2014 war die Formulierung leicht abweichend „Messe- und Kongressstandort“. Dies dürfte die Antworthäufigkeit jedoch nicht wesentlich beeinflusst haben.

noch 43 % dies eher nicht für Wiesbaden reklamieren würden - vier Jahre zuvor bildete dies mit 61 % noch die Mehrheitsmeinung. Im Jahr der Neueröffnung des Rhein Main CongressCenters (RMCC) hat sich in der Wahrnehmung vieler Wiesbadenerinnen und Wiesbadener die Positionierung der Stadt in dieser Hinsicht also deutlich verändert.

Im Aufwärtstrend - wenn auch auf wesentlich niedrigerem Niveau und noch weit von Mehrheiten entfernt - befindet sich auch die Bezugnahme auf den Hochschulstandort (21 % gegenüber 15 % in 2014, + 6 %-Punkte). Hier scheint die noch ausstehende Eröffnung eines neuen Hochschulstandortes am ehemaligen Gerichtsareal im Meinungsbild bereits seine „Schatten vorauszuwerfen“. Ein leichter Zuwachs (+3 %-Punkte) ist außerdem hinsichtlich der Medien- / Kreativbranche zu verzeichnen. Angesichts des geringen Anteils Befragter, die diesen Aspekt hervorheben, sowie der relativ großen Gruppe von Befragten, die zu diesem Punkt keine Einschätzung vornehmen, kann allerdings derzeit nicht davon gesprochen werden, dass die Film- / Medien- / Kreativbranche prägend für die (Selbst-)Charakterisierung der Wiesbadener sei.

Etwas seltener als noch 2014 wird Wiesbaden zudem von den Befragten als „Grüne Stadt, Stadt der Parks“ (-10 %-Punkte) sowie „Stadt des gehobenen Lebensstils“ (-5 %-Punkte) charakterisiert.

Ergebnisse nach Teilgruppen

Wer betont was? Frauen und Männer unterscheiden sich im Gesamtschnitt nur wenig in ihrer Charakterisierung Wiesbadens.

Merkliche Unterschiede für einige der Charakterisierungen gibt es dagegen je nach Altersgruppe der Befragten (s. Tab. 6A im Anhang). Die Zuschreibung „Kongress- und Tagungsstandort“ wird von mehr als jedem zweiten Befragten über 60 Jahren in den Vordergrund gestellt, während dieser Anteil bei unter 40-Jährigen unter 20 % liegt.

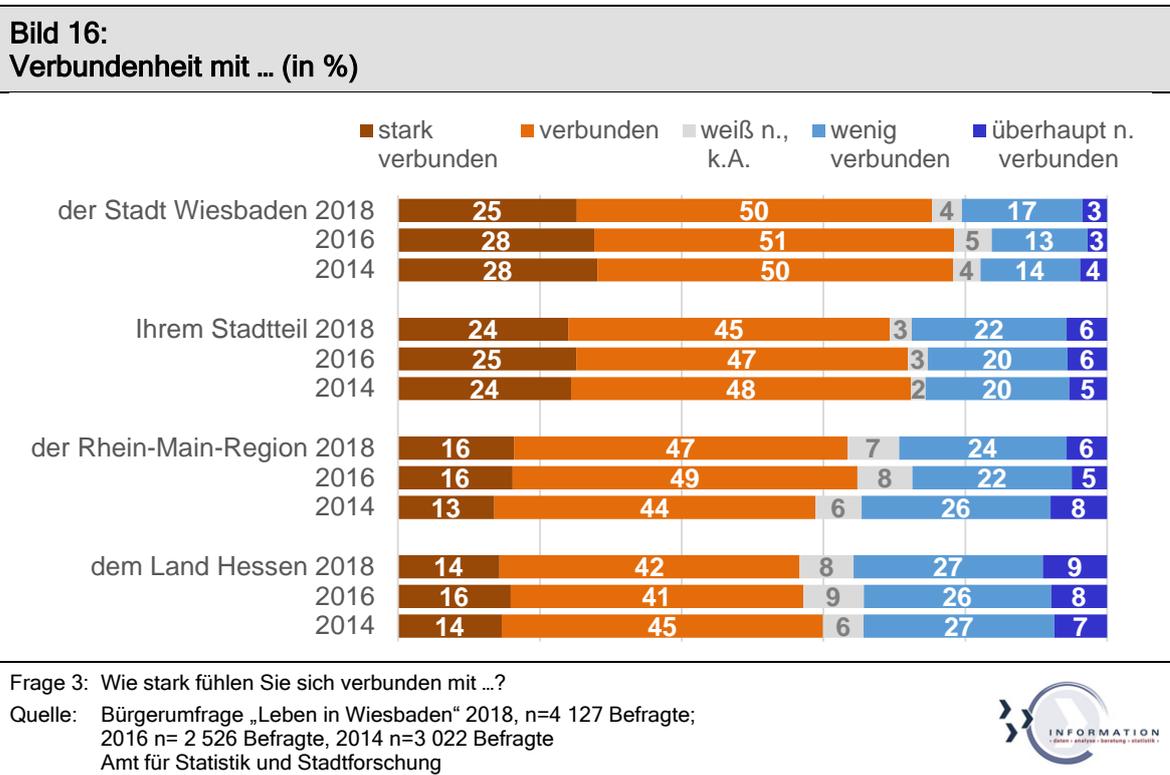
Auch sind die Befragten mit steigendem Alter eher der Ansicht, dass Wiesbaden durch sein vielfältiges Kulturangebot punkten kann und betonen häufiger die Weinkultur, die Grünflächen sowie die Nähe zu Rheingau und Taunus.

Jüngere betonen im Vergleich zu Älteren etwas häufiger die amerikanischen Streitkräfte und Wiesbaden als Stadt des gehobenen Lebensstils, reich/teuer/edel (51 % der Befragten unter 40 Jahre, nur knapp über 30 % der Befragten über 50 Jahre).

3.6.2 Verbundenheit mit Wiesbaden und dem eigenen Stadtteil insgesamt

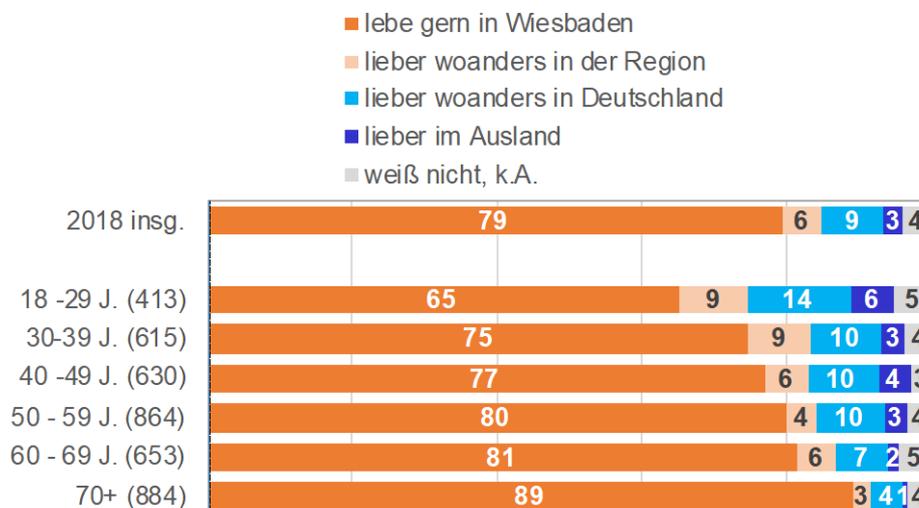
Gesamtergebnis

Die Verbundenheit der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener mit ihrer Stadt und ihrem Stadtteil ist nach wie vor hoch ausgeprägt, auch wenn aktuell leichte Rückgänge in den Anteilen zu verzeichnen sind (vgl. Bild 16): 25% fühlen sich sehr stark verbunden mit Wiesbaden, weitere 50 % verbunden. Mit der Region Rhein-Main oder dem Land Hessen fühlen sich weniger aber auch mindestens jede/r zweite Befragte verbunden.



Insbesondere Jüngere haben eine schwächer ausgeprägte Bindung zur Stadt, was auch daran liegen mag, dass ihre Lebensplanung noch offener ist (Bild 18 und Bild 17). Knapp 80 % aller Befragten leben gerne hier und würden - wenn sie es sich aussuchen könnten - auch nicht woanders wohnen wollen. Von den über 70-Jährigen sind 90 % dieser Meinung, während von den unter 30-Jährigen ‚nur‘ 65 % angeben, gerne in Wiesbaden zu leben.

Bild 17:
Leben Sie eigentlich gerne in Wiesbaden ...? Nach Altersgruppen (in %)



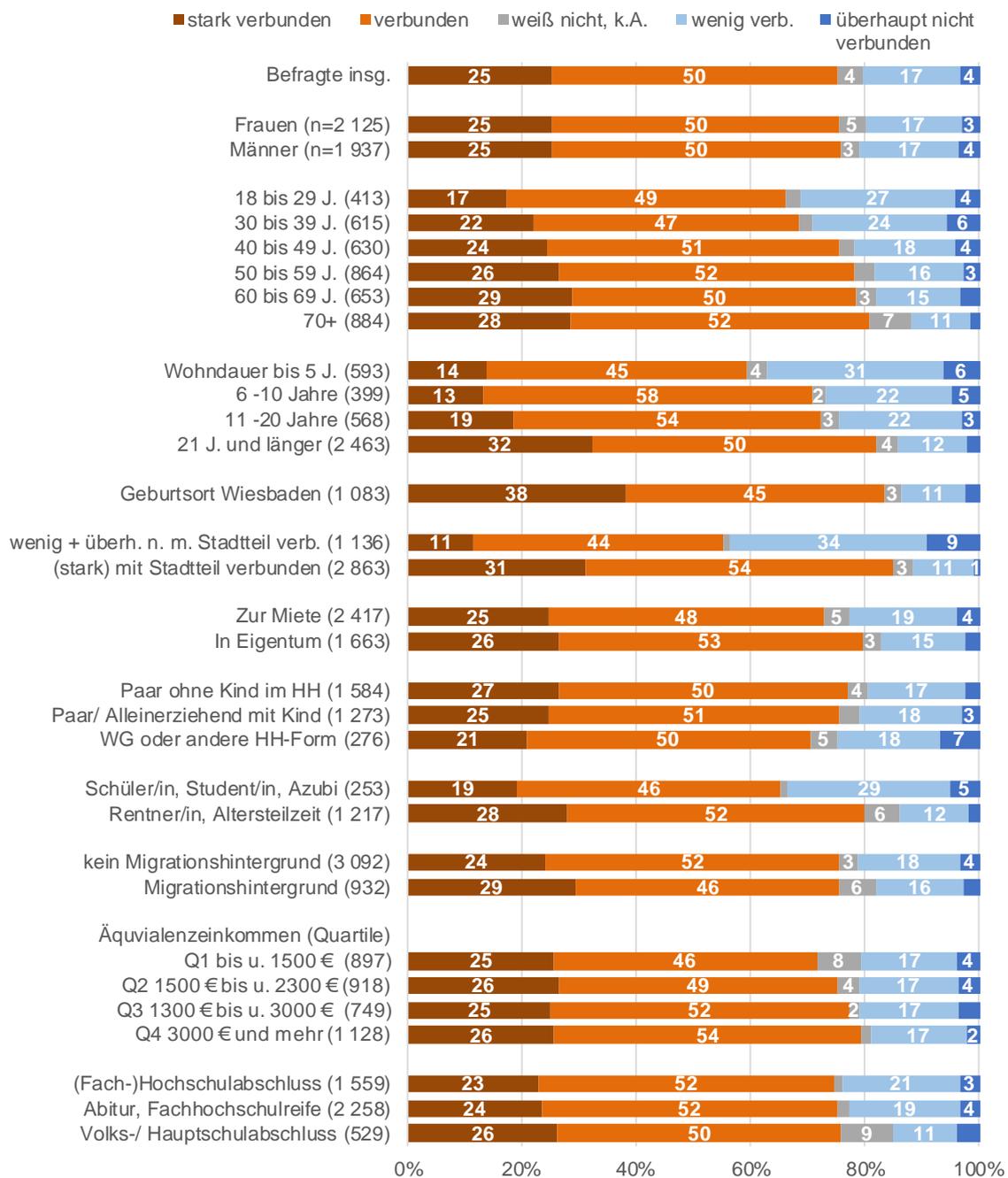
(in Klammern: Anzahl Befragte in der jeweiligen Altersgruppe)

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Vergleiche nach anderen Merkmalen erbringen nur wenige Unterschiede in der Verbundenheit mit Wiesbaden, was angesichts der insgesamt hohen Verbundenheit auch nicht zu erwarten ist (Bild 18). Sehr deutlich ist jedoch der „Heim-Vorteil“ für Befragte erkennbar, die seit ihrer Geburt in Wiesbaden leben. Sie fühlen sich zu 38 % stark mit Wiesbaden verbunden, was gegenüber Zugezogenen ein fast doppelt so hoher Anteil ist. Befragte mit Migrationshintergrund unterscheiden sich kaum von Befragten ohne Migrationshintergrund in ihrer Verbundenheit mit Wiesbaden.

Deutlich ist der Zusammenhang mit der Wohndauer: Während sich von den „Neu-Wiesbadenern“ (maximale Wohndauer 5 Jahre) 14 % stark mit der Stadt verbunden fühlen, liegt dieser Anteil bei Befragten mit einer Wohndauer ab 21 Jahren mit 32 % mehr als doppelt so hoch. Immerhin fühlt sich jedoch auch mehr als jede/r zweite „Neubürger/in“ mit Wiesbaden „verbunden“. Der Effekt der Wohndauer ist dabei wohl auch mit dem Alterseffekt verknüpft, ebenso wie die geringere Verbundenheit von Befragten, die sich noch in der (schulischen) Ausbildung befinden im Vergleich zu Befragten im Ruhestand.

Bild 18:
Verbundenheit mit Wiesbaden nach verschiedenen Merkmalen (2018, in %)

Frage 3_2: Wie stark fühlen Sie sich verbunden mit ...? ... der Stadt Wiesbaden?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung

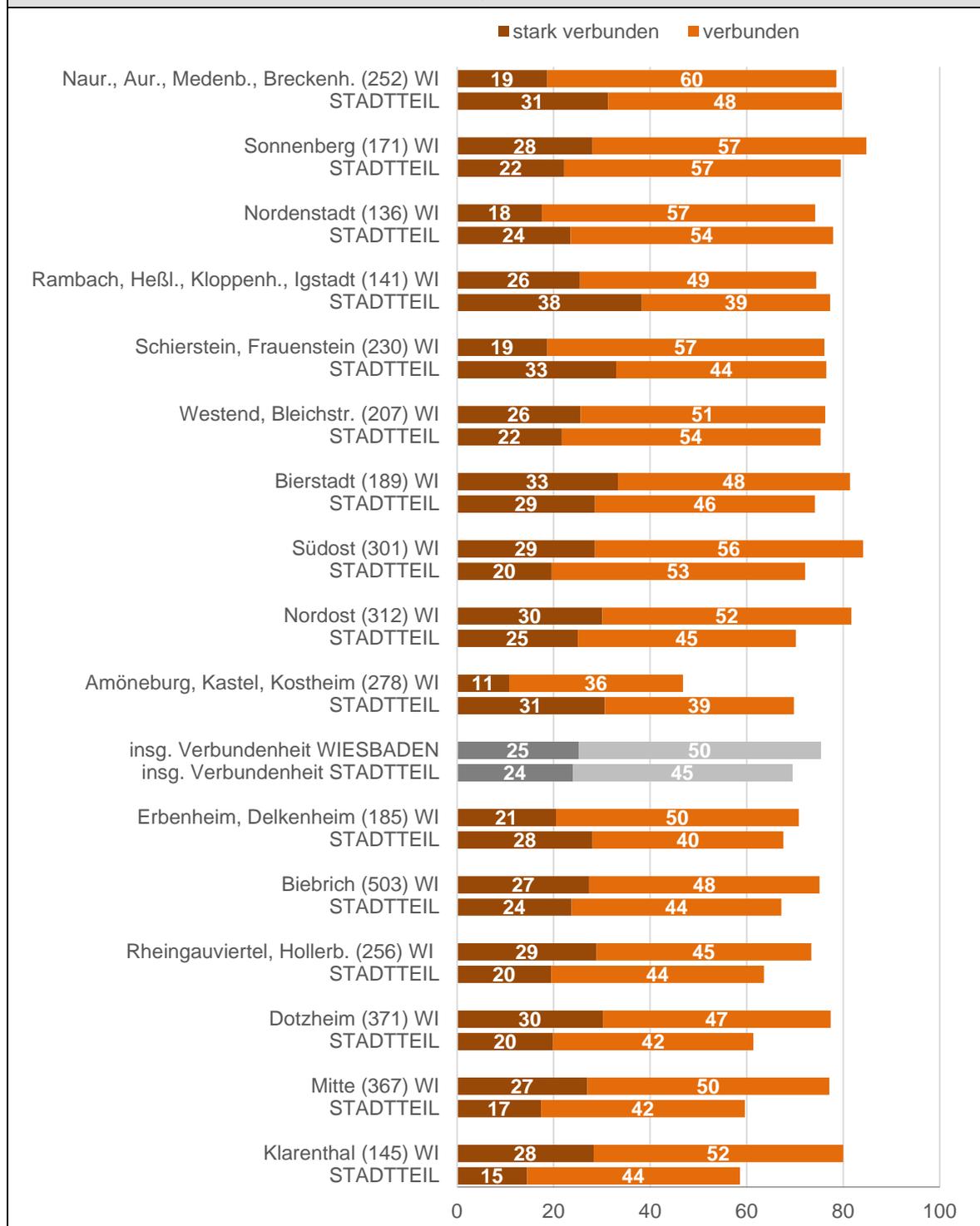
3.6.3 Verbundenheit und Zufriedenheit nach Stadtteilen

Gesamtergebnis

Die Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem jeweiligen Stadtteil ist im Gesamtschnitt etwas schwächer ausgeprägt als die Verbundenheit mit Wiesbaden insgesamt. Die geringere Verbundenheit mit dem Stadtteil als mit Wiesbaden insgesamt ist insofern nicht verwunderlich, als in diesem Bereich die Fluktuation höher ist als über die Stadtgrenzen hinaus und die Befragten seltener seit Geburt im gleichen Stadtteil ansässig sind im Vergleich zu Wiesbaden insgesamt. Etwa ein Viertel der Befragten gab an, seit dem Geburtsjahr in Wiesbaden zu leben, während nur etwa 9 % auch bereits seitdem im selben Stadtteil wohnen.

Kleinräumige Unterschiede

Umso interessanter ist, wie stark die Verbundenheit mit dem eigenen Stadtteil und der Gesamtstadt je nach Ortsbezirk der Befragten variieren, wie in Bild 19 zu sehen. Insbesondere in vielen der dörflich geprägten Vororte fällt die Verbundenheit mit dem eigenen Stadtteil stärker aus als mit Wiesbaden insgesamt. Auffällig ist die deutlich stärkere Verbundenheit mit dem eigenen Stadtteil bei gleichzeitig geringstem Anteil Verbundenheit mit der Stadt Wiesbaden in den ehemals Mainzer Stadtteilen Amöneburg, Kastel und Kostheim. Deutlich geringer ist die Stadtteil-Verbundenheit insgesamt und auch im Abstand mit der Verbundenheit zu Wiesbaden insgesamt etwa im Ortsbezirk Mitte. „Schlusslicht“ der Verbundenheit mit dem eigenen Stadtteil bildet Klarenthal. Aber immerhin fühlt sich auch dort noch mehr als jede/r zweite Befragte mit dem eigenen Stadtteil verbunden.

Bild 19:
Verbundenheit mit Wiesbaden und dem eigenen Stadtteil nach Ortsbezirk¹⁾

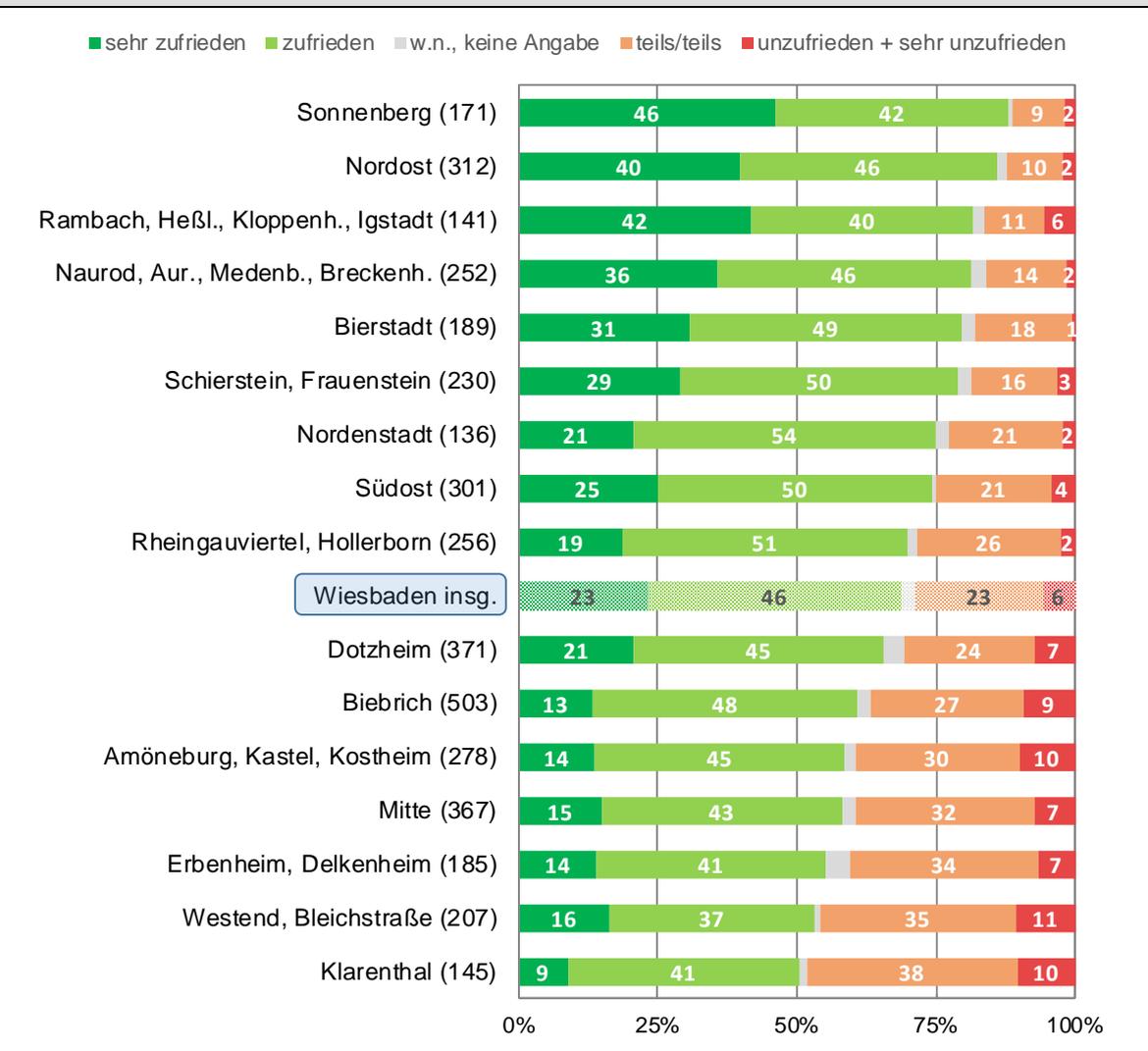
1) Aufgrund geringer Fallzahlen wurden einige Ortsbezirke zusammengefasst.
(In Klammer) Anzahl Befragte im jeweiligen Gebiet.

Darstellung sortiert nach Höhe des Anteils „verbunden“ + „stark verbunden“ mit dem eigenen Stadtteil.

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Bild 20:
Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil nach Ortsbezirk der Befragten (2018, in %)

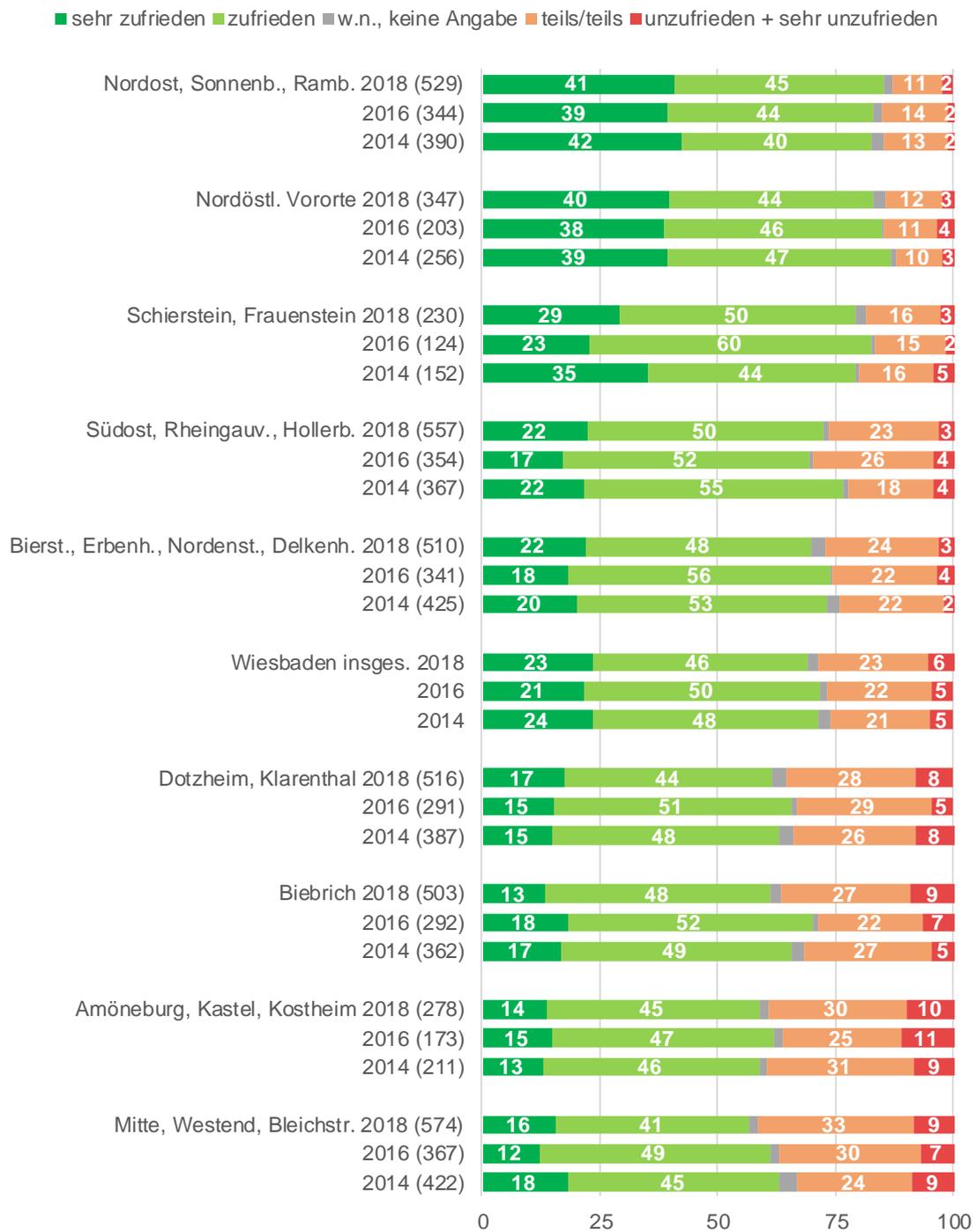


Sortiert nach Höhe des Anteils „sehr zufrieden“ + „zufrieden“.
Frage F4_2: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit ...?
... Ihrem Stadtteil, in dem Sie leben?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Auch die Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil ist sehr unterschiedlich ausgeprägt, je nachdem, wo in Wiesbaden die Befragten wohnen (Bild 20).

Bild 21:
Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil im Zeitvergleich (in %)

Sortiert nach Höhe des Anteils „sehr zufrieden“ + „zufrieden“.

Frage F4_2: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit ...? ... Ihrem Stadtteil, in dem Sie leben?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
2016 n= 2 526 Befragte, 2014 n=3 022 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung

Bild 21 zeigt, dass sich die Zufriedenheit mit dem jeweiligen Stadtteil der Befragten im kurzfristigen Zeitvergleich nur wenig verändert hat¹⁴. Überall ist ein leicht abnehmender bis stagnierender Trend erkennbar. Minimal gestiegen ist die Zufriedenheit seit 2014 lediglich im zusammengefassten Gebiet Nordost/Sonnenberg/Rambach. Insgesamt hat sich der deutliche Abstand zwischen dem Gebiet mit der höchsten und dem mit dem geringsten Anteil Zufriedener (Mitte, Westend) damit etwas vergrößert (leichter Anstieg von 82 % auf 86 % gegenüber einer Abnahme von 63 % auf 57 %). Hier bleibt abzuwarten, wie sich der längerfristige Trend in der stärkeren räumlichen Differenzierung entwickelt. Da in den Vorjahren insgesamt weniger Bürgerinnen und Bürger befragt wurden, mussten für den bisher vorliegenden Zeitvergleich schwächer besetzte Ortsbezirke weiter zusammengefasst werden, wodurch sich einige räumliche Unterschiede etwas nivellieren.

Zufriedenheit und Verbundenheit sind stark miteinander korreliert

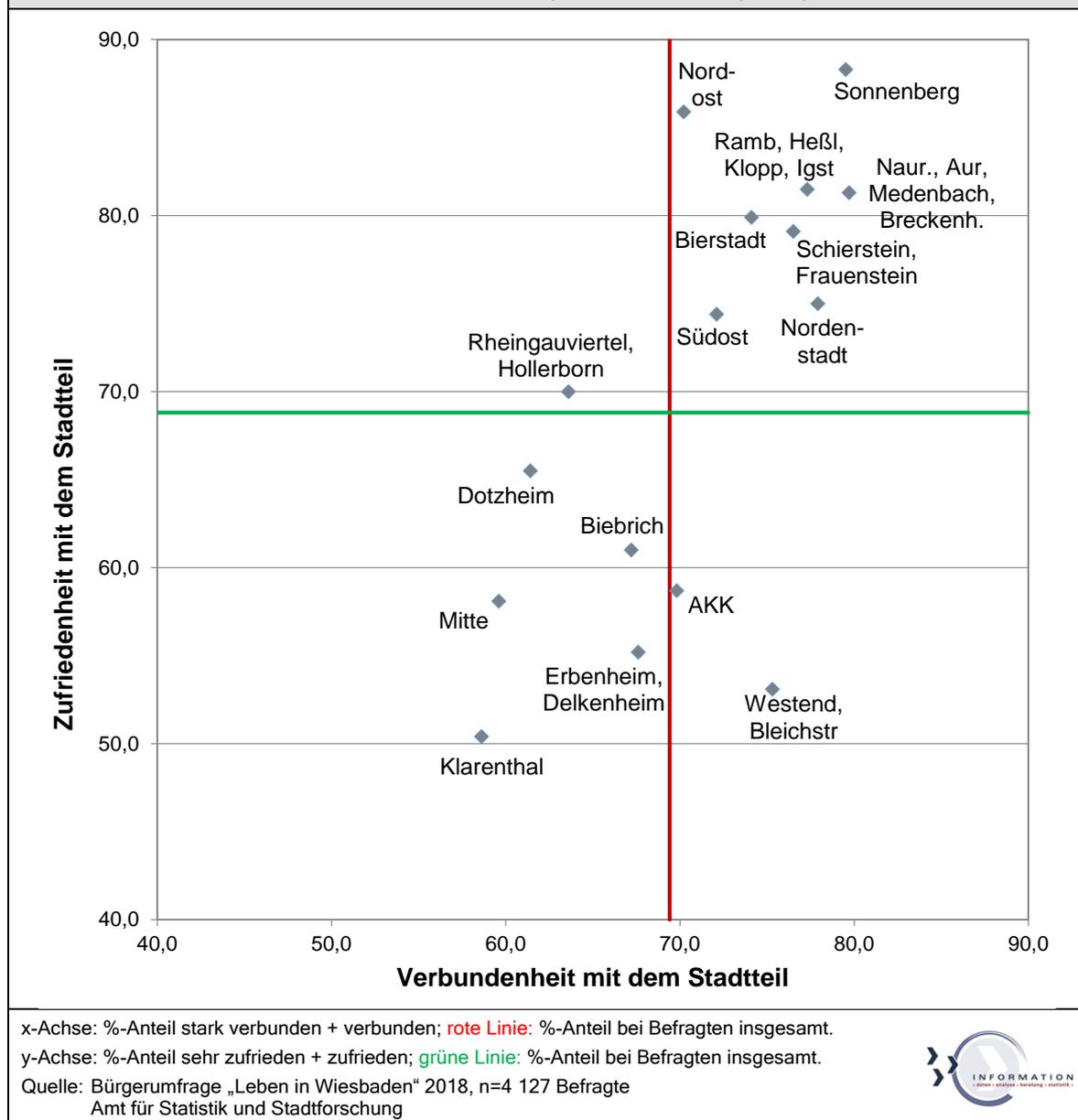
Verknüpft man die Betrachtung der Verbundenheit und der Zufriedenheit über die Stadtteile (Bild 22), bestätigt sich auf den ersten Blick die Vermutung, dass in Gebieten mit hoher Zufriedenheit auch die Verbundenheit mit dem Stadtteil tendenziell höher liegt und umgekehrt Stadtteile, die eine unterdurchschnittliche Zufriedenheitsbewertung erreichen, auch unterdurchschnittliche Verbundenheitsbewertungen erlangen. Klarenthal und Sonnenberg bilden die deutlichen Anfangs- und Endpunkte der Verteilung, die allerdings durchaus einige Streuung aufweist und nicht eindeutig linear verläuft.

Deutliche Ausnahme vom vereinfacht formulierten Trend ist der Bereich Westend/Bleichstraße: Befragte in diesem Ortsbezirk äußern im Schnitt eine ähnliche (im Vergleich unterdurchschnittliche) Zufriedenheit mit ihrem Stadtteil wie Befragte in Klarenthal, gleichzeitig aber eine deutlich höhere (und insgesamt überdurchschnittliche) Verbundenheit mit ihrem Stadtteil.

¹⁴ Für den Zeitvergleich wurden die Ortsbezirke stärker zusammengefasst aufgrund geringerer Fallzahlen der Befragungen 2014 und 2016.

Zudem gibt es Ortsbezirke, die ein ähnliches Verbundenniveaureichen, aber deutlich unterschiedliche Zufriedenheitswerte (z.B. AKK und Nordost).

Bild 22:
Verbundenheit und Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil (2018)



4 Fazit

Die Lebensqualität in Wiesbaden und die Grundausstattung kommunaler Angebote in Wiesbaden werden von den Bürgerinnen und Bürgern größtenteils gut bewertet. Die vorliegenden Ergebnisse zeigen einige Aspekte auf, mit denen die Bewohnerschaft mal mehr, mal weniger zufrieden ist und geben Hinweise auf mögliche Handlungsbedarfe aus Bürgersicht.

Im bislang recht kurzen Zeitintervall der Erhebung (die erstmals in dieser Form 2014 stattfand) sind dramatische Wandlungen der Bürgersicht nicht zu beobachten und auch nicht erwartbar. Tendenziell ist die Zufriedenheit in den meisten Bereichen stagnierend bis rückläufig. Etwas zugespitzt hat sich in den letzten Jahren die Problemp Wahrnehmung vor allem in Bezug auf den Wohnungsmarkt und die Situation für Radfahrer. Erstaunlich ist die - trotz insgesamt hoher Zufriedenheit - recht negative Bewertung der Entwicklung der letzten Jahre ebenso wie der schwach ausgeprägte Optimismus der Bürgerinnen und Bürger, was die kommende Entwicklung betrifft.

Angesichts des Ziels, für alle Bürgerinnen und Bürger eine hohe Lebensqualität zu sichern, sind einige Unterschiede in der subjektiven Bewertung der Lebensqualität zwischen Bevölkerungsgruppen von Relevanz, etwa eine bei vielen Punkten feststellbare stärkere Unzufriedenheit Jüngerer oder bestimmter sozial benachteiligter Gruppen, wie Alleinerziehende oder Geringverdiener.

Mit den bisher vorliegenden Daten ist im Einzelnen nicht eindeutig erkennbar, inwieweit sich hier Belastungen in der persönlichen Lebenssituation widerspiegeln oder unterschiedliche Bedürfnisse und Anspruchshaltungen eine Rolle spielen. Hierfür könnte künftig die Analyse längerfristiger Trendverläufe zwischen verschiedenen Befragtengruppen aufschlussreich sein.

Die Umfrageergebnisse dokumentieren auch deutliche räumliche Unterschiede in der Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität. Diese weisen auf unterschiedliche Ausstattungsgrade bestimmter Angebote hin. Deutlich wird allerdings, dass der Zusammenhang nicht einfach linear ist, sondern auch beeinflusst wird von Unterschieden in der sozialstrukturellen Zusammensetzung ebenso wie in unterschiedlichen Bedürfnissen und Anspruchshaltungen der jeweiligen Anwohnerschaft.

Bei vielen Einzelaspekten bleibt abzuwarten, ob es eine längerfristig stabile Trendentwicklung gibt oder die Themen weiter „in Bewegung“ bleiben. Gleiches gilt für Unterschiede in der Zufriedenheit nach verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Teilgebieten der Stadt.

Bearbeiterin: Stefanie Neurauter

	Seite
Hinweise zu den Merkmalen der Auswertung (2018) ..	A1
Tab. 1A: Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Wiesbaden nach verschiedenen Merkmalen	A2
Tab. 2A: Einschätzung der Veränderung der Lebensqualität innerhalb der <u>letzten</u> 5 Jahre	A4
Tab. 3A: Erwartete Entwicklung der Lebensqualität in den <u>nächsten</u> 5 Jahren	A6
Tab. 4A: Problemwahrnehmung nach verschiedenen Merkmalen	A8
Tab. 5A: Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen	
- Ärztliche Versorgung, Krankenhäuser	A10
- Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	A11
- Wohnungsnahe Einkaufsmöglichkeiten	A12
- Gastronomie und Ausgehmöglichkeiten	A13
- Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen	A14
- Grünanlagen und Parks	A15
- Schwimmbäder	A16
- Vereine, Vereinsleben	A17
- Angebote für ältere Menschen	A18
- Spielmöglichkeiten für Kinder, Spielplätze	A19
- Kinderbetreuungsangebote	A20
- Angebote und Treffpunkte für Jugendliche	A21
- Schulen und weiterführende Bildungseinrichtungen	A22
- Öffentliche Verkehrsmittel	A23
- Sichere Fußwege	A24
- Fahrradwege und Radverkehrssicherheit	A25
- Infrastruktur für Autofahrer	A26
- Öffentliche Sicherheit, Schutz vor Kriminalität	A27
- Ruhe, geringer Lärmpegel	A28
- Umweltqualität (Luft, Wasser, Natur)	A29
- Sauberkeit des Stadtbildes	A30
- Attraktivität der Innenstadt	A31

Tab. 6A: Beschreibung Wiesbadens nach verschiedenen Merkmalen

- Grüne Stadt, Stadt der Parks
- Landeshauptstadt Hessens
- Hochschulstandort
- Kongress- und Tagungsstandort A32
- Historisches Stadtbild des 19. Jh., Villengebiete
- Sitz von Bundesbehörden
- Stadt der Quellen und Bäder
- Hauptstandort amerikanischer Streitkräfte in Europa A33
- Schöne Veranstaltungen
- Stadt der Film- und Medienschaffenden, Designer und Kreativen
- Sportstadt
- Stadt mit vielfältigem Kulturangebot A34
- Tor zum Rheingau, Weinkultur
- Nähe zum Rhein und Taunus, landschaftliche Einbettung
- Zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet, Nähe zum Flughafen
- Stadt der Versicherungen und Beratungsunternehmen ... A35
- Stadt des gehobenen Lebensstils, reich, teuer, edel A36

Tab. 7A: Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen

- Finanzen der Stadt sichern, ausgeglichener Haushalt
- Wirtschaftsförderung, Förderung des Arb.-marktes A37
- Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen
- Preisgünstigen Wohnraum schaffen A38
- Kinderbetreuungsmöglichkeiten ausbauen
- Sicherung selbständigen Lebens und Pflegesituation älterer Menschen A39
- Barrieren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen abbauen
- Integration von Migranten und Ausländern A40
- Freizeitangebot für Jugendliche und Kinder erweitern
- Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen fördern und erhalten A41
- Freizeit- und Naherholungsangebote erweitern / erhalten
- Sport und Bewegungsangebote fördern A42
- Die Stadt als Gesundheitsstandort weiterentwickeln
- Tourismus- und Kongressstandort sichern und weiterentwickeln A43
- Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung ausbauen
- Bürgerschaftliches Engagement fördern A44
- Pflege der Parks und Grünanlagen
- Sauberkeit von Straßen und Plätzen A45
- Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung
- Lärmschutz A46

	Seite
- Lokale Versorgung mit erneuerbarer Energie ausbauen, CO ₂ einsparen	
- Intelligente Infrastruktur für Autofahrer schaffen	A47
- Verkehrsentslastung der Innenstadt und Hauptverkehrsstraßen	
- Radverkehr in der Stadt fördern	A48
- ÖPNV ausbauen	
- Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität	A49
- Elektromobilität fördern	
- Attraktivität der Innenstadt fördern	A50
 Bild 1A: Kommunalpolitische Prioritäten aus Bürgersicht 2018, 2016, 2014	 A51
 Grundauszählung der Fragen 1 – 9	 A53

Hinweise zu den Merkmalen der Auswertung (2018)

	abs.	Frage / Basis der Merkmalszuordnung, erklärende Hinweise
Befragte insgesamt	4 127	alle Befragten
Geschlecht		Frage S1
Alter		Frage S2 Geburtsjahr
Migrationshintergrund		Frage 32
Migrationshintergrund	932	Befragte/r ist im Ausland geboren oder besitzt eine andere als die deutsche Staatsbürgerschaft oder ist eingebürgert
kein Migrationshintergrund	3 092	nichts davon trifft zu
Ortsbezirke n>130		Frage S3, Ortsbezirke mit geringerer Fallzahl als n=130 wurden zu räumlich angrenzenden Ortsbezirksgruppen zusammengefasst
Erbenheim, Delkenheim	185	Zusammengefasst
Naurod, Auringen, Medenbach, Breckenheim	252	Zusammengefasst
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	Zusammengefasst
Schierstein, Frauenstein	230	Zusammengefasst
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	Zusammengefasst
Wohnt in Wiesbaden seit		Abgleich Frage F1 und S2
Geburtsjahr	1 083	
anderer Zeitpunkt	2 888	
Wohndauer in Wiesbaden		Frage 1
Wohnstatus		Frage 12
Zur Miete /Untermiete	2 417	
In Eigentum	1 663	
Haushaltsform		Frage S4 (Selbstzuordnung)
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	ggf. auch Paare, die mit Kindern > 18 J. im Haushalt leben (Selbstzuordnung)
Alleinerziehend	139	ggf. auch, wenn Kinder im Haushalt > 18 Jahre (Selbstzuordnung)
Kinder im Haushalt <18 Jahre		Frage S6
Höchster Schulabschluss		Frage S7
Ausbildungsabschlüsse		Frage S8 (Mehrfachnennung möglich)
Erwerbsstatus Befragte/r		Frage S9
Erwerbsstatus Befragter+Partner		Zuordnung / Kombination auf Basis Frage S9 Angaben Befragte/r und Partner/in im Haushalt
VZ/VZ	988	Befragte/r (+ Partner/in) Vollzeit erwerbstätig
VZ/TZ	621	Eine/r Vollzeit, eine/r Teilzeit (Befragter oder Partner/in)
reine RentnerHH	1 074	Beide Rentner/in, Pensionär/in oder Altersteilzeit
VZ/Sonstiges	736	Eine/r Teilzeit, eine/r Sonstiges
TZ/Sonstiges	234	Eine/r Teilzeit, eine/r Sonstiges
alle anderen Kombinationen	379	
Berufliche Stellung		Frage S10
Aequivalenzeinkommen (Quartile)¹⁾		Bedarfsbewichtetes Haushaltsnettoeinkommen Pro-Kopf nach OECD; 1./4. Quartil: 25 % der Befragten mit geringstem/höchsten Einkommen
Clustergruppe ¹⁾		
Niedrigverdiener	344	Typenbildung auf Basis des statistischen Verfahrens der Clusterbildung
Ältere Gutsituierte	455	anhand der Merkmale Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund,
alleinstehende Seniorinnen	454	Haushaltsstruktur, Erwerbsstatus Befragte/r + Partner/in im Haushalt,
Paarhaushalte mit Kindern	865	Schulabschluss, Äquivalenzeinkommen
Seniorenpaarhaushalte	629	
Besserverdiener	792	
Sonstige / keine Angabe		bei den meisten Merkmalen nicht gesondert ausgewiesen

1) Ausführlichere Methodenbeschreibung siehe "Leben in Wiesbaden 2018 - Konzept und Beteiligung"

**Tab. 1A:
Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Wiesbaden nach verschiedenen Merkmalen**

	insg. abs.	Zeilenprozent							Top 2	Low 2	Mittel wert
		sehr zufrieden	zu- frieden	teils / teils	unzu- frieden	sehr unzufr.	w.n. / k.A.				
insgesamt	4 127	15,0	46,1	28,4	5,8	2,1	2,5	61,1	7,9	2,3	
Geschlecht											
Männlich	1 937	16,2	47,0	26,4	5,7	2,5	2,2	63,2	8,2	2,3	
Weiblich	2 125	14,1	45,5	30,5	5,7	1,7	2,5	59,6	7,4	2,3	
Alter											
18 bis 29	413	10,4	48,7	27,4	8,7	3,6	1,2	59,1	12,3	2,5	
30 bis 39	615	13,7	43,7	32,5	7,2	2,4	0,5	57,4	9,6	2,4	
40 bis 49	630	14,3	44,8	30,2	6,7	2,4	1,8	59,1	9,1	2,4	
50 bis 59	864	13,5	42,9	32,3	6,7	2,4	2,1	56,4	9,1	2,4	
60 bis 69	653	15,3	44,4	30,6	5,2	1,5	2,9	59,7	6,7	2,3	
70+	884	19,9	52,3	19,7	2,6	1,2	4,3	72,2	3,8	2,1	
Migrationshintergrund											
kein Migrationshintergrund	3 092	14,3	45,8	30,2	5,8	2,1	1,8	60,1	7,9	2,3	
Migrationshintergrund	932	17,4	47,4	23,5	5,9	1,9	3,8	64,8	7,8	2,2	
Wohnt in Wiesbaden seit											
Geburtsjahr	1 083	12,9	46,4	29,8	7,0	3,0	0,8	59,3	10,0	2,4	
anderer Zeitpunkt	2 888	16,2	46,6	27,7	5,4	1,8	2,2	62,8	7,2	2,3	
Wohndauer in Wiesbaden											
bis 5 Jahre	593	13,2	52,4	25,3	4,9	2,5	1,7	65,6	7,4	2,3	
6 -10 Jahre	399	14,3	43,6	32,1	7,3	1,5	1,3	57,9	8,8	2,4	
11 -20 Jahre	568	16,7	43,8	28,9	7,2	1,6	1,8	60,5	8,8	2,3	
21 Jahre und länger	2 463	15,6	46,3	28,3	5,5	2,2	2,1	61,9	7,7	2,3	
Wohnstatus											
Zur Miete /Untermiete	2 417	13,2	45,6	29,0	7,0	2,6	2,6	58,8	9,6	2,4	
In Eigentum	1 663	17,7	47,1	27,7	4,0	1,4	2,0	64,8	5,4	2,2	
Ortsbezirke n>130											
Mitte	367	14,2	45,0	30,5	5,4	2,2	2,7	59,2	7,6	2,3	
Nordost	312	18,6	45,8	25,0	6,7	2,6	1,3	64,4	9,3	2,3	
Südost	301	16,6	45,2	30,9	4,7	1,3	1,4	61,8	6,0	2,3	
Rheingauviertel, Hollerborn	256	16,0	42,2	31,6	5,9	2,7	1,6	58,2	8,6	2,4	
Klarenthal	145	13,8	42,1	32,4	8,3	1,4	2,1	55,9	9,7	2,4	
Westend, Bleichstraße	207	12,1	41,1	36,2	6,8	2,9	1,0	53,2	9,7	2,5	
Sonnenberg	171	22,8	48,0	26,3	1,2	1,2	0,6	70,8	2,4	2,1	
Bierstadt	189	14,8	52,9	24,9	3,2	2,1	2,2	67,7	5,3	2,2	
Biebrich	503	13,1	48,3	26,6	6,6	2,6	2,8	61,4	9,2	2,4	
Dotzheim	371	14,3	45,8	27,0	6,2	3,5	3,2	60,1	9,7	2,4	
Erbenheim, Delkenheim	185	14,1	47,6	25,4	8,1	1,1	3,8	61,7	9,2	2,3	
Nordenstadt	136	15,4	42,6	29,4	7,4	2,9	2,2	58,0	10,3	2,4	
Naur., Aur., Medenb., Breckenh.	252	17,9	50,4	25,0	2,8	1,2	2,8	68,3	4,0	2,2	
Rambach, Heßl., Kloppenh., Igstadt	141	20,6	41,1	27,7	7,1	2,1	1,4	61,7	9,2	2,3	
Schierstein, Frauenstein	230	12,2	46,5	30,9	7,0	0,9	2,6	58,7	7,9	2,4	
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	9,7	49,6	30,2	4,7	1,4	4,3	59,3	6,1	2,4	
Verbundenheit mit Wiesbaden											
stark verbunden + verbunden	3 108	18,3	50,3	26,5	3,0	0,8	1,2	68,6	3,8	2,2	
wenig + überhaupt nicht verbunden	845	3,7	33,3	37,5	16,7	16,7	1,8	37,0	33,4	2,9	
Haushaltsform											
Einpersonenhaushalt	886	14,2	46,7	27,9	5,8	2,7	2,7	60,9	8,5	2,3	
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	16,4	48,1	27,7	4,2	1,5	2,1	64,5	5,7	2,2	
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	14,5	44,6	30,5	6,6	2,2	1,6	59,1	8,8	2,4	
Alleinerziehend mit Kind im HH	139	11,5	40,3	30,9	11,5	2,2	3,6	51,8	13,7	2,5	
Wohngemeinschaft	157	12,1	42,7	29,3	7,6	5,1	3,2	54,8	12,7	2,5	
Andere Haushaltsform	119	17,6	42,9	26,9	6,7	2,5	3,4	60,5	9,2	2,3	

**noch Tab. 1A:
Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Wiesbaden nach verschiedenen Merkmalen**

	insg. abs.	Zeilenprozent							Top 2	Low 2	Mittelwert
		sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	w.n. / k.A.				
Kinder im Haushalt <18 Jahre											
ohne Kinder unter 18	3 049	15,2	47,0	28,5	5,3	1,9	2,1	62,2	7,2	2,3	
mit Kind/ern unter 18	931	14,6	43,9	30,0	6,9	2,6	2,1	58,5	9,5	2,4	
Höchster Schulabschluss											
(noch) kein Abschluss, anderer Schulabschluss											
	306	22,9	47,1	19,3	3,6	0,3	6,9	70,0	3,9	2,0	
Volks- / Hauptschulabschluss	529	14,7	47,3	26,1	5,7	1,9	4,4	62,0	7,6	2,3	
Mittlere Reife / Realschulabschluss	908	11,8	44,3	30,9	6,7	3,9	2,5	56,1	10,6	2,5	
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	15,1	47,2	29,4	5,4	1,7	1,0	62,3	7,1	2,3	
Ausbildungsabschlüsse											
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	17,8	46,9	24,0	4,7	2,1	4,5	64,7	6,8	2,2	
Lehre mit Abschluss	1 591	12,4	43,7	32,1	7,4	2,7	1,8	56,1	10,1	2,4	
Fachschulabschluss (Meister, Techniker) oder Berufsakademie	655	15,9	43,4	30,2	6,3	1,4	2,9	59,3	7,7	2,3	
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	16,0	48,4	28,2	5,1	1,7	0,8	64,4	6,8	2,3	
Erwerbsstatus Befragter											
Vollzeit erwerbstätig	1 723	13,5	45,3	30,8	6,8	2,6	1,1	58,8	9,4	2,4	
Teilzeit oder geringf.besch., Minijob	786	14,0	43,6	33,0	6,4	1,9	1,2	57,6	8,3	2,4	
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	12,6	47,0	28,1	9,5	1,6	1,2	59,6	11,1	2,4	
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilz.	1 217	17,8	50,4	23,5	3,2	1,3	3,7	68,2	4,5	2,2	
Sonstige Nichterwerbstätige	469	13,9	44,6	28,1	6,2	3,0	4,2	58,5	9,2	2,4	
Erwerbsstatus Befragter+Partner											
VZ/VZ	988	13,4	44,7	31,6	7,2	2,7	0,4	58,1	9,9	2,4	
VZ/TZ	621	13,2	45,7	32,9	5,8	1,6	0,8	58,9	7,4	2,4	
reine RentnerHH	1 074	17,5	50,7	23,4	3,0	1,3	4,1	68,2	4,3	2,2	
VZ/Sonstiges	736	14,9	44,2	29,9	6,9	2,4	1,7	59,1	9,3	2,4	
TZ/Sonstiges	234	14,5	47,0	28,2	7,7	1,3	1,3	61,5	9,0	2,3	
alle anderen Kombinationen	379	15,3	42,5	26,6	6,1	3,4	6,0	57,8	9,5	2,4	
Berufliche Stellung											
Selbständige, Freiberufler	456	16,7	44,3	29,2	5,7	2,6	1,5	61,0	8,3	2,3	
Arbeiter	421	11,2	44,7	31,8	5,9	4,0	2,4	55,9	9,9	2,5	
Einfache Angestellte u. Beamte	330	13,0	45,5	29,1	7,9	2,1	2,4	58,5	10,0	2,4	
Qualif. Angestellte u. Beamte	1 358	13,3	44,6	32,3	6,8	1,9	1,1	57,9	8,7	2,4	
leitende Angestellte u. Beamte	607	19,4	47,9	26,7	4,6	1,0	0,4	67,3	5,6	2,2	
Äquivalenzeinkommen (Quartile)											
Q1 bis unter 1 500 €	897	13,4	43,5	27,9	6,8	3,3	5,2	56,9	10,1	2,4	
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	13,0	47,8	28,9	6,2	2,6	1,5	60,8	8,8	2,4	
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	16,3	46,1	29,6	5,6	1,2	1,2	62,4	6,8	2,3	
Q4 3 000 € und mehr	1 128	18,2	47,7	27,8	4,2	1,2	1,0	65,9	5,4	2,2	
Clustergruppe											
Niedrigverdiener	344	14,0	41,6	27,9	10,8	2,9	3,0	55,6	13,7	2,5	
Ältere Gutsituierte	455	16,9	46,8	30,5	3,3	1,3	1,1	63,7	4,6	2,2	
alleinstehende Seniorinnen	454	15,2	45,8	28,0	4,0	2,9	4,2	61,0	6,9	2,3	
Paarhaushalte mit Kindern	865	15,4	45,1	30,1	6,1	1,7	1,7	60,5	7,8	2,3	
Seniorenpaarhaushalte	629	17,3	49,6	24,0	4,1	1,4	3,5	66,9	5,5	2,2	
Besserverdiener	792	13,1	47,0	31,2	6,1	2,4	0,3	60,1	8,5	2,4	
ohne Zuordnung	588	13,1	45,2	26,0	7,3	2,6	5,8	58,3	9,9	2,4	

Frage 4: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit ...?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 2A:
Einschätzung der Veränderung der Lebensqualität innerhalb der letzten 5 Jahre

	insg. abs.	Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre - Zeilenprozent				
		eher verbessert	gleich geblieben	eher verschlechtert	weiß nicht	keine Angabe
Befragte insgesamt	4 127	10,2	41,1	40,3	5,8	2,6
Geschlecht						
Männlich	1 937	11,2	44,3	37,3	4,8	2,4
Weiblich	2 125	9,3	38,7	43,3	6,5	2,1
Alter						
18 bis 29	413	9,9	36,1	31,2	17,9	4,8
30 bis 39	615	12,2	41,6	31,4	11,1	3,7
40 bis 49	630	12,1	40,5	41,1	3,8	2,5
50 bis 59	864	8,2	40,3	47,2	2,8	1,5
60 bis 69	653	10,7	38,7	46,4	2,8	1,4
70+	884	9,3	47,6	38,9	2,8	1,4
Migrationshintergrund						
kein Migrationshintergrund	3 092	9,1	42,1	42,2	4,8	1,9
Migrationshintergrund	932	14,1	38,9	34,2	9,0	3,8
Wohnt in Wiesbaden seit						
Geburtsjahr	1 083	8,5	40,2	49,0	1,8	0,5
anderer Zeitpunkt	2 888	11,0	42,2	37,0	7,2	2,5
Wohndauer in Wiesbaden						
bis 5 Jahre	593	10,5	35,2	16,9	27,7	9,8
6 -10 Jahre	399	10,3	49,4	36,1	3,3	1,0
11 -20 Jahre	568	13,2	44,2	38,7	3,9	0,0
21 Jahre und länger	2 463	9,5	41,1	47,1	1,5	0,8
Haushaltsform						
Einpersonenhaushalt	886	9,7	41,1	42,1	4,9	2,3
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	9,3	41,5	41,4	5,7	2,0
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	11,5	44,1	37,6	4,9	2,0
Alleinerziehend	139	10,1	33,8	50,4	2,9	2,9
Wohngemeinschaft	157	8,9	33,8	35,7	16,6	5,1
Andere Haushaltsform	119	11,8	35,3	42,0	9,2	1,7
Kinder im Haushalt <18 Jahre						
ohne Kinder unter 18	3 049	9,5	41,3	41,5	5,7	2,1
mit Kind/ern unter 18	931	12,4	41,9	37,6	5,7	2,5
Höchster Schulabschluss						
Zur Zeit noch Schüler/in, ohne Abschluss / Anderer Schulabschluss	306	17,0	40,5	27,1	12,4	2,9
Volks- / Hauptschulabschluss	529	6,2	45,6	44,0	2,5	1,7
Mittlere Reife / Realschulabschluss	908	7,0	36,9	50,7	3,4	2,0
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	11,6	42,3	37,2	6,6	2,4
Ausbildungsabschlüsse						
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	11,8	42,6	33,8	9,4	2,4
Lehre mit Abschluss	1 591	7,7	38,2	48,9	3,5	1,7
Fachschulabschl. (Meister, Techniker), Berufsakademie	655	8,1	42,0	45,0	3,5	1,4
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	11,9	43,7	34,9	6,7	2,7

**noch Tab. 2A:
Einschätzung der Veränderung der Lebensqualität innerhalb der letzten 5 Jahre**

	insg. abs.	Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre - Zeilenprozent				
		eher verbessert	gleich geblieben	eher verschlechtert	weiß nicht	keine Angabe
Erwerbsstatus Befragter						
Vollzeit erwerbstätig	1 723	10,6	40,7	40,4	6,0	2,4
Teilzeit oder geringfügig beschäftigt, Minijob	786	10,1	39,4	41,6	6,2	2,7
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	11,9	36,4	30,4	16,2	5,1
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit	1 217	8,6	45,2	41,9	2,6	1,6
Sonstige Nichterwerbstätige	469	10,2	38,2	39,4	10,0	2,1
Berufliche Stellung						
Selbständige	456	14,3	39,9	39,3	4,6	2,0
Arbeiter	421	11,2	34,2	45,6	5,7	3,3
einfache Angestellte und Beamte	330	8,8	37,0	46,1	6,1	2,1
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	8,8	40,9	41,5	5,9	2,9
leitende Angestellte und Beamte	607	11,7	46,6	36,6	4,0	1,2
Äquivalenzeinkommen (Quartile)						
Q1 bis unter 1 500 €	897	12,4	37,3	39,5	7,9	2,9
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	8,1	41,2	43,7	4,6	2,5
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	9,6	40,6	41,3	6,8	1,7
Q4 3 000 € und mehr	1 128	11,4	45,6	37,1	4,0	2,0
keine Zuordnung	435	7,6	38,4	41,8	7,1	5,1
Clustergruppe						
Niedrigverdiener	344	9,9	34,3	39,5	12,2	4,1
Ältere Gutsituierte	455	13,6	38,7	38,7	7,0	2,0
alleinstehende Seniorinnen	454	8,4	43,6	43,8	2,9	1,3
Paarhaushalte mit Kindern	865	12,0	44,6	36,1	5,2	2,1
Seniorenpaarhaushalte	629	6,7	45,6	43,9	2,9	1,0
Besserverdiener	792	10,6	39,3	40,7	6,6	2,9
ohne Zuordnung	588	9,4	37,8	41,3	6,5	5,1
Ortsbezirke n>130						
Mitte	367	10,9	37,3	37,6	10,1	4,1
Nordost	312	12,5	42,6	39,1	2,6	3,2
Südost	301	10,6	44,9	37,5	4,7	2,3
Rheingauviertel, Hollerborn	256	10,9	39,8	40,2	5,5	3,5
Klarenthal	145	9,0	35,9	49,0	3,4	2,8
Westend, Bleichstraße	207	10,6	37,2	37,2	12,6	2,4
Sonnenberg	171	10,5	50,3	36,8	2,3	0,0
Bierstadt	189	9,0	41,3	45,0	3,7	1,1
Biebrich	503	8,2	40,4	42,9	6,4	2,2
Dotzheim	371	9,2	39,9	41,0	6,5	3,5
Erbenheim, Delkenheim	185	9,2	37,3	46,5	5,4	1,6
Nordenstadt	136	10,3	39,7	44,9	4,4	0,7
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	11,9	49,2	34,1	4,0	0,8
Rambach, Heßloch, Kloppenh., Igstadt	141	12,1	44,0	39,7	1,4	2,8
Schierstein, Frauenstein	230	7,4	40,0	48,7	3,5	0,4
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	11,2	44,2	32,7	9,7	2,2

Frage 5: Hat sich die Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt innerhalb der letzten 5 Jahre Ihrer Ansicht nach eher verbessert, ist sie gleichgeblieben, oder hat sie sich eher verschlechtert?
Und wie schätzen Sie die Entwicklung für die nächsten 5 Jahre ein?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 3A:
Erwartete Entwicklung der Lebensqualität in den nächsten 5 Jahren

	insg. abs.	Erwartete Entwicklung innerhalb der nächsten 5 Jahre				
		wird sich verbessern	wird gleich bleiben	wird sich verschlechtern	weiß nicht	keine Angabe
insgesamt	4 127	10,8	28,0	35,7	21,0	4,5
Geschlecht						
Männlich	1 937	12,4	30,1	35,7	17,5	4,2
Weiblich	2 125	9,6	26,6	35,7	24,1	4,0
Alter						
18 bis 29	413	15,5	28,8	27,8	23,5	4,4
30 bis 39	615	15,1	28,3	32,2	21,5	2,9
40 bis 49	630	11,0	29,0	36,5	20,0	3,5
50 bis 59	864	9,0	29,5	40,0	17,8	3,6
60 bis 69	653	10,4	25,3	37,8	21,3	5,2
70+	884	8,0	28,5	35,0	23,5	5,0
Migrationshintergrund						
kein Migrationshintergrund	3 092	9,6	29,7	38,7	18,6	3,4
Migrationshintergrund	932	15,2	23,3	26,1	28,5	6,9
Wohnt in Wiesbaden seit						
Geburtsjahr	1 083	9,3	26,5	45,3	16,7	2,1
anderer Zeitpunkt	2 888	11,6	29,3	32,1	22,7	4,3
Wohndauer in Wiesbaden						
bis 5 Jahre	593	17,4	24,8	22,6	28,2	7,1
6 -10 Jahre	399	13,3	32,3	31,1	20,3	3,0
11 -20 Jahre	568	12,5	33,3	27,5	24,3	2,5
21 Jahre und länger	2 463	8,6	27,4	41,7	18,7	3,6
Haushaltsform						
Einpersonenhaushalt	886	10,2	27,0	35,9	23,0	4,0
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	10,5	28,0	37,6	19,9	4,0
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	12,3	30,9	34,6	18,7	3,5
Alleinerziehend	139	9,4	23,0	43,9	20,9	2,9
Wohngemeinschaft	157	6,4	31,2	26,1	31,2	5,1
Anderer Haushaltsform	119	11,8	24,4	33,6	21,0	9,2
Kinder im Haushalt <18 Jahre						
ohne Kinder unter 18	3 049	10,1	28,0	36,6	21,3	3,9
mit Kind/ern unter 18	931	13,2	29,3	34,2	19,2	4,1
Höchster Schulabschluss						
Zur Zeit noch Schüler/in, ohne Abschluss /						
Anderer Schulabschluss	306	17,6	22,9	18,0	34,6	6,9
Volks- / Hauptschulabschluss	529	6,8	25,9	37,4	24,6	5,3
Mittlere Reife / Realschulabschluss	908	6,8	22,8	45,8	20,2	4,4
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	12,8	31,9	34,0	18,2	3,1
Ausbildungsabschlüsse						
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	13,6	25,6	26,8	29,3	4,7
Lehre mit Abschluss	1 591	8,1	26,2	42,2	20,1	3,4
Fachschulabschluss (Meister, Techniker)						
oder Berufsakademie	655	9,2	24,3	42,0	20,2	4,4
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	12,7	33,6	32,9	17,4	3,4

**noch Tab. 3A:
Erwartete Entwicklung der Lebensqualität in den nächsten 5 Jahren**

	insg. abs.	Erwartete Entwicklung innerhalb der nächsten 5 Jahre				
		wird sich verbessern	wird gleich bleiben	wird sich verschlechtern	weiß nicht	keine Angabe
Erwerbsstatus Befragter						
Vollzeit erwerbstätig	1 723	11,7	30,0	37,8	17,4	3,1
Teilzeit oder geringf. beschäftigt, Minijob	786	11,2	28,1	35,4	20,6	4,7
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	15,0	26,9	26,5	27,3	4,3
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit	1 217	8,3	27,4	36,3	23,3	4,6
Sonstige Nichterwerbstätige	469	12,6	23,2	34,3	25,8	4,1
Berufliche Stellung						
Selbständige	456	12,9	28,5	35,7	18,6	4,2
Arbeiter	421	10,0	24,2	39,0	21,9	5,0
einfache Angestellte und Beamte	330	10,0	25,5	32,7	25,5	6,4
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	10,4	28,9	39,4	18,1	3,2
leitende Angestellte und Beamte	607	12,0	36,1	32,9	16,1	2,8
Äquivalenzeinkommen (Quartile)						
Q1 bis unter 1 500 €	897	11,3	24,4	30,3	27,6	6,4
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	9,9	27,5	39,1	19,4	4,1
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	12,1	30,0	37,2	17,8	2,8
Q4 3 000 € und mehr	1 128	11,7	31,9	35,6	18,4	2,4
keine Zuordnung	435	7,4	23,0	36,8	23,2	9,7
Clustergruppe						
Niedrigverdiener	344	14,0	28,8	30,5	21,8	4,9
Ältere Gutsituierete	455	12,5	29,5	38,2	16,3	3,5
alleinstehende Seniorinnen	454	8,6	24,0	35,7	27,3	4,4
Paarhaushalte mit Kindern	865	13,5	30,9	33,5	19,0	3,1
Seniorenpaarhaushalte	629	6,8	26,7	38,3	23,7	4,5
Besserverdiener	792	11,4	30,7	36,7	18,6	2,7
ohne Zuordnung	588	9,0	23,1	35,5	22,8	9,5
Ortsbezirke n>130						
Mitte	367	15,8	23,4	32,4	23,4	4,9
Nordost	312	10,3	32,4	35,6	17,6	4,2
Südost	301	14,3	26,9	32,2	22,6	4,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	12,5	32,4	34,0	18,4	2,7
Klarenthal	145	7,6	22,1	44,8	18,6	6,9
Westend, Bleichstraße	207	11,6	37,7	29,0	17,9	3,9
Sonnenberg	171	13,5	30,4	38,0	17,0	1,2
Bierstadt	189	10,6	28,0	36,0	23,8	1,6
Biebrich	503	9,9	24,7	42,3	20,5	2,6
Dotzheim	371	10,2	28,3	32,9	22,4	6,2
Erbenheim, Delkenheim	185	7,6	22,2	40,5	23,8	5,9
Nordenstadt	136	8,1	19,9	50,0	19,1	2,9
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	10,3	35,7	32,1	17,5	4,4
Rambach, Heßloch, Kloppenh., Igstadt	141	8,5	34,8	33,3	16,3	7,1
Schierstein, Frauenstein	230	6,1	27,8	39,1	23,9	3,0
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	10,8	28,1	29,5	25,5	6,1

Frage 5: Hat sich die Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt innerhalb der letzten 5 Jahre Ihrer Ansicht nach eher verbessert, ist sie gleichgeblieben, oder hat sie sich eher verschlechtert? Und wie schätzen Sie die Entwicklung für die nächsten 5 Jahre ein?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 4A:
Problemwahrnehmung nach verschiedenen Merkmalen

	insg.	Zeilenprozent			
		Fol- gendes	Spezielles, allg. unzufrieden mit WI	Kann keine Probleme benennen	keine Angabe
insgesamt	4 127	81,6	3,0	10,7	4,7
Geschlecht					
Männlich	1 937	82,3	3,4	10,2	4,2
Weiblich	2 125	81,8	2,4	10,9	4,8
Alter					
18 bis 29	413	80,6	2,9	10,4	6,1
30 bis 39	615	88,6	1,6	7,3	2,4
40 bis 49	630	82,9	3,5	8,9	4,8
50 bis 59	864	86,5	1,9	7,1	4,6
60 bis 69	653	82,5	3,4	10,6	3,5
70+	884	72,7	4,1	17,5	5,7
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	3 092	85,6	2,3	7,8	4,3
Migrationshintergrund	932	70,4	4,7	19,7	5,2
Wohnt in Wiesbaden seit					
Geburtsjahr	1 083	86,6	1,6	6,6	5,3
anderer Zeitpunkt	2 888	81,1	3,3	11,9	3,7
Ortsbezirke n>130					
Mitte	367	85,6	1,9	8,7	3,8
Nordost	312	90,4	2,9	4,2	2,6
Südost	301	88,0	2,7	4,7	4,7
Rheingauviertel, Hollerborn	256	89,1	1,2	6,3	3,5
Klarenthal	145	78,6	0,7	15,9	4,8
Westend, Bleichstraße	207	91,8	2,4	4,3	1,4
Sonnenberg	171	86,5	1,8	8,2	3,5
Bierstadt	189	86,8	3,2	7,9	2,1
Biebrich	503	80,5	2,4	12,7	4,4
Dotzheim	371	76,3	2,4	14,3	7,0
Erbenheim, Delkenheim	185	73,0	4,3	15,1	7,6
Nordenstadt	136	84,6	2,2	11,0	2,2
Naurod, Aur., Med., Breckenh.	252	75,0	2,8	14,7	7,5
Rambach, Heßloch, Kloppenh., Igstadt	141	83,7	2,8	7,8	5,7
Schierstein, Frauenstein	230	78,3	5,7	12,6	3,5
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	69,1	5,8	18,7	6,5
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalt	886	77,4	3,8	14,4	4,3
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	83,3	2,8	9,9	4,0
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	85,4	1,7	8,3	4,7
Alleinerziehend	139	86,3	2,2	7,2	4,3
Wohngemeinschaft	157	78,3	6,4	9,6	5,7
Andere Haushaltsform	119	75,6	3,4	16,0	5,0
Höchster Schulabschluss					
Zur Zeit noch Schüler/in, ohne Abschluss /Anderer Schulabschluss	306	56,9	6,5	30,1	6,5
Volks- / Hauptschulabschluss	529	72,6	4,9	17,0	5,5
Mittlere Reife / Realschulabschluss	908	80,9	2,8	9,6	6,7
Abitur, Fachhochschulreife	2 258	89,1	1,7	6,2	3,0

**noch Tab. 4A:
Problemwahrnehmung nach verschiedenen Merkmalen**

	insg.	Zeilenprozent			
		Folgendes	Nichts Spezielles, bin allg. unzufrieden mit WI	Kann keine Probleme benennen	keine Angabe
Ausbildungsabschlüsse (Auswahl)					
Ohne Abschluss oder Sonstiges	704	69,0	4,7	20,6	5,7
(Fach-)Hochschulabschluss	1 559	89,3	1,5	6,6	2,6
Erwerbsstatus Befragter					
Vollzeit erwerbstätig	1 723	88,2	2,0	6,8	3,1
Teilzeit oder geringf.beschäftigt, Minijob	786	83,2	2,4	8,7	5,7
In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	253	79,8	3,2	9,1	7,9
Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit	1 217	75,8	3,9	15,0	5,3
Sonstige Nichterwerbstätige	469	77,4	3,8	13,6	5,1
Erwerbsstatus Befragter+Partner					
VZ/VZ	988	89,0	1,8	6,4	2,8
VZ/TZ	621	87,4	1,8	5,6	5,2
reine RentnerHH	1 074	74,4	4,1	15,7	5,8
VZ/Sonstiges	736	84,4	2,9	9,1	3,7
TZ/Sonstiges	234	82,1	2,1	12,4	3,4
alle anderen Kombinationen	379	75,5	4,0	14,8	5,8
Berufliche Stellung evtl. nur					
Selbständige	456	87,3	2,6	8,3	1,8
Arbeiter	421	76,7	5,9	11,9	5,5
einfache Angestellte u. Beamte	330	82,1	2,7	11,8	3,3
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	87,8	1,3	6,0	4,8
leitende Angestellte und Beamte	607	89,8	1,2	6,9	2,1
Äquivalenzeinkommen (Quartile)					
Q1 bis unter 1 500 €	897	67,8	5,7	20,7	5,8
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	84,1	2,8	8,8	4,2
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	86,2	2,7	7,7	3,3
Q4 3 000 € und mehr	1 128	89,7	0,9	5,9	3,5
keine Zuordnung	435	76,1	3,4	11,3	9,2
Clustergruppe					
Niedrigverdiener	344	78,5	4,7	11,9	4,9
Ältere Gutsituierete	455	90,5	1,3	6,2	2,0
alleinstehende Seniorinnen	454	71,4	5,1	19,6	4,0
Paarhaushalte mit Kindern	865	86,1	1,5	7,4	5,0
Seniorenpaarhaushalte	629	76,2	4,0	14,0	5,9
Besserverdiener	792	89,3	1,6	6,3	2,8
ohne Zuordnung	588	73,5	4,4	13,6	8,5

Frage 6: Was sind in Wiesbaden Ihrer Meinung nach zur Zeit die größten Probleme?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen

Ärztliche Versorgung, Krankenhäuser	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4127	75,1	23,3	51,8	17,4	4,9	2,6
Geschlecht							
Männlich	1937	79,2	24,9	54,3	13,6	4,4	2,8
Weiblich	2125	72,2	22,1	50,1	20,5	5,4	2,0
Alter							
18 bis 29	413	62,5	17,2	45,3	22,8	8,5	6,3
30 bis 39	615	73,9	20,7	53,2	16,9	5,3	3,9
40 bis 49	630	70,7	24,0	46,7	20,8	6,8	1,7
50 bis 59	864	73,4	23,4	50,0	20,6	5,0	1,0
60 bis 69	653	80,4	23,0	57,4	13,8	4,3	1,5
70+	884	84,5	28,2	56,3	11,8	2,0	1,7
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3092	77,5	24,5	53,0	15,7	4,5	2,2
Migrationshintergrund	932	68,2	20,0	48,2	23,1	5,9	2,9
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	71,4	19,9	51,5	18,8	6,0	3,8
Nordost	312	77,5	23,7	53,8	14,7	4,8	2,8
Südost	301	77,5	24,3	53,2	16,9	3,6	2,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	69,9	27,3	42,6	22,7	4,3	3,1
Klarenthal	145	73,1	21,4	51,7	20,0	6,2	0,7
Westend, Bleichstraße	207	76,8	22,2	54,6	13,5	4,8	4,8
Sonnenberg	171	79,0	23,4	55,6	17,0	3,5	0,6
Bierstadt	189	83,6	27,5	56,1	11,6	3,2	1,6
Biebrich	503	79,1	26,6	52,5	15,3	3,8	1,8
Dotzheim	371	73,0	26,4	46,6	19,7	6,2	1,0
Erbenheim, Delkenheim	185	72,9	23,2	49,7	18,4	5,4	3,2
Nordenstadt	136	77,2	25,7	51,5	14,7	7,3	0,7
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	78,2	22,2	56,0	18,3	3,2	0,4
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	72,4	19,9	52,5	18,4	7,8	1,4
Schierstein, Frauenstein	230	76,1	20,0	56,1	18,3	4,4	1,3
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	69,5	17,3	52,2	19,4	5,1	6,1
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	73,6	23,0	50,6	18,6	4,3	3,5
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1584	79,9	25,3	54,6	14,3	3,6	2,2
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1134	73,5	23,1	50,4	19,4	6,1	1,0
Alleinerziehend	139	68,4	18,0	50,4	24,5	5,8	1,4
Wohngemeinschaft	157	63,1	18,5	44,6	23,6	7,0	6,4
Andere Haushaltsform	119	71,4	16,8	54,6	15,1	9,3	4,2
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3049	76,3	23,6	52,7	16,6	4,4	2,7
mit Kind/ern unter 18	931	72,5	23,0	49,5	20,0	6,2	1,3
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1.500 €	897	70,6	21,9	48,7	20,1	6,6	2,8
Q2 1.500- unter 2.300 €	918	76,3	21,6	54,7	17,2	5,0	1,6
Q3 2.300- unter 3.000 €	749	76,7	23,6	53,1	15,8	4,3	3,2
Q4 3.000 € und mehr	1128	79,4	26,2	53,2	15,0	3,7	1,9
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	61,7	19,8	41,9	24,7	9,0	4,7
Ältere Gutsituierete	455	78,7	23,1	55,6	13,2	5,1	3,1
alleinstehende Seniorinnen	454	77,3	23,8	53,5	17,6	3,1	2,0
Paarhaushalte mit Kindern	865	74,8	22,8	52,0	18,4	5,9	0,9
Seniorenpaarhaushalte	629	83,0	27,0	56,0	13,0	2,5	1,5
Besserverdiener	792	75,7	23,6	52,1	16,9	4,1	3,2

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zufrieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	55,3	10,5	44,8	19,1	6,1	19,4
Geschlecht							
Männlich	1 937	59,0	10,8	48,2	18,1	5,6	17,3
Weiblich	2 125	52,5	10,4	42,1	20,1	6,5	20,9
Alter							
18 bis 29	413	50,6	9,0	41,6	24,2	9,7	15,5
30 bis 39	615	58,1	10,9	47,2	23,7	8,6	9,6
40 bis 49	630	58,6	14,9	43,7	25,2	7,6	8,6
50 bis 59	864	62,7	13,4	49,3	20,0	7,6	9,6
60 bis 69	653	62,0	9,6	52,4	16,1	4,2	17,7
70+	884	42,4	6,1	36,3	10,9	1,5	45,2
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	59,5	11,8	47,7	17,6	4,0	18,9
Migrationshintergrund	932	43,3	6,8	36,5	24,9	12,8	19,1
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	51,8	9,8	42,0	24,3	8,7	15,3
Nordost	312	57,4	11,9	45,5	18,3	3,8	20,5
Südost	301	58,8	12,0	46,8	17,3	5,3	18,6
Rheingauviertel, Hollerborn	256	52,4	10,2	42,2	20,3	7,1	20,3
Klarenthal	145	51,7	3,4	48,3	19,3	7,6	21,3
Westend, Bleichstraße	207	56,0	8,2	47,8	19,3	5,8	18,8
Sonnenberg	171	61,4	7,0	54,4	12,9	4,1	21,7
Bierstadt	189	56,1	13,8	42,3	24,3	3,1	16,4
Biebrich	503	53,1	11,5	41,6	19,3	7,6	20,1
Dotzheim	371	54,2	10,0	44,2	19,4	9,4	17,0
Erbenheim, Delkenheim	185	49,7	8,1	41,6	17,8	6,5	25,9
Nordenstadt	136	61,0	8,1	52,9	19,1	6,6	13,2
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	60,7	10,3	50,4	19,4	2,4	17,5
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	63,8	18,4	45,4	12,8	4,3	19,1
Schierstein, Frauenstein	230	55,7	10,0	45,7	18,3	3,5	22,6
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	55,0	14,0	41,0	17,6	7,5	19,7
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	50,0	9,4	40,6	17,9	6,3	25,8
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	57,3	9,8	47,5	15,0	3,9	23,7
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	61,2	13,9	47,3	23,2	7,0	8,5
Alleinerziehend	139	54,6	12,2	42,4	28,1	6,5	10,8
Wohngemeinschaft	157	51,6	6,4	45,2	20,4	15,3	12,7
Andere Haushaltsform	119	39,5	4,2	35,3	31,1	8,4	21,0
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	55,1	9,7	45,4	17,0	5,6	22,3
mit Kind/ern unter 18	931	59,1	14,0	45,1	25,2	7,6	8,1
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	40,6	5,7	34,9	25,9	14,5	19,1
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	57,2	7,6	49,6	18,6	4,1	20,1
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	63,2	13,8	49,4	18,3	3,2	15,3
Q4 3 000 € und mehr	1 128	64,9	15,3	49,6	13,4	3,0	18,8
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	47,7	7,0	40,7	28,2	13,4	10,8
Ältere Gutsituierete	455	60,7	11,9	48,8	15,6	2,6	21,1
alleinstehende Seniorinnen	454	39,9	6,4	33,5	17,0	7,1	36,2
Paarhaushalte mit Kindern	865	64,1	12,7	51,4	22,5	6,4	6,9
Seniorenpaarhaushalte	629	52,8	5,9	46,9	11,9	4,0	31,3
Besserverdiener	792	66,0	16,5	49,5	18,6	4,7	10,7

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Wohnungsnaher Einkaufsmöglichkeiten	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zufrieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	74,9	30,3	44,6	15,5	8,0	1,7
Geschlecht							
Männlich	1 937	76,3	29,3	47,0	15,1	7,4	1,3
Weiblich	2 125	73,9	31,4	42,5	16,0	8,5	1,6
Alter							
18 bis 29	413	79,4	37,0	42,4	12,8	7,0	0,7
30 bis 39	615	81,1	35,4	45,7	11,9	6,0	1,0
40 bis 49	630	75,6	31,6	44,0	14,3	8,9	1,3
50 bis 59	864	76,7	30,6	46,1	16,9	5,7	0,7
60 bis 69	653	72,5	27,6	44,9	16,7	9,0	1,8
70+	884	68,9	24,4	44,5	18,1	10,4	2,6
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	76,1	30,6	45,5	15,6	7,5	0,9
Migrationshintergrund	932	72,4	30,3	42,1	14,9	9,7	3,1
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	82,3	37,9	44,4	12,0	4,4	1,3
Nordost	312	69,5	23,7	45,8	20,5	8,6	1,3
Südost	301	72,4	26,2	46,2	17,3	10,0	0,3
Rheingauviertel, Hollerborn	256	88,7	46,1	42,6	9,8	1,6	0,0
Klarenthal	145	54,4	17,2	37,2	21,4	22,8	1,4
Westend, Bleichstraße	207	86,9	45,4	41,5	6,3	5,3	1,5
Sonnenberg	171	71,4	19,9	51,5	20,5	7,0	1,2
Bierstadt	189	83,6	42,9	40,7	11,1	4,3	1,1
Biebrich	503	78,7	32,2	46,5	13,5	5,8	2,0
Dotzheim	371	69,3	25,6	43,7	17,5	10,8	2,4
Erbenheim, Delkenheim	185	72,9	25,9	47,0	17,8	6,5	2,7
Nordenstadt	136	89,7	55,1	34,6	7,4	2,2	0,7
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	67,1	15,9	51,2	20,2	11,1	1,6
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	61,0	19,9	41,1	17,0	21,3	0,7
Schierstein, Frauenstein	230	69,6	21,3	48,3	21,7	7,0	1,7
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	74,8	33,1	41,7	13,7	9,0	2,5
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	72,9	29,1	43,8	15,2	10,1	1,8
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	74,6	29,8	44,8	16,4	7,4	1,7
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	77,6	31,1	46,5	14,6	7,2	0,7
Alleinerziehend	139	73,4	32,4	41,0	18,7	7,2	0,7
Wohngemeinschaft	157	77,7	36,9	40,8	10,2	11,5	0,6
Andere Haushaltsform	119	78,2	28,6	49,6	12,6	6,7	2,5
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	74,3	29,9	44,4	15,7	8,6	1,5
mit Kind/ern unter 18	931	78,4	32,0	46,4	14,5	6,0	1,0
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	72,5	29,8	42,7	13,6	10,8	3,1
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	74,5	31,0	43,5	15,4	9,3	0,9
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	77,0	33,1	43,9	16,0	6,2	0,8
Q4 3 000 € und mehr	1 128	77,9	29,9	48,0	15,9	5,7	0,7
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	76,2	35,5	40,7	14,8	8,7	0,3
Ältere Gutsituiertere	455	75,0	29,5	45,5	18,5	6,0	0,6
alleinstehende Seniorinnen	454	69,9	26,7	43,2	15,6	12,6	1,9
Paarhaushalte mit Kindern	865	77,0	30,8	46,2	14,3	7,9	0,7
Seniorenpaarhaushalte	629	73,0	28,0	45,0	15,7	8,7	2,5
Besserverdiener	792	80,8	34,2	46,6	13,9	4,8	0,5

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Gastronomie und Ausgehmöglichkeiten	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zufrieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	57,4	14,3	43,1	26,3	12,4	4,0
Geschlecht							
Männlich	1 937	58,3	14,5	43,8	26,4	11,9	3,4
Weiblich	2 125	56,9	14,2	42,7	26,4	12,7	4,0
Alter							
18 bis 29	413	46,7	13,3	33,4	28,3	23,0	1,9
30 bis 39	615	50,9	13,0	37,9	30,4	16,7	2,0
40 bis 49	630	51,9	15,7	36,2	29,0	14,9	4,1
50 bis 59	864	58,6	14,2	44,4	27,3	11,2	2,8
60 bis 69	653	65,7	16,7	49,0	23,4	7,2	3,6
70+	884	63,4	12,8	50,6	22,5	7,7	6,4
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	57,5	14,1	43,4	27,7	12,5	2,4
Migrationshintergrund	932	57,0	14,6	42,4	22,7	12,2	8,1
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	54,4	19,3	35,1	25,1	15,5	4,9
Nordost	312	57,3	17,6	39,7	26,6	15,1	0,9
Südost	301	55,9	11,0	44,9	29,6	13,3	1,3
Rheingauviertel, Hollerborn	256	61,7	16,0	45,7	27,0	10,2	1,2
Klarenthal	145	54,5	6,2	48,3	21,4	16,6	7,5
Westend, Bleichstraße	207	54,6	20,8	33,8	29,0	14,0	2,4
Sonnenberg	171	57,3	7,6	49,7	29,2	11,7	1,8
Bierstadt	189	61,9	18,5	43,4	28,0	7,9	2,1
Biebrich	503	58,8	12,5	46,3	25,2	10,9	5,0
Dotzheim	371	55,5	13,2	42,3	27,2	13,0	4,3
Erbenheim, Delkenheim	185	61,1	16,8	44,3	23,2	8,6	7,0
Nordenstadt	136	64,7	11,8	52,9	23,5	9,6	2,2
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	55,5	9,9	45,6	28,6	11,1	4,8
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	56,0	14,2	41,8	27,7	11,4	4,9
Schierstein, Frauenstein	230	62,2	17,0	45,2	22,2	12,2	3,5
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	53,9	13,3	40,6	27,0	14,0	5,0
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	55,9	12,9	43,0	27,1	12,6	4,4
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	61,1	15,0	46,1	25,3	9,6	4,0
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	56,4	14,2	42,2	26,7	14,5	2,4
Alleinerziehend	139	57,6	17,3	40,3	22,3	17,3	2,8
Wohngemeinschaft	157	47,1	12,1	35,0	31,2	19,1	2,6
Andere Haushaltsform	119	51,2	13,4	37,8	31,1	12,6	5,0
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	58,3	14,1	44,2	26,4	11,6	3,6
mit Kind/ern unter 18	931	56,1	14,5	41,6	26,4	14,3	3,1
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	55,2	13,7	41,5	25,1	12,3	7,5
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	59,7	14,1	45,6	25,3	11,9	3,2
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	58,5	14,4	44,1	27,8	10,8	3,0
Q4 3 000 € und mehr	1 128	58,0	14,9	43,1	28,1	12,8	1,1
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	48,2	14,5	33,7	29,1	18,1	4,7
Ältere Gutsituierete	455	61,4	16,3	45,1	29,7	7,7	1,3
alleinstehende Seniorinnen	454	59,7	12,8	46,9	26,4	8,4	5,5
Paarhaushalte mit Kindern	865	56,1	13,2	42,9	27,3	14,4	2,4
Seniorenpaarhaushalte	629	65,5	13,4	52,1	20,2	8,4	5,9
Besserverdiener	792	54,4	15,3	39,1	29,3	15,1	1,3

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	61,7	14,8	46,9	23,6	7,5	7,0
Geschlecht							
Männlich	1 937	61,6	13,8	47,8	23,6	8,0	6,8
Weiblich	2 125	62,4	16,0	46,4	23,9	7,1	6,7
Alter							
18 bis 29	413	44,6	9,2	35,4	32,2	13,1	10,1
30 bis 39	615	59,7	13,0	46,7	25,7	9,6	5,1
40 bis 49	630	57,1	14,4	42,7	25,7	9,5	7,6
50 bis 59	864	64,8	16,0	48,8	23,8	6,8	4,6
60 bis 69	653	66,5	17,5	49,0	21,3	6,8	5,5
70+	884	68,9	16,3	52,6	19,1	3,0	9,0
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	63,6	15,1	48,5	24,1	6,9	5,4
Migrationshintergrund	932	56,3	13,3	43,0	23,3	9,1	11,3
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	60,8	14,2	46,6	24,0	9,5	5,7
Nordost	312	69,3	21,5	47,8	21,5	7,1	2,3
Südost	301	61,5	15,3	46,2	25,6	7,3	5,7
Rheingauviertel, Hollerborn	256	59,0	15,6	43,4	27,7	9,4	3,9
Klarenthal	145	57,3	15,2	42,1	26,2	6,9	9,6
Westend, Bleichstraße	207	55,5	13,0	42,5	30,0	10,2	4,3
Sonnenberg	171	74,3	15,2	59,1	17,0	5,3	3,5
Bierstadt	189	62,4	15,3	47,1	24,3	8,0	5,2
Biebrich	503	62,0	12,7	49,3	24,7	5,0	8,4
Dotzheim	371	60,7	17,3	43,4	24,0	7,5	7,8
Erbenheim, Delkenheim	185	56,7	10,8	45,9	22,2	10,8	10,3
Nordenstadt	136	66,2	9,6	56,6	19,1	6,6	8,1
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	69,5	15,9	53,6	20,6	5,6	4,4
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	63,9	19,9	44,0	23,4	6,4	6,4
Schierstein, Frauenstein	230	59,1	10,0	49,1	22,6	7,0	11,3
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	55,4	15,8	39,6	23,4	9,0	12,3
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	61,0	14,4	46,6	22,3	8,0	8,6
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	66,9	16,5	50,4	21,7	5,2	6,2
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	59,7	14,2	45,5	26,1	9,0	5,2
Alleinerziehend	139	58,9	16,5	42,4	25,9	7,2	7,9
Wohngemeinschaft	157	50,9	8,9	42,0	27,4	11,4	10,2
Andere Haushaltsform	119	48,8	11,8	37,0	30,3	12,6	8,4
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	63,2	15,1	48,1	22,9	7,1	6,8
mit Kind/ern unter 18	931	59,6	14,7	44,9	25,9	8,1	6,3
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	53,8	11,9	41,9	23,2	9,7	13,3
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	63,3	15,3	48,0	25,3	6,1	5,3
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	64,1	15,8	48,3	24,2	6,5	5,2
Q4 3 000 € und mehr	1 128	67,6	17,6	50,0	22,9	7,0	2,6
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	50,6	10,8	39,8	29,4	11,3	8,8
Ältere Gutsituierte	455	69,0	18,2	50,8	23,7	4,6	2,7
alleinstehende Seniorinnen	454	63,2	15,2	48,0	19,8	5,9	11,0
Paarhaushalte mit Kindern	865	61,2	15,5	45,7	26,0	8,4	4,4
Seniorenpaarhaushalte	629	68,0	14,9	53,1	20,8	3,5	7,7
Besserverdiener	792	61,3	15,2	46,1	24,2	9,5	5,0

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Grünanlagen und Parks	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zufrieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	72,4	24,4	48,0	17,3	8,0	2,2
Geschlecht							
Männlich	1 937	73,2	23,5	49,7	17,3	7,5	1,9
Weiblich	2 125	72,5	25,7	46,8	17,5	8,1	1,8
Alter							
18 bis 29	413	65,4	22,8	42,6	20,3	12,4	2,0
30 bis 39	615	68,3	23,9	44,4	20,2	10,4	1,1
40 bis 49	630	67,4	23,0	44,4	21,0	9,7	1,9
50 bis 59	864	74,4	24,2	50,2	17,4	7,0	1,2
60 bis 69	653	77,0	24,8	52,2	15,0	6,1	1,9
70+	884	78,3	27,4	50,9	13,6	4,9	3,1
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	72,7	23,5	49,2	18,2	7,6	1,5
Migrationshintergrund	932	73,0	27,7	45,3	14,7	9,2	3,1
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	76,8	31,6	45,2	15,0	6,6	1,6
Nordost	312	85,0	38,8	46,2	9,6	5,1	0,3
Südost	301	77,0	20,9	56,1	15,9	6,7	0,3
Rheingauviertel, Hollerborn	256	65,6	24,2	41,4	23,0	11,0	0,4
Klarenthal	145	66,9	21,4	45,5	17,9	12,4	2,8
Westend, Bleichstraße	207	68,6	21,7	46,9	21,3	8,2	1,9
Sonnenberg	171	84,2	39,2	45,0	11,7	3,5	0,6
Bierstadt	189	75,2	26,5	48,7	15,3	6,8	2,7
Biebrich	503	78,7	25,6	53,1	13,5	6,0	1,8
Dotzheim	371	69,5	22,1	47,4	19,9	8,9	1,6
Erbenheim, Delkenheim	185	63,2	20,0	43,2	21,6	10,3	4,9
Nordenstadt	136	58,8	17,6	41,2	27,9	11,7	1,4
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	75,8	18,7	57,1	14,7	5,6	4,0
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	69,5	27,7	41,8	20,6	7,1	2,8
Schierstein, Frauenstein	230	68,3	15,7	52,6	21,3	7,4	3,0
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	61,5	17,6	43,9	20,9	14,4	3,3
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	74,6	26,4	48,2	16,1	7,7	1,6
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	74,9	24,7	50,2	16,6	6,4	2,0
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	70,0	23,8	46,2	19,4	9,1	1,4
Alleinerziehend	139	72,0	20,9	51,1	18,7	8,6	0,7
Wohngemeinschaft	157	72,0	24,2	47,8	16,6	8,2	3,2
Andere Haushaltsform	119	63,9	22,7	41,2	18,5	11,7	5,9
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	74,4	25,0	49,4	16,4	7,3	2,0
mit Kind/ern unter 18	931	68,2	23,8	44,4	20,5	9,8	1,4
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	68,1	22,5	45,6	17,2	11,4	3,3
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	74,9	22,8	52,1	17,1	6,4	1,8
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	72,8	25,4	47,4	17,4	7,7	2,1
Q4 3 000 € und mehr	1 128	76,5	28,0	48,5	17,6	5,4	0,6
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	72,0	23,5	48,5	16,3	9,6	2,0
Ältere Gutsituierte	455	78,0	27,0	51,0	14,9	5,9	1,1
alleinstehende Seniorinnen	454	77,6	28,9	48,7	14,3	6,0	2,2
Paarhaushalte mit Kindern	865	71,2	24,3	46,9	19,1	8,4	1,4
Seniorenpaarhaushalte	629	75,1	22,6	52,5	14,9	7,0	3,0
Besserverdiener	792	70,0	23,9	46,1	21,0	8,1	1,0

noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen

Schwimmbäder	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zufrieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	37,7	7,1	30,6	26,7	19,4	16,2
Geschlecht							
Männlich	1 937	39,1	7,1	32,0	26,2	19,3	15,5
Weiblich	2 125	36,9	7,2	29,7	27,4	19,6	16,2
Alter							
18 bis 29	413	32,4	7,0	25,4	30,0	24,9	12,6
30 bis 39	615	34,5	7,5	27,0	27,3	26,0	12,2
40 bis 49	630	36,2	7,5	28,7	27,1	26,0	10,7
50 bis 59	864	33,9	6,7	27,2	30,4	21,4	14,2
60 bis 69	653	39,4	8,0	31,4	28,5	14,6	17,6
70+	884	46,1	6,4	39,7	19,9	9,4	24,5
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	35,1	5,8	29,3	27,7	20,6	16,7
Migrationshintergrund	932	46,8	11,7	35,1	24,0	15,8	13,4
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	39,2	9,0	30,2	24,5	19,9	16,4
Nordost	312	37,8	6,1	31,7	25,3	18,6	18,3
Südost	301	39,2	5,6	33,6	25,9	21,9	12,9
Rheingauviertel, Hollerborn	256	35,1	7,4	27,7	25,4	21,5	18,0
Klarenthal	145	40,7	2,8	37,9	23,4	22,8	13,1
Westend, Bleichstraße	207	29,5	5,8	23,7	36,2	16,4	17,8
Sonnenberg	171	42,7	10,5	32,2	26,9	14,0	16,4
Bierstadt	189	39,2	4,8	34,4	26,5	22,2	12,2
Biebrich	503	34,2	5,8	28,4	28,0	19,7	18,1
Dotzheim	371	38,0	8,4	29,6	26,1	20,8	15,1
Erbenheim, Delkenheim	185	32,9	7,0	25,9	22,2	23,3	21,6
Nordenstadt	136	27,2	3,7	23,5	30,9	25,7	16,2
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	33,8	5,6	28,2	31,7	19,0	15,5
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	36,9	7,1	29,8	32,6	15,6	14,9
Schierstein, Frauenstein	230	37,3	4,3	33,0	27,0	19,5	16,0
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	57,2	15,5	41,7	21,2	11,1	10,5
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	36,9	7,4	29,5	25,5	16,3	21,4
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	38,7	5,9	32,8	24,7	16,9	19,6
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	37,0	8,1	28,9	30,2	25,5	7,2
Alleinerziehend	139	36,7	7,2	29,5	34,5	23,1	5,7
Wohngemeinschaft	157	42,0	10,8	31,2	24,8	17,9	15,2
Andere Haushaltsform	119	35,3	4,2	31,1	26,1	19,3	19,3
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	38,0	6,6	31,4	25,6	17,6	18,8
mit Kind/ern unter 18	931	36,8	8,7	28,1	31,4	25,8	6,0
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	44,4	10,6	33,8	25,8	16,8	13,2
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	37,2	5,2	32,0	28,1	21,0	13,7
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	36,8	6,9	29,9	28,0	18,4	16,7
Q4 3 000 € und mehr	1 128	35,3	6,8	28,5	27,3	19,5	17,9
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	39,5	9,0	30,5	29,9	20,9	9,6
Ältere Gutsituierte	455	36,7	6,4	30,3	25,7	14,5	23,1
alleinstehende Seniorinnen	454	42,9	8,1	34,8	23,8	11,7	21,6
Paarhaushalte mit Kindern	865	37,4	8,4	29,0	31,6	24,9	6,1
Seniorenpaarhaushalte	629	42,9	6,2	36,7	25,8	11,6	19,7
Besserverdiener	792	31,9	5,9	26,0	26,1	25,2	16,6

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Vereine, Vereinsleben	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zufrieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	43,5	8,0	35,5	15,6	3,4	37,5
Geschlecht							
Männlich	1 937	45,1	8,0	37,1	16,8	3,5	34,6
Weiblich	2 125	42,7	8,2	34,5	14,6	3,3	39,4
Alter							
18 bis 29	413	35,6	7,0	28,6	13,8	5,1	45,6
30 bis 39	615	35,6	6,8	28,8	18,5	4,7	41,2
40 bis 49	630	45,9	10,3	35,6	16,3	5,1	32,7
50 bis 59	864	46,6	8,4	38,2	15,7	2,9	34,7
60 bis 69	653	45,8	8,0	37,8	16,1	2,6	35,5
70+	884	47,1	7,8	39,3	13,8	1,6	37,6
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	45,5	8,4	37,1	15,0	2,7	36,8
Migrationshintergrund	932	38,2	7,3	30,9	17,5	5,6	38,7
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	29,2	4,4	24,8	16,1	3,2	51,5
Nordost	312	37,1	6,7	30,4	10,3	1,0	51,6
Südost	301	39,9	7,0	32,9	12,6	2,7	44,8
Rheingauviertel, Hollerborn	256	30,1	3,9	26,2	15,6	5,9	48,5
Klarenthal	145	42,0	4,8	37,2	21,4	2,8	33,8
Westend, Bleichstraße	207	27,6	3,4	24,2	16,9	7,2	48,3
Sonnenberg	171	43,2	6,4	36,8	15,2	1,8	39,8
Bierstadt	189	50,8	7,4	43,4	18,5	2,6	28,1
Biebrich	503	42,4	7,8	34,6	18,7	3,4	35,5
Dotzheim	371	44,5	8,1	36,4	17,0	3,2	35,3
Erbenheim, Delkenheim	185	47,6	10,3	37,3	17,8	4,3	30,2
Nordenstadt	136	54,4	8,8	45,6	14,0	4,4	27,2
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	67,4	19,8	47,6	13,1	1,6	17,8
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	55,3	11,3	44,0	14,9	3,5	26,2
Schierstein, Frauenstein	230	52,6	8,3	44,3	14,3	4,3	28,7
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	52,5	11,9	40,6	14,0	4,3	29,1
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	37,3	6,0	31,3	16,3	3,1	43,4
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	43,6	7,2	36,4	12,9	1,9	41,6
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	51,0	10,9	40,1	19,0	5,1	24,9
Alleinerziehend	139	52,5	10,1	42,4	14,4	4,3	28,8
Wohngemeinschaft	157	31,2	7,0	24,2	13,4	8,2	47,1
Andere Haushaltsform	119	35,3	6,7	28,6	14,3	4,2	46,2
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	42,1	7,2	34,9	14,6	2,8	40,5
mit Kind/ern unter 18	931	49,9	10,8	39,1	18,3	5,2	26,7
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	40,3	6,9	33,4	18,6	5,8	35,2
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	50,6	9,0	41,6	15,6	3,4	30,4
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	44,2	9,2	35,0	13,4	2,8	39,6
Q4 3 000 € und mehr	1 128	40,6	7,6	33,0	14,4	2,0	43,0
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	37,8	7,0	30,8	14,2	6,4	41,5
Ältere Gutsituierete	455	40,4	5,7	34,7	12,7	1,1	45,7
alleinstehende Seniorinnen	454	40,1	6,2	33,9	16,3	2,4	41,2
Paarhaushalte mit Kindern	865	51,6	11,1	40,5	18,5	4,6	25,3
Seniorenpaarhaushalte	629	51,4	9,9	41,5	14,5	1,7	32,5
Besserverdiener	792	36,3	6,9	29,4	14,4	3,4	45,8

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Angebote für ältere Menschen	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	20,6	2,7	17,9	18,1	7,6	53,7
Geschlecht							
Männlich	1 937	20,4	2,2	18,2	17,6	7,6	54,5
Weiblich	2 125	20,9	3,0	17,9	18,5	7,6	53,0
Alter							
18 bis 29	413	9,2	1,2	8,0	6,3	4,6	79,9
30 bis 39	615	8,0	1,5	6,5	8,3	3,2	80,4
40 bis 49	630	12,0	2,2	9,8	12,1	6,8	69,1
50 bis 59	864	16,0	2,1	13,9	16,4	8,4	59,2
60 bis 69	653	24,9	2,8	22,1	28,3	10,1	36,8
70+	884	42,5	4,9	37,6	29,0	9,5	19,1
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	20,3	2,4	17,9	18,7	7,6	53,5
Migrationshintergrund	932	21,2	3,5	17,7	16,0	7,2	55,5
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	12,8	3,8	9,0	10,9	4,6	71,7
Nordost	312	19,9	1,0	18,9	16,0	4,2	59,9
Südost	301	22,3	2,0	20,3	16,6	4,4	56,8
Rheingauviertel, Hollerborn	256	12,9	3,5	9,4	15,6	8,2	63,3
Klarenthal	145	32,4	4,1	28,3	20,0	5,5	42,1
Westend, Bleichstraße	207	12,6	0,5	12,1	13,5	6,2	67,7
Sonnenberg	171	17,0	1,2	15,8	20,5	7,0	55,6
Bierstadt	189	23,8	3,7	20,1	19,6	6,8	49,7
Biebrich	503	24,5	3,4	21,1	18,3	9,2	48,1
Dotzheim	371	24,0	2,4	21,6	18,3	9,4	48,2
Erbenheim, Delkenheim	185	22,7	4,9	17,8	17,8	9,2	50,3
Nordenstadt	136	19,1	0,0	19,1	22,8	11,0	47,0
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	24,6	3,2	21,4	20,6	6,4	48,4
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	18,4	2,1	16,3	24,8	8,5	48,2
Schierstein, Frauenstein	230	24,3	3,0	21,3	23,0	9,1	43,4
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	19,1	2,2	16,9	20,9	12,6	47,5
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	22,6	3,2	19,4	19,6	9,9	47,9
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	24,9	2,4	22,5	21,3	6,7	47,1
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	15,5	2,4	13,1	13,9	6,3	64,3
Alleinerziehend	139	15,8	2,9	12,9	13,7	7,9	62,6
Wohngemeinschaft	157	11,5	3,2	8,3	14,6	9,5	64,4
Andere Haushaltsform	119	16,8	1,7	15,1	10,1	10,1	63,1
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	22,8	2,6	20,2	20,0	8,2	49,1
mit Kind/ern unter 18	931	13,9	2,7	11,2	11,7	5,1	69,3
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	26,2	3,6	22,6	19,0	12,4	42,4
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	24,2	2,5	21,7	19,9	6,4	49,5
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	19,8	2,8	17,0	17,2	6,4	56,6
Q4 3 000 € und mehr	1 128	14,1	1,5	12,6	17,5	4,8	63,7
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	14,5	2,3	12,2	12,8	7,9	64,9
Ältere Gutsituierte	455	23,5	2,0	21,5	19,3	6,0	51,2
alleinstehende Seniorinnen	454	33,9	4,2	29,7	28,2	11,7	26,2
Paarhaushalte mit Kindern	865	14,7	2,3	12,4	14,3	5,7	65,3
Seniorenpaarhaushalte	629	35,2	3,2	32,0	29,7	8,4	26,7
Besserverdiener	792	8,0	1,1	6,9	9,8	5,4	76,7

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Spielemöglichkeiten für Kinder, Spielplätze	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	27,3	3,9	23,4	25,0	13,5	34,2
Geschlecht							
Männlich	1 937	28,0	3,5	24,5	24,9	14,2	32,9
Weiblich	2 125	26,7	4,2	22,5	25,5	12,8	35,0
Alter							
18 bis 29	413	23,5	2,7	20,8	17,4	11,6	47,4
30 bis 39	615	26,3	4,7	21,6	27,5	16,1	30,1
40 bis 49	630	29,4	5,9	23,5	28,3	16,3	26,0
50 bis 59	864	24,7	2,5	22,2	28,1	16,6	30,5
60 bis 69	653	25,9	3,5	22,4	26,8	14,6	32,8
70+	884	31,7	4,1	27,6	21,3	7,0	40,0
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	24,9	2,7	22,2	26,6	12,7	35,8
Migrationshintergrund	932	34,7	7,9	26,8	21,4	15,7	28,2
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	25,0	4,6	20,4	22,6	11,5	40,9
Nordost	312	34,6	4,5	30,1	18,9	5,2	41,4
Südost	301	23,3	2,7	20,6	25,9	12,7	38,2
Rheingauviertel, Hollerborn	256	22,7	4,3	18,4	25,8	14,4	37,1
Klarenthal	145	24,8	6,9	17,9	31,0	20,0	24,1
Westend, Bleichstraße	207	19,4	1,0	18,4	26,1	13,0	41,6
Sonnenberg	171	33,3	5,8	27,5	21,1	10,6	35,1
Bierstadt	189	19,1	3,2	15,9	31,2	21,2	28,5
Biebrich	503	26,1	2,4	23,7	25,0	15,1	33,8
Dotzheim	371	29,7	5,4	24,3	25,6	13,0	31,8
Erbenheim, Delkenheim	185	30,2	5,9	24,3	24,9	14,1	30,8
Nordenstadt	136	28,7	1,5	27,2	27,2	16,9	27,2
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	34,5	2,4	32,1	27,0	11,5	26,9
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	29,0	3,5	25,5	29,1	9,9	31,9
Schierstein, Frauenstein	230	27,8	2,6	25,2	23,9	15,6	32,6
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	28,0	5,0	23,0	24,1	16,9	31,0
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	18,5	2,4	16,1	19,1	10,4	52,0
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	24,3	3,0	21,3	22,7	10,6	42,5
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	37,7	6,0	31,7	33,2	19,8	9,2
Alleinerziehend	139	32,4	5,8	26,6	34,5	17,3	15,8
Wohngemeinschaft	157	28,0	2,5	25,5	17,2	10,8	43,9
Andere Haushaltsform	119	21,0	2,5	18,5	28,6	11,8	38,6
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	23,4	2,7	20,7	22,3	11,4	43,0
mit Kind/ern unter 18	931	39,4	7,4	32,0	34,8	19,7	6,1
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	32,4	6,1	26,3	25,0	16,5	26,1
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	29,7	2,7	27,0	25,8	13,2	31,2
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	23,5	2,5	21,0	22,3	11,2	43,0
Q4 3 000 € und mehr	1 128	23,4	3,0	20,4	27,3	11,8	37,6
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	26,5	3,8	22,7	26,2	13,6	33,7
Ältere Gutsituierete	455	24,8	2,2	22,6	23,5	9,3	42,4
alleinstehende Seniorinnen	454	22,3	2,9	19,4	21,1	11,7	44,9
Paarhaushalte mit Kindern	865	37,9	5,9	32,0	34,2	19,1	8,7
Seniorenpaarhaushalte	629	30,7	3,7	27,0	25,3	10,4	33,6
Besserverdiener	792	14,6	1,6	13,0	20,2	12,3	52,9

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Kinderbetreuungsangebote	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	15,0	1,9	13,1	18,8	13,8	52,4
Geschlecht							
Männlich	1 937	16,1	2,0	14,1	18,1	13,7	52,1
Weiblich	2 125	14,2	1,8	12,4	19,5	14,1	52,2
Alter							
18 bis 29	413	8,0	1,2	6,8	11,1	12,1	68,8
30 bis 39	615	13,6	2,1	11,5	18,4	24,6	43,4
40 bis 49	630	22,9	4,3	18,6	22,2	18,1	36,9
50 bis 59	864	13,1	1,2	11,9	19,3	14,9	52,6
60 bis 69	653	14,1	1,5	12,6	22,1	9,5	54,4
70+	884	16,2	1,5	14,7	17,8	6,5	59,6
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	13,4	1,3	12,1	19,1	13,5	54,0
Migrationshintergrund	932	20,0	3,9	16,1	18,1	15,3	46,5
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	16,1	2,5	13,6	13,4	12,2	58,3
Nordost	312	12,8	1,3	11,5	15,7	11,2	60,3
Südost	301	12,3	1,0	11,3	17,6	12,6	57,5
Rheingauviertel, Hollerborn	256	11,7	3,1	8,6	16,8	17,6	53,9
Klarenthal	145	12,4	0,0	12,4	23,4	17,2	46,9
Westend, Bleichstraße	207	9,2	1,0	8,2	15,0	14,4	61,4
Sonnenberg	171	17,0	4,1	12,9	21,1	9,9	52,1
Bierstadt	189	14,8	1,6	13,2	23,3	17,0	45,0
Biebrich	503	13,1	0,6	12,5	20,9	14,4	51,7
Dotzheim	371	13,8	1,9	11,9	21,3	16,7	48,2
Erbenheim, Delkenheim	185	18,9	2,7	16,2	21,6	13,5	46,0
Nordenstadt	136	17,6	0,7	16,9	15,4	14,7	52,2
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	21,1	2,4	18,7	21,8	14,3	42,8
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	24,2	4,3	19,9	19,9	7,8	48,3
Schierstein, Frauenstein	230	13,1	0,9	12,2	21,7	14,3	50,8
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	18,7	3,6	15,1	17,6	12,6	51,0
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	9,7	1,2	8,5	12,4	8,5	69,4
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	11,5	0,9	10,6	16,6	8,7	63,2
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	25,0	3,6	21,4	27,5	25,0	22,4
Alleinerziehend	139	15,8	2,9	12,9	22,3	25,9	36,0
Wohngemeinschaft	157	12,1	1,3	10,8	12,1	8,3	67,5
Andere Haushaltsform	119	5,9	1,7	4,2	18,5	11,7	63,9
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	10,9	1,0	9,9	16,1	9,4	63,6
mit Kind/ern unter 18	931	28,4	4,6	23,8	27,6	28,3	15,7
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	20,7	2,9	17,8	19,7	17,5	42,0
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	15,1	1,0	14,1	21,9	14,9	48,2
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	10,8	1,7	9,1	15,5	9,9	63,9
Q4 3 000 € und mehr	1 128	12,6	1,8	10,8	18,8	12,4	56,3
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	10,8	1,2	9,6	16,3	17,5	55,5
Ältere Gutsituierte	455	10,3	1,1	9,2	16,0	7,5	66,1
alleinstehende Seniorinnen	454	13,3	1,8	11,5	15,6	9,5	61,7
Paarhaushalte mit Kindern	865	25,5	3,7	21,8	28,4	25,2	20,8
Seniorenpaarhaushalte	629	16,2	1,1	15,1	20,3	8,7	54,7
Besserverdiener	792	6,5	0,9	5,6	13,3	10,5	69,9

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Angebote und Treffpunkte für Jugendliche	abs. insges.	Zeilenprozent						weiß nicht, k.A.
		zufrieden (1+2)	sehr zufrieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)		
insgesamt	4 127	6,7	0,8	5,9	16,0	22,1	55,2	
Geschlecht								
Männlich	1 937	7,8	0,6	7,2	17,8	21,4	53,1	
Weiblich	2 125	5,7	0,9	4,8	14,6	23,0	56,6	
Alter								
18 bis 29	413	10,4	1,2	9,2	17,4	27,8	44,3	
30 bis 39	615	6,0	1,0	5,0	13,8	15,3	64,8	
40 bis 49	630	6,5	0,6	5,9	16,7	24,8	52,1	
50 bis 59	864	5,0	0,6	4,4	15,7	31,8	47,4	
60 bis 69	653	6,5	0,8	5,7	16,1	22,8	54,6	
70+	884	7,2	0,6	6,6	16,9	13,4	62,5	
Migrationshintergrund								
kein Migrationshintergrund	3 092	4,7	0,3	4,4	15,3	23,5	56,5	
Migrationshintergrund	932	12,7	2,0	10,7	19,1	18,0	50,2	
Ortsbezirke n>130								
Mitte	367	8,9	0,5	8,4	12,8	16,9	61,3	
Nordost	312	5,4	0,0	5,4	11,5	20,5	62,5	
Südost	301	4,7	1,0	3,7	17,9	23,9	53,5	
Rheingauviertel, Hollerborn	256	6,7	1,2	5,5	15,6	20,7	57,0	
Klarenthal	145	7,6	0,7	6,9	17,2	24,1	51,1	
Westend, Bleichstraße	207	3,9	0,0	3,9	12,6	22,2	61,4	
Sonnenberg	171	5,3	0,0	5,3	17,0	19,9	57,9	
Bierstadt	189	3,2	0,0	3,2	18,0	26,5	52,4	
Biebrich	503	7,4	1,0	6,4	15,7	23,5	53,5	
Dotzheim	371	7,0	1,3	5,7	19,7	21,6	51,7	
Erbenheim, Delkenheim	185	6,5	1,1	5,4	13,5	23,3	56,8	
Nordenstadt	136	5,9	0,0	5,9	16,9	27,2	50,0	
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	7,9	0,8	7,1	15,5	23,0	53,6	
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	8,5	0,7	7,8	19,1	25,5	46,8	
Schierstein, Frauenstein	230	5,7	0,0	5,7	18,7	24,4	51,3	
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	9,0	1,4	7,6	17,3	20,9	52,8	
Haushaltsform								
Einpersonenhaushalt	886	5,1	0,9	4,2	12,6	18,0	64,3	
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	6,0	0,4	5,6	15,8	16,5	61,8	
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	8,6	1,0	7,6	18,0	30,4	43,1	
Alleinerziehend	139	3,6	0,7	2,9	18,7	41,7	36,0	
Wohngemeinschaft	157	9,5	0,6	8,9	18,5	22,9	49,1	
Andere Haushaltsform	119	5,8	0,8	5,0	18,5	32,8	42,8	
Kinder im Haushalt <18 Jahre								
ohne Kinder unter 18	3 049	6,0	0,5	5,5	15,3	20,3	58,4	
mit Kind/ern unter 18	931	8,8	1,4	7,4	17,8	28,2	45,3	
Äquivalenzeinkommen (Quartile)								
Q1 bis unter 1 500 €	897	12,4	1,6	10,8	18,3	25,4	43,9	
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	5,4	0,2	5,2	17,5	23,7	53,2	
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	5,1	0,4	4,7	14,4	19,7	60,9	
Q4 3 000 € und mehr	1 128	3,5	0,4	3,1	14,0	20,1	62,4	
Clustergruppe								
Niedrigverdiener	344	8,5	0,9	7,6	19,2	32,3	40,1	
Ältere Gutsituierte	455	4,6	0,2	4,4	13,2	19,1	63,1	
alleinstehende Seniorinnen	454	5,8	0,7	5,1	14,1	18,0	62,2	
Paarhaushalte mit Kindern	865	8,2	0,9	7,3	18,0	30,7	43,0	
Seniorenpaarhaushalte	629	7,0	0,5	6,5	20,3	15,6	57,0	
Besserverdiener	792	3,7	0,4	3,3	12,5	17,3	66,6	

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Schulen und weiterführende Bildungseinrichtungen	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	35,2	4,8	30,4	20,1	9,6	35,0
Geschlecht							
Männlich	1 937	37,9	5,2	32,7	20,3	9,3	32,5
Weiblich	2 125	33,3	4,5	28,8	20,1	9,9	36,7
Alter							
18 bis 29	413	37,3	6,1	31,2	20,1	10,1	32,5
30 bis 39	615	28,0	3,4	24,6	18,9	9,1	44,1
40 bis 49	630	34,8	5,6	29,2	23,8	13,7	27,8
50 bis 59	864	36,1	4,6	31,5	22,2	14,3	27,3
60 bis 69	653	37,6	5,1	32,5	21,3	7,3	33,8
70+	884	37,6	4,6	33,0	16,0	3,9	42,5
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	35,1	4,3	30,8	20,1	9,6	35,1
Migrationshintergrund	932	36,5	6,3	30,2	20,9	9,2	33,3
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	29,4	4,1	25,3	16,3	8,5	45,8
Nordost	312	34,3	4,8	29,5	17,3	10,3	38,2
Südost	301	34,5	4,3	30,2	22,9	7,3	35,2
Rheingauviertel, Hollerborn	256	31,3	5,9	25,4	22,7	10,2	36,0
Klarenthal	145	42,8	2,8	40,0	17,2	7,6	32,4
Westend, Bleichstraße	207	26,5	1,9	24,6	20,8	7,7	44,9
Sonnenberg	171	45,6	7,0	38,6	17,0	8,2	29,2
Bierstadt	189	39,6	7,9	31,7	27,5	7,4	25,4
Biebrich	503	33,2	4,2	29,0	21,7	9,2	35,9
Dotzheim	371	38,0	4,6	33,4	18,6	11,9	31,5
Erbenheim, Delkenheim	185	38,4	4,9	33,5	22,7	3,8	35,1
Nordenstadt	136	40,4	4,4	36,0	16,9	9,5	33,1
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	40,5	5,2	35,3	20,6	12,3	26,5
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	44,0	5,0	39,0	19,1	11,3	25,5
Schierstein, Frauenstein	230	37,4	5,7	31,7	23,0	10,9	28,7
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	26,6	3,6	23,0	18,7	14,4	40,3
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	28,3	3,0	25,3	15,0	7,3	49,4
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	33,7	3,9	29,8	18,1	6,3	41,9
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	42,5	7,2	35,3	25,8	14,8	17,0
Alleinerziehend	139	36,0	4,3	31,7	37,4	18,0	8,6
Wohngemeinschaft	157	35,0	5,1	29,9	14,0	10,8	40,1
Andere Haushaltsform	119	38,6	5,0	33,6	23,5	10,9	26,9
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	33,5	4,0	29,5	18,4	8,1	40,1
mit Kind/ern unter 18	931	41,3	7,3	34,0	26,2	14,4	18,0
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	36,4	5,6	30,8	21,4	10,0	32,2
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	34,4	4,7	29,7	23,0	11,2	31,5
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	36,3	4,5	31,8	18,0	7,6	38,1
Q4 3 000 € und mehr	1 128	34,6	4,4	30,2	18,1	9,1	38,1
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	40,4	6,7	33,7	23,0	11,9	24,7
Ältere Gutsituierte	455	33,4	4,2	29,2	20,9	7,2	38,5
alleinstehende Seniorinnen	454	30,7	4,0	26,7	16,5	7,0	45,8
Paarhaushalte mit Kindern	865	44,1	7,2	36,9	26,0	14,4	15,5
Seniorenpaarhaushalte	629	37,5	4,3	33,2	17,6	5,9	39,0
Besserverdiener	792	26,4	2,3	24,1	15,9	8,7	49,0

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Öffentliche Verkehrsmittel	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	56,5	13,2	43,3	25,4	15,5	2,6
Geschlecht							
Männlich	1 937	56,8	13,1	43,7	25,0	15,8	2,4
Weiblich	2 125	56,7	13,4	43,3	26,0	15,0	2,2
Alter							
18 bis 29	413	49,4	11,9	37,5	27,8	20,8	1,9
30 bis 39	615	48,6	11,7	36,9	26,5	22,5	2,4
40 bis 49	630	50,1	10,3	39,8	28,3	19,4	2,3
50 bis 59	864	50,5	10,3	40,2	29,5	17,4	2,7
60 bis 69	653	60,2	12,3	47,9	26,2	11,7	2,0
70+	884	73,7	20,5	53,2	18,2	5,8	2,4
Migrationshintergrund						0,0	0,0
kein Migrationshintergrund	3 092	53,4	11,7	41,7	27,9	16,6	1,9
Migrationshintergrund	932	66,4	18,1	48,3	18,3	11,7	3,5
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	55,6	13,4	42,2	22,1	19,6	2,7
Nordost	312	50,6	8,3	42,3	27,2	19,5	2,6
Südost	301	56,2	11,0	45,2	25,2	15,6	3,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	48,4	12,9	35,5	24,2	25,1	2,4
Klarenthal	145	71,0	20,7	50,3	18,6	6,8	3,5
Westend, Bleichstraße	207	48,8	9,7	39,1	31,9	17,9	1,4
Sonnenberg	171	56,1	11,7	44,4	32,2	8,2	3,6
Bierstadt	189	60,8	20,1	40,7	21,7	15,4	2,2
Biebrich	503	58,0	13,3	44,7	27,6	12,3	2,0
Dotzheim	371	57,9	13,7	44,2	26,1	14,6	1,3
Erbenheim, Delkenheim	185	59,5	18,4	41,1	22,2	15,1	3,3
Nordenstadt	136	58,1	11,0	47,1	25,7	13,2	2,9
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	51,6	9,5	42,1	29,4	17,1	2,0
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	48,9	8,5	40,4	34,0	16,3	0,7
Schierstein, Frauenstein	230	60,0	12,2	47,8	22,2	15,2	2,6
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	67,6	20,1	47,5	20,1	9,8	2,5
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	59,4	14,9	44,5	24,5	14,2	1,9
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	58,7	13,1	45,6	25,1	13,9	2,3
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	54,9	12,1	42,8	25,8	17,1	2,2
Alleinerziehend	139	44,6	10,1	34,5	32,4	21,6	1,4
Wohngemeinschaft	157	55,4	17,8	37,6	27,4	15,3	1,9
Anderer Haushaltsform	119	45,3	9,2	36,1	27,7	20,2	6,7
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	57,8	13,7	44,1	25,5	14,5	2,2
mit Kind/ern unter 18	931	53,4	12,0	41,4	25,8	18,7	2,2
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	64,2	18,2	46,0	21,3	12,3	2,1
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	60,5	15,1	45,4	23,2	14,3	2,0
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	56,2	11,1	45,1	26,6	15,3	1,9
Q4 3 000 € und mehr	1 128	47,9	9,4	38,5	31,2	18,4	2,5
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	52,3	16,0	36,3	27,9	17,8	2,1
Ältere Gutsituiertere	455	52,5	10,1	42,4	32,1	13,4	2,0
alleinstehende Seniorinnen	454	67,9	19,4	48,5	20,7	9,5	2,0
Paarhaushalte mit Kindern	865	54,4	10,8	43,6	26,9	17,6	1,2
Seniorenpaarhaushalte	629	69,4	18,0	51,4	19,4	9,7	1,6
Besserverdiener	792	46,0	8,6	37,4	29,7	21,2	3,2

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Sichere Fußwege	abs. insges.	Zeilenprozent					unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)			
insgesamt	4 127	46,4	5,7	40,7	34,2	15,0	4,4	
Geschlecht								
Männlich	1 937	49,3	5,6	43,7	31,5	15,1	4,1	
Weiblich	2 125	44,1	5,8	38,3	36,9	14,8	4,2	
Alter						0,0	0,0	
18 bis 29	413	54,7	9,7	45,0	30,3	13,1	1,9	
30 bis 39	615	49,2	5,9	43,3	32,4	15,9	2,6	
40 bis 49	630	46,8	4,4	42,4	31,3	18,1	3,8	
50 bis 59	864	41,3	4,7	36,6	36,3	17,1	5,2	
60 bis 69	653	42,0	5,2	36,8	38,3	15,7	4,2	
70+	884	49,0	5,7	43,3	35,1	10,3	5,7	
Migrationshintergrund								
kein Migrationshintergrund	3 092	42,8	4,2	38,6	36,4	16,4	4,3	
Migrationshintergrund	932	58,2	10,5	47,7	27,4	10,8	3,7	
Ortsbezirke n>130								
Mitte	367	54,0	9,0	45,0	26,2	16,3	3,6	
Nordost	312	49,3	6,4	42,9	33,3	14,1	3,2	
Südost	301	47,2	3,0	44,2	33,6	17,0	2,4	
Rheingauviertel, Hollerborn	256	44,2	6,3	37,9	34,0	19,5	2,4	
Klarenthal	145	57,2	6,2	51,0	23,4	15,2	4,2	
Westend, Bleichstraße	207	48,7	7,2	41,5	32,9	15,5	2,9	
Sonnenberg	171	49,7	7,6	42,1	36,3	7,6	6,4	
Bierstadt	189	42,9	4,8	38,1	40,2	12,7	4,3	
Biebrich	503	45,6	4,8	40,8	36,4	13,9	4,2	
Dotzheim	371	42,6	5,1	37,5	36,4	17,8	3,3	
Erbenheim, Delkenheim	185	43,8	6,5	37,3	39,5	9,7	7,0	
Nordenstadt	136	38,9	2,9	36,0	40,4	15,5	5,2	
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	44,9	3,6	41,3	36,1	14,3	4,8	
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	42,5	3,5	39,0	36,2	14,9	6,3	
Schierstein, Frauenstein	230	42,2	5,2	37,0	38,3	14,3	5,2	
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	49,3	7,6	41,7	32,0	14,1	4,7	
Haushaltsform								
Einpersonenhaushalt	886	47,6	5,2	42,4	33,6	13,5	5,2	
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	45,2	5,1	40,1	35,9	14,3	4,7	
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	47,6	6,2	41,4	33,2	16,4	2,7	
Alleinerziehend	139	36,7	3,6	33,1	43,2	17,3	2,9	
Wohngemeinschaft	157	50,9	10,8	40,1	28,0	17,8	3,2	
Andere Haushaltsform	119	53,7	5,0	48,7	29,4	12,6	4,2	
Kinder im Haushalt <18 Jahre								
ohne Kinder unter 18	3 049	46,8	5,7	41,1	34,5	14,2	4,5	
mit Kind/ern unter 18	931	45,8	5,4	40,4	34,5	17,1	2,7	
Äquivalenzeinkommen (Quartile)								
Q1 bis unter 1 500 €	897	49,6	6,8	42,8	32,6	13,8	4,0	
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	47,2	5,4	41,8	35,3	14,3	3,0	
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	43,7	4,7	39,0	35,6	15,6	5,0	
Q4 3 000 € und mehr	1 128	46,0	4,6	41,4	34,6	15,8	3,6	
Clusterguppe								
Niedrigverdiener	344	48,2	7,8	40,4	32,8	16,3	2,6	
Ältere Gutsituierte	455	44,4	5,1	39,3	37,4	14,0	4,2	
alleinstehende Seniorinnen	454	49,1	4,8	44,3	33,5	11,8	5,5	
Paarhaushalte mit Kindern	865	47,7	5,2	42,5	34,0	16,7	1,5	
Seniorenpaarhaushalte	629	45,1	5,2	39,9	37,2	13,4	4,3	
Besserverdiener	792	44,9	4,5	40,4	32,7	16,9	5,4	

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Fahrradwege und Rad- verkehrssicherheit	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	11,3	1,7	9,6	18,0	55,4	15,2
Geschlecht							
Männlich	1 937	12,9	2,0	10,9	18,2	57,0	11,8
Weiblich	2 125	10,0	1,5	8,5	17,9	54,3	17,8
Alter							
18 bis 29	413	12,3	3,1	9,2	12,8	62,7	12,1
30 bis 39	615	11,9	1,0	10,9	13,7	63,4	11,1
40 bis 49	630	14,1	2,2	11,9	14,6	61,7	9,5
50 bis 59	864	10,9	2,0	8,9	18,5	62,5	8,1
60 bis 69	653	9,9	0,9	9,0	20,1	54,8	15,1
70+	884	9,9	1,4	8,5	24,0	36,6	29,7
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	6,7	0,6	6,1	17,5	61,5	14,2
Migrationshintergrund	932	26,3	5,3	21,0	20,0	36,7	17,0
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	12,9	2,5	10,4	12,5	62,7	11,9
Nordost	312	4,4	0,6	3,8	14,4	66,7	14,4
Südost	301	6,6	0,0	6,6	19,6	62,8	11,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	6,7	1,6	5,1	14,8	66,0	12,5
Klarenthal	145	17,3	2,1	15,2	22,8	41,4	18,6
Westend, Bleichstraße	207	7,2	0,0	7,2	13,5	66,2	13,0
Sonnenberg	171	9,3	2,3	7,0	16,4	60,2	14,1
Bierstadt	189	10,1	1,1	9,0	19,6	54,5	15,9
Biebrich	503	13,5	2,0	11,5	20,9	49,5	16,1
Dotzheim	371	11,3	1,6	9,7	16,2	56,6	15,9
Erbenheim, Delkenheim	185	14,6	2,7	11,9	23,2	42,7	19,5
Nordenstadt	136	9,6	1,5	8,1	13,2	57,4	19,8
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	8,7	1,2	7,5	17,9	53,9	19,5
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	7,8	1,4	6,4	13,5	61,0	17,8
Schierstein, Frauenstein	230	13,1	0,9	12,2	23,9	44,3	18,7
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	24,9	4,0	20,9	27,7	39,6	7,9
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	10,3	1,5	8,8	18,5	49,7	21,5
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	9,4	1,1	8,3	19,6	55,0	16,0
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	13,9	2,3	11,6	15,9	61,5	8,9
Alleinerziehend	139	12,9	1,4	11,5	16,5	61,9	8,7
Wohngemeinschaft	157	14,7	1,3	13,4	15,3	54,8	15,3
Andere Haushaltsform	119	10,1	3,4	6,7	18,5	54,6	16,8
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	10,1	1,4	8,7	18,9	54,3	16,7
mit Kind/ern unter 18	931	14,1	2,1	12,0	14,9	61,4	9,5
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	20,5	3,3	17,2	22,0	41,2	16,4
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	9,7	0,9	8,8	19,1	54,3	16,9
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	7,4	0,7	6,7	17,5	59,9	15,2
Q4 3 000 € und mehr	1 128	6,9	1,0	5,9	16,1	65,3	11,7
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	16,6	2,6	14,0	17,4	56,1	9,9
Ältere Gutsituierte	455	6,4	0,9	5,5	16,3	64,4	13,0
alleinstehende Seniorinnen	454	9,9	1,3	8,6	23,1	38,1	28,8
Paarhaushalte mit Kindern	865	12,9	1,7	11,2	14,9	63,6	8,5
Seniorenpaarhaushalte	629	11,0	1,0	10,0	25,3	42,3	21,5
Besserverdiener	792	8,2	0,9	7,3	15,0	66,7	10,1

noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen

Infrastruktur für Autofahrer	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	32,3	3,5	28,8	33,2	22,2	12,1
Geschlecht							
Männlich	1 937	32,8	3,3	29,5	33,0	25,8	8,4
Weiblich	2 125	32,3	3,7	28,6	33,8	19,2	14,8
Alter							
18 bis 29	413	35,9	5,6	30,3	27,8	22,8	13,5
30 bis 39	615	34,0	4,7	29,3	30,7	26,7	8,7
40 bis 49	630	34,3	4,6	29,7	33,8	22,9	9,0
50 bis 59	864	30,2	3,1	27,1	36,0	24,8	9,0
60 bis 69	653	29,5	2,5	27,0	35,8	23,9	10,9
70+	884	33,4	2,3	31,1	33,0	14,9	18,6
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	29,9	2,6	27,3	36,1	23,7	10,4
Migrationshintergrund	932	41,5	6,7	34,8	24,7	17,5	16,4
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	28,8	3,5	25,3	31,1	24,2	15,8
Nordost	312	27,9	1,6	26,3	37,5	25,9	8,7
Südost	301	29,9	3,0	26,9	38,9	21,2	10,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	26,5	3,5	23,0	25,4	30,9	17,2
Klarenthal	145	35,2	2,1	33,1	40,7	15,1	8,9
Westend, Bleichstraße	207	21,7	2,9	18,8	34,3	26,1	17,8
Sonnenberg	171	39,8	1,2	38,6	35,7	21,1	3,6
Bierstadt	189	32,3	3,7	28,6	35,4	22,2	10,1
Biebrich	503	32,4	3,4	29,0	32,8	22,5	12,4
Dotzheim	371	33,9	5,1	28,8	36,7	18,6	10,7
Erbenheim, Delkenheim	185	38,9	5,9	33,0	29,7	17,9	13,5
Nordenstadt	136	35,3	4,4	30,9	27,2	26,5	11,1
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	38,9	4,4	34,5	33,3	20,7	7,2
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	33,3	2,1	31,2	30,5	26,9	9,2
Schierstein, Frauenstein	230	36,0	3,0	33,0	34,3	17,8	11,8
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	38,5	5,0	33,5	29,9	19,0	12,6
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	26,4	3,3	23,1	33,1	20,0	20,6
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	32,2	2,7	29,5	35,2	23,2	9,5
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	38,0	4,6	33,4	32,5	23,1	6,5
Alleinerziehend	139	27,3	5,0	22,3	38,8	20,8	12,9
Wohngemeinschaft	157	35,0	3,2	31,8	26,1	21,7	17,2
Andere Haushaltsform	119	33,6	5,0	28,6	27,7	26,9	11,8
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	30,6	3,0	27,6	33,9	22,5	13,0
mit Kind/ern unter 18	931	38,7	5,2	33,5	32,3	22,0	7,0
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	33,6	5,6	28,0	29,3	16,9	20,2
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	32,5	2,2	30,3	34,6	21,7	11,2
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	30,3	3,6	26,7	32,7	25,9	11,1
Q4 3 000 € und mehr	1 128	33,8	3,1	30,7	37,0	23,7	5,5
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	33,1	4,9	28,2	30,2	20,7	16,0
Ältere Gutsituierte	455	32,3	2,0	30,3	37,4	24,2	6,2
alleinstehende Seniorinnen	454	28,0	3,3	24,7	34,1	13,2	24,7
Paarhaushalte mit Kindern	865	38,3	4,4	33,9	32,4	23,0	6,3
Seniorenpaarhaushalte	629	35,0	2,9	32,1	35,3	17,1	12,7
Besserverdiener	792	27,3	3,3	24,0	34,7	29,3	8,7

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Öffentliche Sicherheit, Schutz vor Kriminalität	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	31,5	3,5	28,0	30,5	31,6	6,5
Geschlecht							
Männlich	1 937	34,2	3,8	30,4	27,6	32,9	5,3
Weiblich	2 125	29,3	3,1	26,2	33,6	30,2	6,9
Alter							
18 bis 29	413	37,3	6,5	30,8	27,6	27,1	8,0
30 bis 39	615	37,0	3,7	33,3	29,4	27,3	6,2
40 bis 49	630	33,0	3,0	30,0	28,7	33,3	5,0
50 bis 59	864	32,5	3,0	29,5	29,1	33,6	4,8
60 bis 69	653	29,4	3,5	25,9	31,9	33,8	4,9
70+	884	25,2	2,5	22,7	35,2	31,2	8,4
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	30,5	2,7	27,8	31,5	32,9	5,2
Migrationshintergrund	932	35,1	5,9	29,2	27,5	27,5	9,9
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	40,3	5,4	34,9	29,2	24,8	5,7
Nordost	312	32,6	2,2	30,4	32,1	30,5	4,8
Südost	301	30,6	2,0	28,6	35,2	30,3	4,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	35,1	3,5	31,6	27,0	34,7	3,2
Klarenthal	145	22,7	3,4	19,3	29,7	39,3	8,2
Westend, Bleichstraße	207	36,7	4,8	31,9	31,4	26,1	5,8
Sonnenberg	171	35,7	3,5	32,2	26,3	33,3	4,7
Bierstadt	189	29,1	2,1	27,0	30,2	33,9	6,9
Biebrich	503	29,6	3,0	26,6	30,2	33,0	7,2
Dotzheim	371	29,6	4,3	25,3	34,5	29,4	6,5
Erbenheim, Delkenheim	185	26,5	2,2	24,3	25,9	38,4	9,2
Nordenstadt	136	33,1	2,2	30,9	27,2	33,9	5,9
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	29,8	1,6	28,2	34,1	28,9	7,2
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	34,0	2,8	31,2	30,5	29,7	5,6
Schierstein, Frauenstein	230	27,4	3,5	23,9	28,7	38,7	5,2
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	29,5	6,5	23,0	32,0	29,9	8,6
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	30,5	2,6	27,9	30,9	31,0	7,6
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	30,2	3,2	27,0	31,4	33,4	5,0
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	35,2	4,2	31,0	29,2	30,1	5,4
Alleinerziehend	139	24,5	2,9	21,6	33,1	36,0	6,4
Wohngemeinschaft	157	40,2	4,5	35,7	24,8	25,4	9,6
Andere Haushaltsform	119	20,2	4,2	16,0	38,7	32,8	8,4
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	30,2	3,2	27,0	31,6	32,2	6,1
mit Kind/ern unter 18	931	36,7	4,0	32,7	27,9	30,0	5,3
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	30,3	4,0	26,3	28,7	32,2	8,8
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	29,4	2,7	26,7	32,6	32,8	5,2
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	31,9	2,5	29,4	29,2	33,9	4,9
Q4 3 000 € und mehr	1 128	35,8	3,7	32,1	32,0	28,1	4,0
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	31,4	4,7	26,7	27,6	33,4	7,6
Ältere Gutsituierte	455	37,4	4,0	33,4	29,9	28,5	4,2
alleinstehende Seniorinnen	454	25,1	2,6	22,5	34,1	31,3	9,4
Paarhaushalte mit Kindern	865	37,3	3,9	33,4	29,9	27,8	4,9
Seniorenpaarhaushalte	629	24,4	1,7	22,7	33,2	37,2	5,1
Besserverdiener	792	33,9	2,7	31,2	29,3	32,5	4,4

noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen

Ruhe, geringer Lärmpegel	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zufrieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	37,1	5,5	31,6	33,0	26,6	3,3
Geschlecht							
Männlich	1 937	37,2	5,6	31,6	33,6	26,2	2,9
Weiblich	2 125	37,3	5,4	31,9	32,6	26,9	3,1
Alter							
18 bis 29	413	42,1	8,2	33,9	27,4	26,1	4,4
30 bis 39	615	36,1	4,9	31,2	32,7	28,5	2,8
40 bis 49	630	37,6	5,1	32,5	31,9	27,0	3,5
50 bis 59	864	33,5	4,3	29,2	34,6	30,0	2,0
60 bis 69	653	34,3	5,5	28,8	35,2	28,1	2,3
70+	884	41,4	6,1	35,3	34,0	20,9	3,6
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	35,7	4,7	31,0	33,8	28,0	2,4
Migrationshintergrund	932	41,8	8,4	33,4	30,8	22,3	5,3
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	29,7	5,2	24,5	31,9	34,9	3,6
Nordost	312	43,6	7,4	36,2	33,0	22,4	1,0
Südost	301	38,6	3,7	34,9	32,6	26,9	2,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	30,9	4,3	26,6	35,9	31,7	1,6
Klarenthal	145	44,1	5,5	38,6	34,5	16,6	4,9
Westend, Bleichstraße	207	28,5	3,4	25,1	32,4	36,7	2,4
Sonnenberg	171	56,1	10,5	45,6	31,6	11,2	1,2
Bierstadt	189	33,3	3,7	29,6	40,7	24,9	1,0
Biebrich	503	33,4	3,8	29,6	33,2	29,2	4,2
Dotzheim	371	43,6	7,8	35,8	29,6	24,5	2,1
Erbenheim, Delkenheim	185	36,7	4,3	32,4	30,3	27,5	5,4
Nordenstadt	136	34,5	4,4	30,1	33,8	25,0	6,6
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	40,5	6,0	34,5	35,3	19,5	4,8
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	49,6	11,3	38,3	35,5	12,0	2,8
Schierstein, Frauenstein	230	39,2	5,7	33,5	33,5	24,8	2,6
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	26,2	3,2	23,0	31,3	39,2	3,2
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	36,4	4,6	31,8	33,3	27,1	3,2
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	36,9	6,4	30,5	33,9	26,9	2,3
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	38,4	5,0	33,4	32,5	26,7	2,5
Alleinerziehend	139	36,7	4,3	32,4	37,4	21,5	4,3
Wohngemeinschaft	157	37,6	5,1	32,5	29,3	28,1	5,0
Andere Haushaltsform	119	37,8	5,0	32,8	30,3	25,2	6,7
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	37,1	5,7	31,4	33,4	26,9	2,6
mit Kind/ern unter 18	931	38,3	4,8	33,5	32,5	25,7	3,4
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	37,3	6,1	31,2	31,8	26,5	4,4
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	36,6	5,3	31,3	31,4	29,4	2,6
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	34,7	5,9	28,8	35,5	27,7	2,1
Q4 3 000 € und mehr	1 128	39,0	4,8	34,2	35,1	24,2	1,7
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	38,7	6,7	32,0	30,8	26,7	3,7
Ältere Gutsituierte	455	35,8	6,8	29,0	35,2	27,9	1,1
alleinstehende Seniorinnen	454	35,4	3,7	31,7	33,9	26,9	3,8
Paarhaushalte mit Kindern	865	37,9	5,4	32,5	34,6	25,9	1,7
Seniorenpaarhaushalte	629	39,5	6,7	32,8	33,7	24,6	2,3
Besserverdiener	792	35,5	4,3	31,2	32,4	29,6	2,6

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Umweltqualität (Luft, Wasser, Natur)	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	40,8	5,9	34,9	32,9	22,2	4,2
Geschlecht							
Männlich	1 937	45,1	7,1	38,0	31,0	20,9	2,9
Weiblich	2 125	37,3	4,7	32,6	34,7	23,4	4,6
Alter							
18 bis 29	413	41,4	7,3	34,1	31,2	22,3	5,0
30 bis 39	615	37,9	6,8	31,1	30,6	28,4	3,1
40 bis 49	630	41,0	7,0	34,0	31,3	24,1	3,7
50 bis 59	864	35,5	4,1	31,4	36,6	25,5	2,5
60 bis 69	653	41,5	4,7	36,8	34,0	21,1	3,3
70+	884	48,0	6,3	41,7	32,0	14,2	5,7
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	37,8	4,7	33,1	34,9	23,4	3,9
Migrationshintergrund	932	50,6	9,7	40,9	27,4	18,5	3,7
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	34,8	6,5	28,3	30,5	32,5	2,2
Nordost	312	47,8	9,0	38,8	27,6	23,4	1,3
Südost	301	30,5	2,3	28,2	36,9	28,2	4,3
Rheingauviertel, Hollerborn	256	25,8	3,9	21,9	37,5	34,8	2,0
Klarenthal	145	69,0	9,7	59,3	22,8	4,8	3,5
Westend, Bleichstraße	207	24,2	3,4	20,8	33,3	37,7	4,8
Sonnenberg	171	58,5	7,0	51,5	29,2	10,0	2,4
Bierstadt	189	37,6	3,2	34,4	38,6	21,2	2,6
Biebrich	503	35,2	2,6	32,6	35,8	22,8	6,2
Dotzheim	371	48,8	9,7	39,1	32,1	17,8	1,4
Erbenheim, Delkenheim	185	43,7	3,2	40,5	30,3	17,9	8,1
Nordenstadt	136	38,2	2,2	36,0	36,8	20,5	4,4
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	50,8	7,9	42,9	34,1	10,7	4,4
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	56,1	13,5	42,6	31,2	8,5	4,2
Schierstein, Frauenstein	230	47,9	7,0	40,9	29,6	17,8	4,7
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	31,6	4,3	27,3	36,7	25,5	6,1
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	38,2	4,7	33,5	34,7	21,9	5,2
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	43,3	6,1	37,2	32,4	21,3	3,0
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	40,7	6,2	34,5	32,7	23,3	3,3
Alleinerziehend	139	34,6	5,8	28,8	36,7	27,3	1,4
Wohngemeinschaft	157	35,7	5,1	30,6	35,7	24,2	4,5
Anderer Haushaltsform	119	43,7	8,4	35,3	27,7	20,2	8,4
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	41,1	5,5	35,6	33,6	21,7	3,8
mit Kind/ern unter 18	931	40,9	6,7	34,2	31,5	24,4	3,3
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	45,2	6,8	38,4	30,2	19,9	4,8
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	38,7	5,0	33,7	34,7	23,6	2,9
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	37,2	6,1	31,1	35,6	23,3	3,8
Q4 3 000 € und mehr	1 128	41,3	5,3	36,0	33,2	22,5	3,0
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	40,7	7,6	33,1	33,1	24,1	2,1
Ältere Gutsituiertere	455	38,9	5,9	33,0	35,2	24,2	1,7
alleinstehende Seniorinnen	454	39,2	4,2	35,0	34,6	19,8	6,3
Paarhaushalte mit Kindern	865	40,3	6,4	33,9	33,4	23,6	2,8
Seniorenpaarhaushalte	629	45,9	5,4	40,5	33,9	16,2	3,9
Besserverdiener	792	36,6	5,3	31,3	33,1	27,0	3,3

noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen

Sauberkeit des Stadtbildes	abs. insges.	Zeilenprozent					
		zufrieden (1+2)	sehr zufrieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	weiß nicht, k.A.
insgesamt	4 127	27,1	3,3	23,8	35,1	35,9	1,9
Geschlecht							
Männlich	1 937	29,3	3,5	25,8	34,9	34,3	1,5
Weiblich	2 125	25,6	3,2	22,4	35,6	37,1	1,7
Alter							
18 bis 29	413	41,2	6,3	34,9	32,4	24,9	1,5
30 bis 39	615	37,4	6,3	31,1	37,6	23,9	1,1
40 bis 49	630	28,4	3,5	24,9	40,6	29,5	1,4
50 bis 59	864	22,9	1,6	21,3	38,8	37,1	1,2
60 bis 69	653	22,6	2,5	20,1	30,8	45,8	1,0
70+	884	21,1	2,0	19,1	31,0	45,1	2,8
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	23,5	2,3	21,2	36,8	38,2	1,5
Migrationshintergrund	932	39,9	6,9	33,0	30,4	27,8	1,9
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	31,0	4,6	26,4	36,2	30,5	2,2
Nordost	312	29,2	4,5	24,7	36,2	33,6	0,9
Südost	301	24,2	2,3	21,9	34,6	40,8	0,3
Rheingauviertel, Hollerborn	256	30,0	2,3	27,7	28,9	40,3	0,8
Klarenthal	145	26,9	2,8	24,1	31,7	40,0	1,4
Westend, Bleichstraße	207	21,7	1,9	19,8	39,1	37,7	1,5
Sonnenberg	171	35,1	7,0	28,1	35,7	28,1	1,2
Bierstadt	189	24,9	1,6	23,3	34,9	39,1	1,1
Biebrich	503	24,9	2,4	22,5	35,4	37,0	2,8
Dotzheim	371	24,3	2,2	22,1	35,8	38,8	1,1
Erbenheim, Delkenheim	185	28,6	2,7	25,9	38,4	30,8	2,1
Nordenstadt	136	25,0	3,7	21,3	28,7	45,5	0,7
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	28,6	6,0	22,6	38,5	31,7	1,2
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	30,5	3,5	27,0	39,0	29,8	0,7
Schierstein, Frauenstein	230	24,3	2,6	21,7	35,7	37,0	3,1
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	30,9	3,6	27,3	33,1	32,7	3,3
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	26,6	3,2	23,4	32,8	38,7	1,9
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	24,7	2,5	22,2	34,0	40,2	1,2
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	30,5	4,4	26,1	37,7	30,4	1,4
Alleinerziehend	139	21,5	1,4	20,1	49,6	28,0	0,7
Wohngemeinschaft	157	37,5	7,6	29,9	36,3	25,4	0,6
Andere Haushaltsform	119	32,0	3,4	28,6	31,1	34,5	2,5
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	25,9	2,9	23,0	33,9	38,7	1,4
mit Kind/ern unter 18	931	32,1	4,8	27,3	39,3	27,3	1,3
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	30,1	5,1	25,0	34,4	33,3	2,1
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	25,6	2,2	23,4	34,4	38,2	1,8
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	24,8	2,9	21,9	35,9	38,3	0,9
Q4 3 000 € und mehr	1 128	28,6	3,5	25,1	37,8	32,6	1,1
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	36,9	5,5	31,4	36,6	25,9	0,6
Ältere Gutsituierete	455	28,1	3,3	24,8	34,7	36,7	0,4
alleinstehende Seniorinnen	454	22,7	2,2	20,5	31,9	42,6	2,9
Paarhaushalte mit Kindern	865	30,5	4,3	26,2	38,2	30,2	1,1
Seniorenpaarhaushalte	629	18,3	1,0	17,3	34,8	45,5	1,4
Besserverdiener	792	29,4	4,0	25,4	36,6	32,8	1,1

**noch Tab. 5A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Bereichen nach verschiedenen Merkmalen**

Attraktivität der Innenstadt	abs. insges.	Zeilenprozent					weiß nicht, k.A.
		zufrieden (1+2)	sehr zu- frieden (1)	zufrieden (2)	teils / teils (3)	unzufrieden (4+5)	
insgesamt	4 127	31,0	4,6	26,4	35,9	29,5	3,6
Geschlecht							
Männlich	1 937	32,6	5,0	27,6	35,6	28,5	3,3
Weiblich	2 125	29,8	4,1	25,7	36,4	30,5	3,3
Alter							
18 bis 29	413	39,7	6,3	33,4	31,0	27,4	2,0
30 bis 39	615	40,5	5,7	34,8	36,3	21,3	1,9
40 bis 49	630	30,8	5,2	25,6	35,6	30,6	3,0
50 bis 59	864	24,9	3,0	21,9	36,3	36,2	2,5
60 bis 69	653	22,5	3,5	19,0	39,2	35,6	2,6
70+	884	33,1	4,3	28,8	36,2	24,5	6,1
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	3 092	26,2	3,1	23,1	38,5	32,4	2,8
Migrationshintergrund	932	46,9	9,0	37,9	28,3	20,1	4,7
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	37,0	6,8	30,2	33,5	26,7	2,7
Nordost	312	29,4	3,8	25,6	38,1	31,4	1,0
Südost	301	26,6	2,7	23,9	40,5	30,9	2,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	32,1	5,5	26,6	39,5	26,9	1,6
Klarenthal	145	28,9	3,4	25,5	34,5	31,7	4,9
Westend, Bleichstraße	207	34,8	3,4	31,4	40,6	22,2	2,4
Sonnenberg	171	25,7	5,8	19,9	40,4	33,4	0,6
Bierstadt	189	31,7	2,6	29,1	32,3	33,9	2,2
Biebrich	503	28,1	5,0	23,1	34,6	32,8	4,6
Dotzheim	371	31,2	4,0	27,2	35,0	31,6	2,2
Erbenheim, Delkenheim	185	35,7	4,9	30,8	36,8	24,9	2,7
Nordenstadt	136	24,3	4,4	19,9	32,4	40,5	3,0
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenheim	252	32,2	5,6	26,6	37,7	27,4	2,8
Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt	141	31,2	5,0	26,2	31,2	34,1	3,5
Schierstein, Frauenstein	230	24,3	2,6	21,7	35,7	36,5	3,5
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	39,2	5,4	33,8	35,3	12,9	12,6
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalt	886	30,8	4,3	26,5	35,9	29,9	3,4
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 584	30,0	3,7	26,3	37,5	28,9	3,6
Paar mit Kind/ern im Haushalt	1 134	31,9	5,6	26,3	35,4	30,2	2,5
Alleinerziehend	139	29,5	4,3	25,2	32,4	34,5	3,6
Wohngemeinschaft	157	39,5	5,7	33,8	31,8	26,1	2,6
Andere Haushaltsform	119	29,4	5,9	23,5	34,5	30,2	5,9
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	30,1	4,2	25,9	36,6	29,9	3,4
mit Kind/ern unter 18	931	34,2	5,7	28,5	34,3	29,0	2,6
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	37,5	6,1	31,4	31,8	24,6	6,0
Q2 1 500- unter 2 300 €	918	31,4	3,9	27,5	35,8	29,4	3,4
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	29,4	3,5	25,9	37,7	30,7	2,3
Q4 3 000 € und mehr	1 128	28,3	4,5	23,8	39,1	31,2	1,5
Clustergruppe							
Niedrigverdiener	344	35,7	5,2	30,5	32,3	28,5	3,5
Ältere Gutsituierete	455	32,5	4,6	27,9	36,5	30,3	0,7
alleinstehende Seniorinnen	454	30,0	4,2	25,8	35,9	29,5	4,7
Paarhaushalte mit Kindern	865	33,1	5,5	27,6	36,3	28,6	2,0
Seniorenpaarhaushalte	629	27,8	2,4	25,4	38,0	28,6	5,6
Besserverdiener	792	30,3	4,3	26,0	37,2	30,0	2,4

Frage 7: Und wie zufrieden sind Sie persönlich mit den folgenden Bereichen oder Angeboten in Wiesbaden?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 6A:
Beschreibung Wiesbadens nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)

	insg.	Grüne Stadt, Stadt der Parks			Landeshauptstadt Hessens		
		in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.	in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.
insgesamt	4 127	65,6	25,2	9,1	76,2	17,1	6,8
Geschlecht							
Männlich	1 937	65,8	24,6	9,7	77,2	15,6	7,2
Weiblich	2 125	66,0	26,0	8,0	76,1	18,3	5,6
Anderes/keine Angabe	65	50,8	21,5	27,7	46,2	21,5	32,4
Alter							
18 bis 29	413	55,9	36,6	7,5	75,3	18,2	6,5
30 bis 39	615	56,1	34,3	9,6	76,9	18,0	5,1
40 bis 49	630	57,9	31,7	10,3	75,9	18,3	5,9
50 bis 59	864	67,0	25,0	8,0	75,3	19,1	5,6
60 bis 69	653	70,8	20,4	8,8	77,5	16,4	6,2
70+	884	77,9	13,3	8,7	77,8	13,5	8,7
Wohnt in Wiesbaden seit							
Geburtsjahr	1 083	65,3	27,5	7,2	80,7	15,3	4,0
anderer Zeitpunkt	2 888	66,5	24,4	9,1	75,1	17,7	7,2
Hochschulstandort							
	insg.	Hochschulstandort			Kongress- und Tagungsstandort		
		in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.	in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.
insgesamt	4 127	20,7	59,4	20,0	37,0	42,7	20,2
Geschlecht							
Männlich	1 937	21,4	58,9	19,6	38,9	41,1	19,9
Weiblich	2 125	20,2	60,2	19,6	35,6	44,2	20,1
Anderes/keine Angabe	65	15,4	46,2	38,5	26,2	40,0	33,9
Alter							
18 bis 29	413	19,1	69,5	11,4	16,0	61,5	22,5
30 bis 39	615	12,5	71,7	15,7	17,7	60,3	21,9
40 bis 49	630	13,8	66,8	19,4	26,2	51,1	22,7
50 bis 59	864	15,0	66,9	18,0	31,6	49,1	19,3
60 bis 69	653	25,7	54,7	19,6	50,7	32,5	16,9
70+	884	33,9	38,3	27,7	63,3	17,8	18,8
Wohnt in Wiesbaden seit							
Geburtsjahr	1 083	21,1	62,7	16,2	40,1	45,6	14,3
anderer Zeitpunkt	2 888	20,8	59,1	20,2	35,9	42,3	21,8

noch Tab. 6A:

Beschreibung Wiesbadens nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)

	insg.	Historisches Stadtbild des 19. Jh., Villengebiete			Sitz von Bundesbehörden (BKA, StBA)		
		in den Vordergrund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.	in den Vordergrund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.
insgesamt	4 127	80,6	10,8	8,7	44,7	42,9	12,4
Geschlecht							
Männlich	1 937	79,8	11,1	9,1	45,0	42,8	12,2
Weiblich	2 125	82,2	10,3	7,5	45,1	43,1	11,9
Anderes/keine Angabe	65	53,8	16,9	29,3	23,1	40,0	36,9
Alter							
18 bis 29	413	66,1	23,7	10,1	34,4	53,0	12,6
30 bis 39	615	76,6	13,7	9,8	43,1	44,6	12,3
40 bis 49	630	80,0	11,1	8,9	41,6	43,2	15,3
50 bis 59	864	86,1	7,5		39,9	49,8	10,3
60 bis 69	653	86,1	7,4	6,5	45,9	44,6	9,5
70+	884	82,7	7,9	9,4	57,4	29,5	13,1
Wohnt in Wiesbaden seit							
Geburtsjahr	1 083	79,9	13,9	6,2	44,1	47,1	8,8
anderer Zeitpunkt	2 888	81,7	9,4	8,9	45,0	41,8	13,2

	insg.	Stadt der Quellen und Bäder			Hauptstandort amerikanischer Streitkräfte in Europa		
		in den Vordergrund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.	in den Vordergrund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.
insgesamt	4 127	79,5	13,9	6,6	25,8	60,0	14,1
Geschlecht							
Männlich	1 937	78,0	15,4	6,6	27,5	58,5	14,0
Weiblich	2 125	81,8	12,3	5,9	24,6	61,9	13,5
Anderes/keine Angabe	65	50,8	16,9	32,3	15,4	44,6	40,0
Alter							
18 bis 29	413	68,8	22,5	8,8	35,8	51,8	12,3
30 bis 39	615	73,3	17,9	8,7	32,8	52,7	14,5
40 bis 49	630	77,8	15,2	7,0	27,8	57,6	14,6
50 bis 59	864	82,5	13,2	4,3	20,0	68,8	0,0
60 bis 69	653	82,5	13,0	4,5	20,1	68,5	11,5
70+	884	86,8	7,1	6,1	24,9	57,5	17,7
Wohnt in Wiesbaden seit							
Geburtsjahr	1 083	86,3	10,7	2,9	24,6	65,9	9,5
anderer Zeitpunkt	2 888	77,5	15,2	7,3	26,6	58,0	15,4

**noch Tab. 6A:
Beschreibung Wiesbadens nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	insg.	Schöne Veranstaltungen (z.B. Theatrum, Weinwoche)			Stadt der Film- und Medien- schaffenden, Designer und Kreativen		
		in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.	in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.
insgesamt	4 127	68,6	21,5	9,9	17,4	60,8	21,7
Geschlecht							
Männlich	1 937	66,2	22,6	11,1	16,6	59,7	23,8
Weiblich	2 125	71,3	20,6	8,0	18,5	62,2	19,2
Anderes/keine Angabe	65	47,7	18,5	33,8	7,7	47,7	44,6
Alter							
18 bis 29	413	55,0	33,7	11,4	14,0	70,2	15,7
30 bis 39	615	56,3	31,1	12,7	14,0	67,0	19,1
40 bis 49	630	65,7	23,0	11,3	13,3	64,4	22,2
50 bis 59	864	71,2	20,4		15,4	67,2	17,3
60 bis 69	653	73,4	18,7	8,0	21,1	57,6	21,3
70+	884	81,0	11,3	7,7	24,1	46,7	29,2
Wohnt in Wiesbaden seit							
Geburtsjahr	1 083	72,8	20,5	6,8	14,2	67,7	18,1
anderer Zeitpunkt	2 888	67,7	21,8	10,4	18,8	58,9	22,3

	insg.	Sportstadt (Volleyballclub VCW, SV Wehen-Wiesbaden, Ball des Sports)			Stadt mit vielfältigem Kulturangebot		
		in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.	in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.
insgesamt	4 127	20,7	62,4	17,0	47,1	37,1	15,8
Geschlecht							
Männlich	1 937	20,8	63,2	16,0	45,4	38,0	16,6
Weiblich	2 125	20,8	62,1	17,1	49,2	36,5	14,3
Anderes/keine Angabe	65	13,8	47,7	38,5	32,3	29,2	38,5
Alter							
18 bis 29	413	15,3	71,7	13,0	36,3	49,6	14,1
30 bis 39	615	15,8	68,3	15,9	36,4	46,3	17,2
40 bis 49	630	19,2	62,7	18,1	44,0	39,4	16,6
50 bis 59	864	18,8	67,8	54,0	45,9	41,3	12,7
60 bis 69	653	21,1	61,4	17,5	52,7	33,7	13,6
70+	884	29,6	50,3	20,1	60,1	22,2	17,8
Wohnt in Wiesbaden seit							
Geburtsjahr	1 083	24,4	64,2	11,4	41,6	43,8	14,7
anderer Zeitpunkt	2 888	19,3	62,6	18,2	49,8	34,9	15,4

noch Tab. 6A:

Beschreibung Wiesbadens nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)

	insg.	Tor zum Rheingau, Weinkultur			Nähe zum Rhein und Taunus, landschaftliche Einbettung		
		in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.	in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.
insgesamt	4 127	76,2	15,4	8,4	82,2	10,2	7,5
Geschlecht							
Männlich	1 937	75,9	15,5	8,5	82,4	9,9	7,6
Weiblich	2 125	77,5	15,2	7,4	82,6	10,6	6,8
Anderes/keine Angabe	65	43,1	18,5	38,5	58,5	9,2	32,3
Alter							
18 bis 29	413	59,3	29,8	10,9	66,3	23,7	9,9
30 bis 39	615	65,5	23,4	11,1	73,8	15,3	10,9
40 bis 49	630	71,7	17,5	10,8	77,8	14,1	8,1
50 bis 59	864	79,9	13,8	6,4	86,7	7,5	5,8
60 bis 69	653	84,5	10,3	5,2	89,4	6,3	4,3
70+	884	86,7	7,0	6,4	90,0	3,3	6,7
Wohnt in Wiesbaden seit							
Geburtsjahr	1 083	78,8	15,4	5,8	87,2	8,8	4,1
anderer Zeitpunkt	2 888	75,9	15,4	8,7	81,1	10,7	8,3

	insg.	Zentrale Lage im Rhein-Main- Gebiet, Nähe zum Flughafen			Stadt der Versicherungen und Beratungsunternehmen		
		in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.	in den Vorder- grund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.
insgesamt	4 127	78,1	15,9	6,0	13,5	68,3	18,2
Geschlecht							
Männlich	1 937	78,2	16,1	5,7	14,9	67,4	17,6
Weiblich	2 125	78,9	15,7	5,4	12,6	69,6	17,9
Anderes/keine Angabe	65	50,8	15,4	33,8	3,1	50,8	46,2
Alter							
18 bis 29	413	72,6	20,1	7,3	9,0	75,3	15,7
30 bis 39	615	77,6	17,1	5,4	11,1	70,4	18,6
40 bis 49	630	76,8	14,9	8,3	12,7	69,2	18,1
50 bis 59	864	77,2	17,7		10,0	76,6	13,4
60 bis 69	653	79,8	16,7	3,5	14,2	70,4	15,3
70+	884	83,0	11,4	5,5	21,4	54,6	24,0
Wohnt in Wiesbaden seit							
Geburtsjahr	1 083	80,9	15,4	3,7	12,2	75,0	12,8
anderer Zeitpunkt	2 888	77,7	16,1	6,3	14,1	66,6	19,3

**noch Tab. 6A:
Beschreibung Wiesbadens nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	insg.	Stadt des gehobenen Lebensstils, reich, teuer, edel		
		in den Vordergrund stellen	eher nicht	w.n. / k.A.
insgesamt	4 127	38,6	47,8	13,6
Geschlecht				
Männlich	1 937	38,4	47,1	14,5
Weiblich	2 125	39,1	48,7	12,3
Anderes/keine Angabe	65	27,7	38,5	33,9
Alter				
18 bis 29	413	51,1	34,6	14,3
30 bis 39	615	51,1	35,8	13,2
40 bis 49	630	42,5	44,3	13,1
50 bis 59	864	33,4	55,7	10,9
60 bis 69	653	32,6	56,0	11,3
70+	884	31,6	51,6	16,9
Wohnt in Wiesbaden seit				
Geburtsjahr	1 083	32,3	56,1	11,5
anderer Zeitpunkt	2 888	41,6	44,7	13,8

Frage 8: Wenn Sie jemandem, der Wiesbaden nicht kennt, die Stadt beschreiben sollten, was würden Sie besonders in den Vordergrund stellen?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)

	abs. insg.	Finanzen der Stadt sichern, ausgeglichener Haushalt			Wirtschaftsförderung, För- derung des Arbeitsmarktes		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	55,9	26,3	17,8	57,9	25,3	16,9
Geschlecht							
Männlich	1 937	58,0	27,2	14,8	59,6	25,8	14,7
Weiblich	2 125	54,4	25,6	20,0	56,8	24,8	18,4
Alter							
18 bis 29	413	39,0	39,2	21,8	45,3	36,8	17,9
30 bis 39	615	42,4	35,0	22,6	49,3	33,3	17,4
40 bis 49	630	51,6	29,4	19,1	55,9	28,9	15,2
50 bis 59	864	54,6	29,9	15,6	56,5	28,5	15,0
60 bis 69	653	61,7	22,7	15,7	64,3	19,1	16,5
70+	884	73,1	12,0	14,9	68,4	13,0	18,5
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	44,7	31,3	24,0	48,8	31,3	19,9
Nordost	312	58,7	28,5	12,8	56,4	29,5	14,1
Südost	301	58,1	24,3	17,6	53,5	28,2	18,3
Rheingauviertel, Hollerborn	256	48,4	32,4	19,1	49,6	34,4	16,0
Klarenthal	145	58,6	22,1	19,4	62,1	19,3	18,7
Westend, Bleichstraße	207	41,1	38,6	20,3	46,9	37,2	16,0
Sonnenberg	171	64,9	26,3	8,8	63,2	24,0	12,9
Bierstadt	189	63,0	25,9	11,1	66,1	23,8	10,0
Biebrich	503	57,9	25,4	16,7	60,2	23,1	16,7
Dotzheim	371	56,3	25,3	18,3	59,6	24,0	16,4
Erbenheim, Delkenheim	185	55,1	22,7	22,2	61,1	21,1	17,8
Nordenstadt	136	56,6	28,7	14,7	62,5	22,8	14,7
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	65,5	18,7	15,9	63,1	19,8	17,1
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	57,4	24,8	17,7	58,9	20,6	20,6
Schierstein, Frauenstein	230	57,8	26,1	16,1	61,7	20,4	17,8
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	57,2	21,6	21,2	61,5	21,6	16,9
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	58,1	25,6	16,3	59,6	24,0	16,4
mit Kind/ern unter 18	931	49,2	29,5	21,3	53,3	30,0	16,8
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	57,9	27,6	14,4	60,3	26,3	13,3
Arbeiter	421	56,3	24,9	18,8	64,1	22,1	13,8
einfache Angestellte und Beamte	330	50,6	27,3	22,1	61,8	21,8	16,4
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	51,3	31,8	16,9	54,3	29,0	16,7
leitende Angestellte und Beamte	607	57,3	29,0	13,7	52,9	31,8	15,3
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	54,6	23,1	22,3	61,2	20,1	18,7
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	57,7	25,8	16,5	60,3	22,9	16,7
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	55,5	29,4	15,1	57,7	28,2	14,2
Q4 3 000 € und mehr	1 128	55,6	30,1	14,4	54,0	30,4	15,6

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen			Preisgünstigen Wohnraum schaffen		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	74,2	13,9	12,0	81,7	11,5	6,8
Geschlecht							
Männlich	1 937	70,7	17,3	12,0	78,4	13,9	7,7
Weiblich	2 125	77,9	10,8	11,3	85,4	9,3	5,3
Alter							
18 bis 29	413	72,6	16,2	11,1	83,1	11,1	5,8
30 bis 39	615	68,8	18,4	12,8	81,8	11,7	6,5
40 bis 49	630	71,3	16,2	12,5	75,9	16,8	7,3
50 bis 59	864	75,5	14,2	10,3	80,7	13,5	5,7
60 bis 69	653	78,6	10,0	11,5	84,4	8,6	7,0
70+	884	77,1	10,9	12,0	85,0	8,1	6,9
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	74,4	14,2	11,4	80,7	12,0	7,4
Nordost	312	69,6	18,3	12,2	76,3	14,7	8,9
Südost	301	71,1	15,6	13,2	83,4	9,6	7,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	77,0	11,3	11,7	84,0	10,5	5,5
Klarenthal	145	72,4	11,7	15,9	80,7	12,4	6,9
Westend, Bleichstraße	207	77,8	15,0	7,3	88,9	7,2	3,8
Sonnenberg	171	68,4	16,4	15,2	70,8	21,6	7,6
Bierstadt	189	72,5	18,5	9,0	84,1	11,6	4,2
Biebrich	503	75,9	12,3	11,8	81,9	11,9	6,2
Dotzheim	371	70,9	15,1	14,0	83,3	10,5	6,2
Erbenheim, Delkenheim	185	76,2	11,4	12,4	77,8	14,1	8,1
Nordenstadt	136	75,7	14,7	9,6	88,2	7,4	4,4
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	70,6	15,9	13,5	76,6	13,9	9,5
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	85,1	8,5	6,3	83,7	11,3	4,9
Schierstein, Frauenstein	230	81,7	10,0	8,3	89,1	7,4	3,5
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	74,5	13,3	12,3	82,7	9,4	7,9
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	75,2	13,3	11,5	84,2	9,9	5,9
mit Kind/ern unter 18	931	72,3	16,3	11,4	75,1	17,1	7,9
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	74,6	15,6	9,9	76,5	17,1	6,4
Arbeiter	421	79,6	10,2	10,2	90,0	5,9	4,1
einfache Angestellte und Beamte	330	78,2	12,1	9,7	91,2	4,5	4,2
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	74,2	14,7	11,2	83,1	10,8	6,1
leitende Angestellte und Beamte	607	69,4	18,9	11,7	71,2	20,6	8,2
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	78,8	9,5	11,7	85,7	7,7	6,6
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	79,8	10,7	9,5	89,9	6,6	3,4
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	77,8	12,6	9,6	84,6	10,7	4,6
Q4 3 000 € und mehr	1 128	67,7	19,9	12,4	73,6	17,7	8,7

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	Kinderbetreuungsmög- lichkeiten ausbauen			Sicherung selbständigen Lebens u.d. Pflegesituation älterer Menschen		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	60,6	14,9	24,5	73,9	11,2	14,9
Geschlecht							
Männlich	1 937	59,1	16,1	24,8	70,5	13,4	16,1
Weiblich	2 125	62,6	13,9	23,5	77,5	9,2	13,2
Alter							
18 bis 29	413	51,8	20,6	27,6	55,7	19,6	24,7
30 bis 39	615	71,1	11,5	17,4	52,5	22,6	24,9
40 bis 49	630	61,9	16,8	21,2	65,4	14,8	19,9
50 bis 59	864	57,1	18,5	24,5	79,2	8,4	12,4
60 bis 69	653	60,6	12,4	26,9	86,7	5,4	8,0
70+	884	61,0	11,9	27,2	88,9	4,3	6,8
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	53,4	16,1	30,6	62,9	13,6	23,4
Nordost	312	54,5	19,2	26,2	65,7	18,6	15,7
Südost	301	55,8	15,6	28,5	71,1	11,3	17,6
Rheingauviertel, Hollerborn	256	65,2	10,9	23,8	66,4	15,6	18,0
Klarenthal	145	62,8	12,4	24,8	83,4	5,5	11,0
Westend, Bleichstraße	207	60,4	15,0	24,6	65,2	14,5	20,2
Sonnenberg	171	59,1	22,2	18,7	81,3	11,1	7,6
Bierstadt	189	60,3	19,0	20,6	76,2	11,6	12,2
Biebrich	503	61,0	14,3	24,7	74,8	8,9	16,3
Dotzheim	371	65,2	14,8	20,0	75,7	10,2	14,0
Erbenheim, Delkenheim	185	64,3	10,8	24,9	80,0	8,6	11,4
Nordenstadt	136	59,6	14,0	26,5	80,1	6,6	13,3
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	64,3	14,7	21,1	83,7	7,1	9,2
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	66,7	12,8	20,6	85,8	7,1	7,1
Schierstein, Frauenstein	230	63,0	14,3	22,6	79,6	10,9	9,6
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	64,4	12,2	23,4	73,4	12,6	14,1
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	56,3	15,4	28,3	77,7	9,3	13,1
mit Kind/ern unter 18	931	75,3	13,9	10,9	62,0	18,2	19,8
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	57,0	16,4	26,5	71,7	12,7	15,5
Arbeiter	421	64,6	15,0	20,5	78,9	8,3	12,8
einfache Angestellte und Beamte	330	65,2	14,2	20,6	79,1	8,5	12,4
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	60,6	15,0	24,3	70,9	12,7	16,3
leitende Angestellte und Beamte	607	60,8	16,1	23,0	66,2	17,1	16,7
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	62,9	15,2	22,0	74,7	10,3	15,1
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	65,7	14,2	20,1	78,8	9,5	11,8
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	58,6	13,6	27,7	72,4	12,7	14,9
Q4 3 000 € und mehr	1 128	58,8	16,3	24,9	73,2	12,5	14,3

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	Barrieren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung abbauen			Integration von Migranten und Ausländern		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	58,9	19,9	21,2	58,1	25,7	16,1
Geschlecht							
Männlich	1 937	55,0	23,7	21,3	56,3	28,4	15,2
Weiblich	2 125	62,9	16,6	20,6	60,3	23,3	16,4
Alter							
18 bis 29	413	47,5	26,9	25,6	67,8	19,4	12,9
30 bis 39	615	49,8	23,4	26,9	62,6	22,4	14,9
40 bis 49	630	48,7	25,6	25,7	57,8	24,9	17,3
50 bis 59	864	57,9	22,0	20,2	57,6	26,9	15,5
60 bis 69	653	67,1	15,6	17,3	57,1	25,7	17,2
70+	884	73,0	12,0	15,1	52,7	30,7	16,6
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	52,9	20,7	26,5	68,4	19,1	12,5
Nordost	312	46,2	28,8	25,0	61,2	25,0	13,8
Südost	301	57,5	19,6	22,9	55,5	23,3	21,2
Rheingauviertel, Hollerborn	256	61,3	18,8	19,9	65,6	18,8	15,6
Klarenthal	145	62,8	15,9	21,3	53,8	28,3	18,0
Westend, Bleichstraße	207	58,0	19,3	22,7	68,6	19,3	12,1
Sonnenberg	171	54,4	25,1	20,5	62,0	21,6	16,4
Bierstadt	189	63,5	18,0	18,5	53,4	32,3	14,3
Biebrich	503	59,8	19,7	20,5	56,7	27,8	15,5
Dotzheim	371	59,6	19,9	20,5	55,5	27,8	16,7
Erbenheim, Delkenheim	185	64,3	17,8	17,9	50,8	32,4	16,8
Nordenstadt	136	61,0	19,1	19,9	49,3	30,9	19,9
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	62,3	17,1	20,7	56,0	25,8	18,3
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	64,5	19,1	16,3	58,9	24,8	16,3
Schierstein, Frauenstein	230	65,2	17,4	17,4	55,7	29,6	14,8
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	59,7	20,1	20,2	55,8	28,8	15,4
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	62,3	18,2	19,5	58,6	26,3	15,1
mit Kind/ern unter 18	931	47,7	27,0	25,3	58,3	23,6	18,1
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	54,2	22,4	23,5	63,6	22,1	14,2
Arbeiter	421	66,5	14,7	18,8	52,7	31,6	15,7
einfache Angestellte und Beamte	330	66,7	13,6	19,7	52,4	28,5	19,1
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	55,4	22,8	21,8	61,0	23,9	15,0
leitende Angestellte und Beamte	607	51,4	26,7	21,9	63,9	23,9	12,2
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	63,9	15,3	20,8	54,3	28,1	17,6
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	65,7	16,8	17,5	57,4	27,5	15,1
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	60,3	20,8	18,9	59,8	24,2	16,0
Q4 3 000 € und mehr	1 128	50,7	26,5	22,8	64,3	22,6	13,1

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	Freizeitangebot für Jugendliche und Kinder erweitern			Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen fördern und erhalten		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	56,6	20,6	22,7	55,8	30,8	13,4
Geschlecht							
Männlich	1 937	56,2	21,4	22,4	53,1	33,0	13,9
Weiblich	2 125	57,6	20,0	22,4	58,4	29,2	12,5
Alter							
18 bis 29	413	48,7	32,9	18,4	50,6	36,8	12,6
30 bis 39	615	54,3	23,7	22,0	47,6	36,3	16,1
40 bis 49	630	62,9	17,8	19,3	56,3	30,3	13,3
50 bis 59	864	59,4	20,5	20,1	56,3	31,7	12,0
60 bis 69	653	60,5	13,6	25,9	55,9	29,6	14,6
70+	884	52,7	20,4	26,9	63,2	25,1	11,6
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	46,9	24,5	28,7	59,1	28,3	12,5
Nordost	312	52,2	22,1	25,7	59,0	31,1	9,9
Südost	301	59,1	15,3	25,6	59,1	29,6	11,3
Rheingauviertel, Hollerborn	256	53,5	22,7	23,8	59,8	27,7	12,5
Klarenthal	145	64,8	15,9	19,3	53,8	29,7	16,6
Westend, Bleichstraße	207	50,2	23,7	26,0	61,8	26,1	12,0
Sonnenberg	171	57,3	23,4	19,3	68,4	23,4	8,2
Bierstadt	189	59,8	22,2	17,9	52,9	34,9	12,2
Biebrich	503	61,0	18,9	20,1	55,7	29,8	14,5
Dotzheim	371	61,2	17,3	21,6	58,2	28,6	13,2
Erbenheim, Delkenheim	185	56,2	19,5	24,3	46,5	34,1	19,5
Nordenstadt	136	60,3	19,1	20,6	46,3	35,3	18,4
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	59,9	22,2	17,9	57,9	32,1	10,0
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	56,0	22,7	21,3	56,0	33,3	10,7
Schierstein, Frauenstein	230	62,6	18,7	18,7	49,6	35,2	15,3
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	51,1	24,5	24,5	45,7	37,8	16,6
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	52,7	21,7	25,6	58,1	29,7	12,2
mit Kind/ern unter 18	931	69,9	17,6	12,5	49,5	34,8	15,7
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	59,0	18,6	22,4	62,5	25,4	12,1
Arbeiter	421	63,7	15,9	20,4	49,2	34,7	16,1
einfache Angestellte und Beamte	330	60,6	17,6	21,9	57,0	31,2	11,8
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	55,1	22,5	22,4	55,7	32,8	11,5
leitende Angestellte und Beamte	607	53,0	23,9	23,1	58,8	31,0	10,2
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	62,5	17,4	20,1	52,7	30,8	16,5
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	64,2	17,1	18,8	56,0	31,0	13,0
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	52,2	21,8	26,0	55,5	33,8	10,7
Q4 3 000 € und mehr	1 128	51,7	23,7	24,6	59,1	30,3	10,5

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	Freizeit- und Naherholungs- angebote erweitern / erhalten			Sport und Bewegungs- angebote fördern		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	56,7	32,2	11,0	48,4	37,1	14,5
Geschlecht							
Männlich	1 937	56,6	32,3	11,1	48,0	37,1	14,8
Weiblich	2 125	57,1	32,5	10,4	49,4	37,4	13,2
Alter							
18 bis 29	413	51,3	39,0	9,7	44,3	44,8	10,9
30 bis 39	615	53,3	34,3	12,4	43,4	41,8	14,8
40 bis 49	630	58,6	32,7	8,8	49,8	37,1	13,0
50 bis 59	864	59,7	29,4	10,8	50,1	36,5	13,4
60 bis 69	653	58,2	30,6	11,2	46,6	37,2	16,2
70+	884	57,0	31,4	11,5	53,7	31,6	14,7
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	54,5	32,7	12,8	40,6	40,3	19,1
Nordost	312	50,3	35,9	13,8	38,5	46,8	14,8
Südost	301	58,1	31,9	9,9	48,8	34,6	16,6
Rheingauviertel, Hollerborn	256	55,9	33,2	10,9	46,9	40,6	12,5
Klarenthal	145	62,8	31,0	6,2	55,2	33,8	11,0
Westend, Bleichstraße	207	58,9	32,9	8,2	45,9	43,0	11,1
Sonnenberg	171	55,0	37,4	7,6	46,2	45,0	8,7
Bierstadt	189	54,5	37,0	8,4	41,8	47,1	11,1
Biebrich	503	60,2	28,2	11,6	51,1	34,4	14,5
Dotzheim	371	55,8	33,2	11,1	51,5	34,0	14,5
Erbenheim, Delkenheim	185	55,1	31,4	13,5	52,4	34,6	13,0
Nordenstadt	136	61,8	25,0	13,3	61,8	27,9	10,3
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	57,1	33,3	9,6	54,0	30,6	15,5
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	55,3	34,0	10,7	47,5	36,2	16,3
Schierstein, Frauenstein	230	58,3	31,3	10,5	53,9	33,0	13,1
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	57,2	32,4	10,5	47,8	36,3	15,9
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	56,7	32,5	10,7	47,6	37,8	14,5
mit Kind/em unter 18	931	57,9	31,7	10,4	51,7	35,9	12,4
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	51,3	34,6	14,1	45,6	38,4	16,0
Arbeiter	421	62,5	25,2	12,4	54,6	32,3	13,1
einfache Angestellte und Beamte	330	62,1	30,9	6,9	57,0	30,0	13,0
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	58,8	32,5	8,7	47,2	40,0	12,8
leitende Angestellte und Beamte	607	54,2	36,9	8,9	40,9	46,1	13,0
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	58,6	28,7	12,7	53,7	31,3	14,9
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	61,9	29,7	8,4	56,3	31,9	11,8
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	55,0	35,2	9,7	43,1	43,3	13,6
Q4 3 000 € und mehr	1 128	53,2	36,7	10,1	41,2	43,7	15,1

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	Die Stadt als Gesundheitsstandort weiterentwickeln			Tourismus- und Kongressstandort sichern und weiterentwickeln		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	43,0	42,9	14,1	35,9	50,1	14,1
Geschlecht							
Männlich	1 937	43,5	42,6	13,9	38,5	48,3	13,1
Weiblich	2 125	43,0	43,4	13,6	33,7	52,2	14,1
Alter							
18 bis 29	413	29,8	55,4	14,8	19,9	66,3	13,8
30 bis 39	615	29,9	56,4	13,6	21,0	64,4	14,6
40 bis 49	630	36,7	47,8	15,5	30,2	55,6	14,2
50 bis 59	864	40,0	47,2	12,8	32,3	54,5	13,2
60 bis 69	653	46,2	40,1	13,6	41,2	44,7	14,1
70+	884	63,5	22,9	13,7	57,1	29,8	13,1
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	36,0	46,9	17,2	30,5	54,8	14,7
Nordost	312	39,1	46,2	14,7	39,1	48,1	12,8
Südost	301	44,9	42,2	12,9	39,9	45,5	14,6
Rheingauviertel, Hollerborn	256	34,4	53,1	12,5	32,4	57,4	10,1
Klarenthal	145	46,2	41,4	12,4	41,4	44,8	13,8
Westend, Bleichstraße	207	36,7	48,8	14,5	20,3	65,2	14,5
Sonnenberg	171	43,3	46,2	10,5	45,6	45,0	9,4
Bierstadt	189	41,3	50,3	8,5	41,8	48,1	10,1
Biebrich	503	48,3	38,6	13,2	37,6	47,1	15,3
Dotzheim	371	43,4	40,7	15,9	39,9	47,2	12,9
Erbenheim, Delkenheim	185	45,4	41,6	13,0	30,3	56,2	13,5
Nordenstadt	136	48,5	42,6	8,8	36,0	53,7	10,3
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	49,6	36,5	13,9	42,5	43,3	14,3
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	46,8	41,1	12,1	33,3	53,2	13,5
Schierstein, Frauenstein	230	44,8	41,3	14,0	38,3	48,7	13,0
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	42,1	38,8	19,1	25,2	54,7	20,2
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	45,0	41,2	13,8	38,4	48,3	13,2
mit Kind/ern unter 18	931	35,4	50,8	13,7	27,4	57,8	14,9
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	44,1	43,2	12,7	40,6	47,6	11,8
Arbeiter	421	49,2	36,3	14,5	36,6	49,4	14,0
einfache Angestellte und Beamte	330	50,6	33,6	15,8	30,6	54,8	14,6
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	34,2	54,1	11,8	30,5	58,2	11,4
leitende Angestellte und Beamte	607	32,6	53,7	13,7	36,1	52,4	11,5
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	54,1	31,5	14,4	35,1	47,5	17,4
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	47,6	40,4	12,0	38,5	49,2	12,3
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	37,8	50,5	11,8	31,8	57,9	10,2
Q4 3 000 € und mehr	1 128	32,3	53,0	14,8	36,1	52,0	11,9

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung ausbauen			Bürgerschaftliches Engagement (z.B. ...) fördern		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	50,8	33,4	15,8	47,7	34,6	17,6
Geschlecht							
Männlich	1 937	52,6	33,0	14,4	49,4	34,2	16,4
Weiblich	2 125	49,3	34,1	16,6	46,7	35,2	18,1
Alter							
18 bis 29	413	47,7	34,9	17,4	41,9	39,5	18,6
30 bis 39	615	42,3	39,7	18,0	35,0	43,7	21,3
40 bis 49	630	45,6	36,7	17,8	44,8	36,3	18,9
50 bis 59	864	52,7	32,1	15,3	49,7	34,8	15,5
60 bis 69	653	58,7	28,9	12,4	53,3	29,7	17,0
70+	884	54,5	31,2	14,3	56,4	28,5	15,0
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	49,9	33,0	17,2	37,9	40,9	21,2
Nordost	312	51,6	37,2	11,3	42,3	42,3	15,3
Südost	301	50,2	34,9	15,0	46,8	35,2	17,9
Rheingauviertel, Hollerborn	256	50,4	33,6	16,0	47,7	38,3	14,1
Klarenthal	145	51,0	32,4	16,5	44,1	33,8	22,1
Westend, Bleichstraße	207	44,4	41,1	14,5	45,9	38,2	15,9
Sonnenberg	171	48,5	38,6	12,9	45,6	38,6	15,8
Bierstadt	189	53,4	32,8	13,7	55,6	34,9	9,5
Biebrich	503	55,5	28,6	15,9	47,7	33,4	18,9
Dotzheim	371	49,9	34,0	16,2	48,0	35,6	16,5
Erbenheim, Delkenheim	185	49,7	34,6	15,6	49,7	31,9	18,4
Nordenstadt	136	56,6	30,1	13,3	55,9	29,4	14,7
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	46,0	35,7	18,3	52,0	30,2	17,9
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	53,2	31,9	14,9	56,0	27,0	17,0
Schierstein, Frauenstein	230	56,1	28,3	15,7	54,3	28,3	17,4
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	47,5	33,5	19,1	50,0	29,9	20,2
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	53,7	32,1	14,2	49,7	33,8	16,4
mit Kind/em unter 18	931	42,0	38,8	19,2	43,0	37,7	19,3
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	54,6	31,1	14,3	51,8	33,3	14,9
Arbeiter	421	58,4	25,9	15,7	48,9	33,7	17,4
einfache Angestellte und Beamte	330	56,7	26,1	17,2	44,5	35,2	20,3
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	48,9	36,8	14,3	46,7	37,5	15,8
leitende Angestellte und Beamte	607	43,8	44,6	11,5	45,6	40,9	13,5
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	51,7	29,0	19,3	48,0	31,7	20,3
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	57,2	29,6	13,2	51,7	32,5	15,8
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	51,3	33,9	14,8	45,8	39,5	14,6
Q4 3 000 € und mehr	1 128	45,2	41,3	13,5	46,9	37,3	15,7

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	Pflege der Parks und Grünanlagen			Sauberkeit von Straßen und Plätzen		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	73,0	19,1	7,9	78,0	15,5	6,5
Geschlecht							
Männlich	1 937	72,8	19,3	7,9	78,1	15,5	6,4
Weiblich	2 125	73,4	19,2	7,4	78,5	15,5	6,0
Alter							
18 bis 29	413	61,0	30,5	8,4	65,9	27,6	6,5
30 bis 39	615	63,1	27,0	9,9	65,2	24,9	9,9
40 bis 49	630	70,3	21,6	8,1	74,3	18,4	7,4
50 bis 59	864	72,8	19,9	7,3	78,4	15,4	6,3
60 bis 69	653	77,2	14,9	8,0	84,1	10,6	5,4
70+	884	84,7	9,6	5,6	91,4	5,2	3,4
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	70,6	21,8	7,6	72,5	21,3	6,3
Nordost	312	75,0	18,9	6,0	79,2	14,4	6,4
Südost	301	74,4	19,6	6,0	78,1	15,9	6,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	70,7	22,3	7,0	76,2	16,0	7,8
Klarenthal	145	77,2	15,9	6,9	87,6	8,3	4,2
Westend, Bleichstraße	207	67,6	24,2	8,2	76,3	17,9	5,8
Sonnenberg	171	78,9	17,5	3,5	78,9	17,0	4,1
Bierstadt	189	73,5	21,2	5,2	79,9	14,8	5,3
Biebrich	503	76,5	16,3	7,2	80,7	13,1	6,2
Dotzheim	371	74,4	17,0	8,6	80,9	12,9	6,2
Erbenheim, Delkenheim	185	72,4	19,5	8,1	74,1	15,7	10,2
Nordenstadt	136	78,7	16,2	5,2	86,0	13,2	0,7
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	71,0	19,8	9,2	77,8	15,5	6,8
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	70,2	20,6	9,3	77,3	16,3	6,3
Schierstein, Frauenstein	230	75,7	17,4	6,9	80,4	13,9	5,7
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	66,2	19,8	14,0	73,0	19,1	7,9
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	75,4	18,0	6,6	80,4	14,2	5,4
mit Kind/ern unter 18	931	66,3	23,2	10,6	71,9	19,5	8,6
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	72,4	20,8	6,8	74,3	19,5	6,2
Arbeiter	421	77,0	15,2	7,8	81,5	12,6	6,0
einfache Angestellte und Beamte	330	75,2	17,6	7,2	84,8	10,0	5,1
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	71,2	22,0	6,7	75,5	18,4	6,1
leitende Angestellte und Beamte	607	72,0	20,9	7,1	73,5	18,6	7,9
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	73,7	17,5	8,8	79,7	14,7	5,6
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	73,4	20,4	6,2	80,7	13,4	5,9
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	74,5	19,9	5,6	78,6	16,8	4,6
Q4 3 000 € und mehr	1 128	71,3	20,9	7,8	75,5	17,8	6,6

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung			Lärmschutz		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	77,6	14,6	7,8	54,4	34,6	11,0
Geschlecht							
Männlich	1 937	77,5	15,6	7,0	55,1	34,2	10,7
Weiblich	2 125	78,3	13,8	7,9	53,8	35,4	10,8
Alter							
18 bis 29	413	68,3	22,0	9,7	33,7	55,7	10,6
30 bis 39	615	70,6	20,2	9,3	44,7	43,3	12,0
40 bis 49	630	76,0	15,4	8,6	50,6	37,1	12,3
50 bis 59	864	74,2	17,6	8,2	58,0	32,8	9,3
60 bis 69	653	81,0	13,2	5,8	60,8	29,1	10,1
70+	884	89,5	5,2	5,3	65,6	23,5	10,8
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	68,9	21,0	10,1	56,4	34,9	8,7
Nordost	312	73,7	18,6	7,7	47,8	41,3	10,9
Südost	301	80,7	14,0	5,3	52,8	36,2	10,9
Rheingauviertel, Hollerborn	256	70,7	20,3	9,0	55,9	32,0	12,1
Klarenthal	145	82,1	9,0	8,9	58,6	29,7	11,7
Westend, Bleichstraße	207	65,2	26,1	8,7	52,7	37,2	10,1
Sonnenberg	171	80,1	15,8	4,1	49,1	43,9	7,1
Bierstadt	189	79,4	13,8	6,8	56,1	37,6	6,3
Biebrich	503	82,5	9,7	7,8	58,3	31,6	10,2
Dotzheim	371	77,6	14,6	7,8	49,9	36,4	13,7
Erbenheim, Delkenheim	185	86,5	9,2	4,3	51,9	34,1	14,0
Nordenstadt	136	88,2	8,8	2,9	60,3	28,7	11,1
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	82,9	10,3	6,8	55,6	32,9	11,5
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	79,4	11,3	9,3	42,6	48,2	9,3
Schierstein, Frauenstein	230	83,0	10,9	6,0	53,9	36,1	10,0
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	74,1	15,8	10,1	64,7	24,1	11,1
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	79,1	14,1	6,8	56,5	32,9	10,6
mit Kind/em unter 18	931	74,1	16,8	9,1	47,5	41,0	11,5
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	70,4	19,1	10,5	53,5	35,7	10,8
Arbeiter	421	82,2	12,1	5,7	56,5	31,4	12,1
einfache Angestellte und Beamte	330	85,2	10,3	4,5	54,5	33,6	11,8
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	75,6	16,5	7,8	53,2	36,7	10,0
leitende Angestellte und Beamte	607	72,7	20,3	7,1	46,6	44,6	8,7
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	80,6	10,9	8,5	57,5	31,2	11,2
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	80,1	13,2	6,8	58,6	32,1	9,3
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	78,4	16,2	5,5	53,9	35,0	11,1
Q4 3 000 € und mehr	1 128	73,5	19,0	7,5	50,4	39,4	10,3

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	Lokale Versorgung mit erneuerbarer Energie aus- bauen, CO2 einsparen			Intelligente Infrastruktur für Autofahrer schaffen (z.B. ...)		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	62,5	24,9	12,6	53,3	34,1	12,6
Geschlecht							
Männlich	1 937	59,2	28,7	12,1	57,2	32,2	10,6
Weiblich	2 125	66,3	21,5	12,3	50,1	36,0	13,8
Alter							
18 bis 29	413	68,8	22,5	8,7	55,2	33,7	11,2
30 bis 39	615	58,7	28,3	13,1	51,2	39,3	9,4
40 bis 49	630	56,7	29,4	13,9	49,4	38,4	12,2
50 bis 59	864	63,1	25,5	11,4	53,1	34,8	12,0
60 bis 69	653	63,7	24,3	11,9	53,4	32,0	14,6
70+	884	66,1	20,6	13,4	57,1	29,2	13,7
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	64,9	22,6	12,5	49,6	35,4	15,0
Nordost	312	61,5	25,6	12,8	56,4	34,6	9,0
Südost	301	61,1	23,6	15,3	53,2	35,2	11,6
Rheingauviertel, Hollerborn	256	67,2	21,5	11,3	58,2	29,7	12,1
Klarenthal	145	59,3	25,5	15,2	53,1	31,0	15,9
Westend, Bleichstraße	207	69,6	20,3	10,1	49,3	39,6	11,1
Sonnenberg	171	62,6	29,8	7,6	59,1	35,7	5,3
Bierstadt	189	63,5	26,5	10,0	48,7	39,2	12,2
Biebrich	503	65,8	21,7	12,6	54,9	31,4	13,7
Dotzheim	371	62,5	26,1	11,3	49,3	36,9	13,8
Erbenheim, Delkenheim	185	56,2	28,6	15,1	50,8	31,9	17,3
Nordenstadt	136	53,7	36,8	9,6	59,6	33,1	7,3
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	57,1	27,8	15,1	53,6	34,9	11,5
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	67,4	24,8	7,8	62,4	27,7	10,0
Schierstein, Frauenstein	230	61,3	25,7	13,1	55,7	33,9	10,4
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	64,0	23,4	12,6	48,2	36,3	15,4
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	64,4	24,4	11,2	55,4	32,8	11,9
mit Kind/ern unter 18	931	58,1	27,5	14,4	46,8	39,8	13,3
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	63,4	25,9	10,7	57,2	30,5	12,2
Arbeiter	421	62,0	25,7	12,4	53,9	32,8	13,3
einfache Angestellte und Beamte	330	66,4	19,4	14,2	54,2	30,9	14,8
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	63,1	26,4	10,5	51,3	39,5	9,1
leitende Angestellte und Beamte	607	60,8	29,5	9,7	56,3	34,8	8,9
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	63,3	21,9	14,8	48,9	32,6	18,5
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	67,3	21,9	10,7	56,4	33,4	10,2
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	63,8	24,4	11,8	55,1	35,5	9,4
Q4 3 000 € und mehr	1 128	59,8	30,4	9,7	53,6	36,1	10,3

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	Verkehrsentlastung der Innenstadt u. Hauptverkehrsstraßen			Radverkehr in der Stadt fördern		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	64,4	24,9	10,8	63,6	26,6	9,9
Geschlecht							
Männlich	1 937	65,6	24,6	9,7	65,4	26,9	7,8
Weiblich	2 125	63,7	25,3	11,0	62,4	26,4	11,2
Alter							
18 bis 29	413	60,3	29,3	10,4	67,8	26,4	5,8
30 bis 39	615	64,6	22,8	12,7	66,7	22,3	11,1
40 bis 49	630	61,9	27,6	10,4	66,8	25,1	8,1
50 bis 59	864	63,2	28,1	8,7	69,3	23,4	7,3
60 bis 69	653	66,5	23,0	10,5	63,4	24,3	12,3
70+	884	68,9	20,2	10,8	52,7	35,2	12,1
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	65,4	23,4	11,2	71,1	21,5	7,3
Nordost	312	69,2	22,8	8,0	64,1	26,9	9,0
Südost	301	70,1	21,3	8,7	70,4	22,6	7,0
Rheingauviertel, Hollerborn	256	73,8	17,2	9,0	70,3	21,1	8,6
Klarenthal	145	58,6	26,2	15,2	50,3	37,9	11,7
Westend, Bleichstraße	207	75,8	14,0	10,1	72,9	17,9	9,2
Sonnenberg	171	57,3	35,7	7,0	63,2	29,8	7,1
Bierstadt	189	60,8	28,6	10,6	59,3	32,8	7,9
Biebrich	503	64,4	25,0	10,6	61,6	27,8	10,6
Dotzheim	371	62,3	27,8	10,0	61,7	26,1	12,1
Erbenheim, Delkenheim	185	57,3	29,7	13,0	55,7	31,9	12,5
Nordenstadt	136	70,6	23,5	5,8	65,4	27,9	6,6
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	58,3	29,8	11,9	59,1	28,6	12,3
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	67,4	19,1	13,5	63,8	24,8	11,3
Schierstein, Frauenstein	230	60,9	29,1	10,0	58,3	33,9	7,8
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	59,0	26,3	14,7	66,9	21,9	11,1
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	66,6	23,5	9,9	63,0	27,7	9,4
mit Kind/em unter 18	931	59,3	28,9	11,8	67,9	22,4	9,7
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	61,2	28,5	10,3	65,1	26,8	8,1
Arbeiter	421	63,9	24,7	11,4	60,3	29,7	10,0
einfache Angestellte und Beamte	330	61,5	26,1	12,5	63,9	27,6	8,5
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	67,5	23,8	8,8	66,6	25,8	7,7
leitende Angestellte und Beamte	607	66,7	26,0	7,2	72,8	21,3	5,9
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	62,3	22,9	14,8	60,3	26,3	13,4
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	67,1	24,0	9,0	65,3	27,2	7,6
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	68,1	24,3	7,6	64,1	26,7	9,2
Q4 3 000 € und mehr	1 128	64,5	26,6	9,0	68,1	24,7	7,2

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

	abs. insg.	ÖPNV ausbauen			Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	63,0	26,3	10,7	68,8	20,3	11,0
Geschlecht							
Männlich	1 937	64,9	25,2	9,9	65,1	24,3	10,6
Weiblich	2 125	61,9	27,3	10,7	72,6	16,9	10,5
Alter							
18 bis 29	413	55,0	35,1	9,9	60,5	29,5	9,9
30 bis 39	615	56,9	29,6	13,5	59,3	28,0	12,7
40 bis 49	630	57,3	31,7	11,0	64,3	23,2	12,5
50 bis 59	864	63,5	27,4	9,0	69,3	20,3	10,4
60 bis 69	653	68,1	21,9	9,9	73,8	16,8	9,3
70+	884	71,6	18,4	9,9	78,8	11,4	9,8
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	60,2	27,5	12,3	72,2	19,1	8,8
Nordost	312	64,4	26,0	9,6	67,3	23,7	9,0
Südost	301	62,5	26,9	10,6	72,8	16,6	10,6
Rheingauviertel, Hollerborn	256	69,1	21,9	9,0	77,0	16,0	7,0
Klarenthal	145	61,4	27,6	11,0	63,4	24,1	12,4
Westend, Bleichstraße	207	64,7	21,7	13,5	73,4	16,9	9,7
Sonnenberg	171	57,3	33,9	8,7	62,0	26,9	11,1
Bierstadt	189	69,3	23,3	7,4	70,4	18,0	11,7
Biebrich	503	60,0	30,2	9,8	72,0	16,7	11,4
Dotzheim	371	59,6	28,0	12,4	68,5	19,9	11,6
Erbenheim, Delkenheim	185	63,8	25,9	10,3	58,4	25,4	16,2
Nordenstadt	136	72,8	22,8	4,4	66,9	22,1	11,0
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	67,5	22,2	10,4	67,1	23,4	9,6
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	67,4	22,0	10,7	68,1	23,4	8,5
Schierstein, Frauenstein	230	61,7	30,4	7,8	67,0	22,6	10,5
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	61,9	25,5	12,6	67,3	20,1	12,6
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	66,0	24,5	9,4	71,0	19,0	10,1
mit Kind/ern unter 18	931	55,0	32,4	12,5	63,1	24,8	12,1
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	58,6	30,5	10,9	67,1	23,0	9,9
Arbeiter	421	62,7	25,7	11,6	67,7	21,9	10,5
einfache Angestellte und Beamte	330	60,0	28,2	11,9	70,9	20,3	8,8
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	64,9	27,1	8,0	67,7	21,9	10,3
leitende Angestellte und Beamte	607	66,2	26,2	7,6	67,7	23,1	9,2
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	58,5	26,1	15,4	69,1	18,7	12,2
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	64,8	27,7	7,5	73,9	17,4	8,7
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	67,2	23,8	9,1	68,1	21,2	10,7
Q4 3 000 € und mehr	1 128	65,8	26,6	7,6	67,6	23,2	9,2

**noch Tab. 7A:
Aufgabenprioritäten aus Bürgersicht nach verschiedenen Merkmalen (Zeilenprozent)**

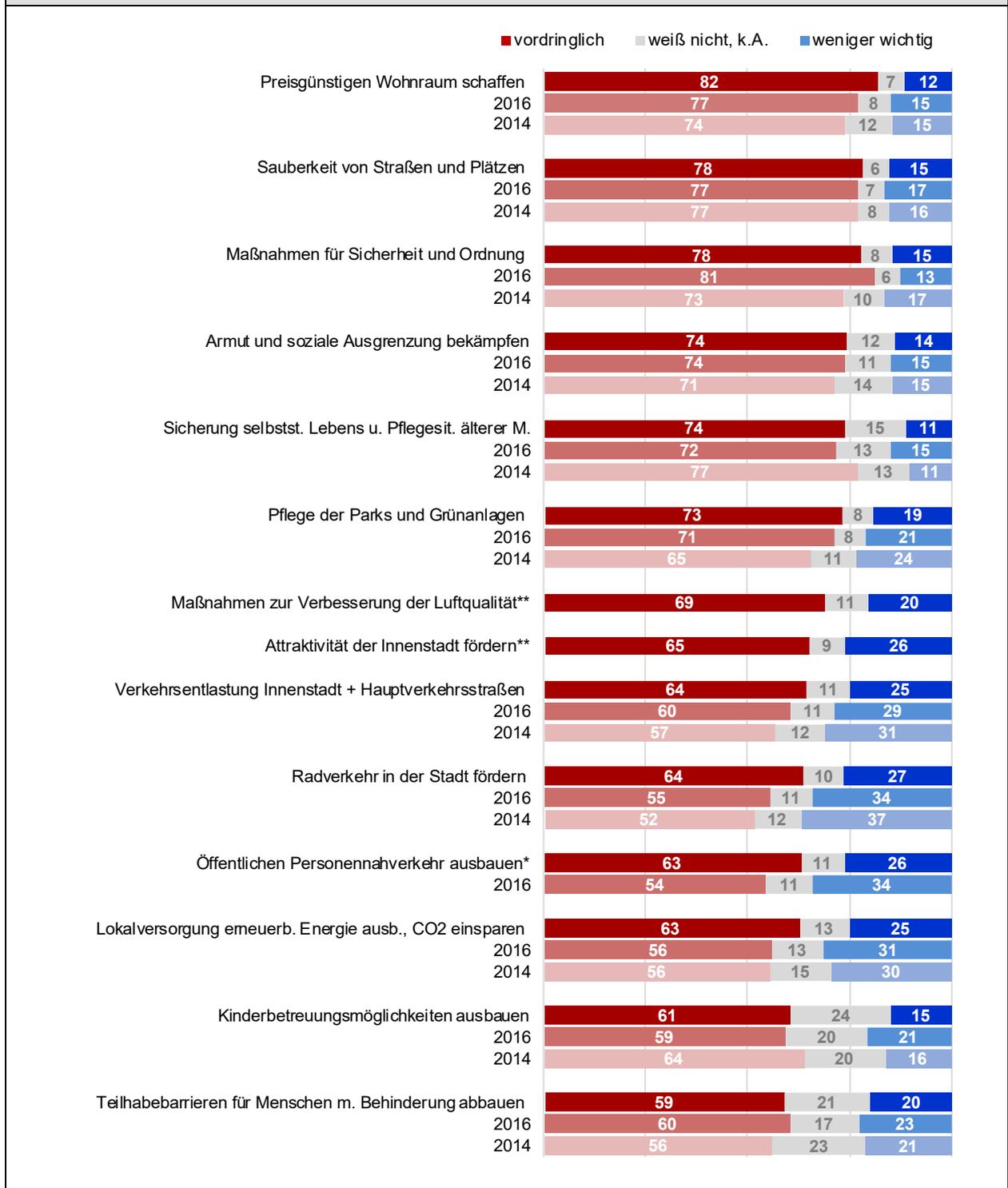
	abs. insg.	Elektromobilität fördern			Attraktivität der Innenstadt fördern		
		vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.	vor- dringlich	weniger wichtig	w. n. / k.A.
insgesamt	4 127	46,0	37,8	16,2	64,8	26,1	9,0
Geschlecht							
Männlich	1 937	47,1	39,8	13,2	65,9	25,5	8,7
Weiblich	2 125	45,2	36,3	18,4	64,3	27,0	8,7
Alter							
18 bis 29	413	42,4	44,6	13,1	56,2	38,0	5,8
30 bis 39	615	43,4	39,2	17,4	50,1	37,6	12,4
40 bis 49	630	47,1	37,5	15,4	61,7	28,9	9,3
50 bis 59	864	44,9	40,6	14,5	67,8	23,7	8,4
60 bis 69	653	44,7	37,5	17,8	72,0	20,2	7,8
70+	884	51,2	31,8	17,0	73,6	17,9	8,5
Ortsbezirke n>130							
Mitte	367	43,9	40,6	15,5	60,8	28,3	10,9
Nordost	312	50,6	35,9	13,4	71,2	22,1	6,7
Südost	301	42,5	40,2	17,3	70,4	23,9	5,6
Rheingauviertel, Hollerborn	256	47,7	37,5	14,9	59,8	30,9	9,3
Klarenthal	145	49,0	34,5	16,5	69,7	20,0	10,3
Westend, Bleichstraße	207	50,7	33,8	15,5	56,0	36,2	7,7
Sonnenberg	171	49,7	38,6	11,7	78,4	19,9	1,8
Bierstadt	189	45,0	38,1	17,0	69,8	23,8	6,3
Biebrich	503	48,7	36,6	14,7	65,0	24,7	10,4
Dotzheim	371	45,0	38,8	16,2	65,8	25,6	8,6
Erbenheim, Delkenheim	185	42,7	40,0	17,3	59,5	31,4	9,2
Nordenstadt	136	41,2	44,9	14,0	70,6	22,1	7,3
Naurod, Auringen, Medenb., Breckenh.	252	48,4	36,9	14,7	66,3	25,4	8,4
Rambach, Heßloch, Kloppenh.	141	41,8	39,7	18,5	70,2	22,0	7,8
Schierstein, Frauenstein	230	44,8	38,3	17,0	73,0	20,0	7,0
Amöneburg, Kastel, Kostheim	278	42,4	35,6	21,9	45,3	38,5	16,2
Kinder im Haushalt <18 Jahre							
ohne Kinder unter 18	3 049	46,7	37,8	15,5	67,8	24,4	7,8
mit Kind/ern unter 18	931	44,3	38,9	16,8	55,3	33,3	11,4
Berufliche Stellung							
Selbständige	456	49,6	38,2	12,2	69,3	23,0	7,7
Arbeiter	421	43,0	43,2	13,8	60,6	30,4	9,0
einfache Angestellte und Beamte	330	44,5	36,1	19,4	67,0	24,5	8,5
qualifizierte Angestellte und Beamte	1 358	45,4	40,1	14,5	63,5	28,9	7,6
leitende Angestellte und Beamte	607	46,5	39,7	13,8	65,1	28,5	6,5
Äquivalenzeinkommen (Quartile)							
Q1 bis unter 1 500 €	897	44,4	34,6	21,1	60,1	26,9	13,0
Q2 1 500- unter 2.300 €	918	47,9	38,3	13,8	65,7	27,5	6,8
Q3 2 300- unter 3 000 €	749	46,7	39,4	13,8	64,9	27,9	7,2
Q4 3 000 € und mehr	1 128	46,5	40,2	13,2	68,4	25,4	6,2

Frage 9: Die Stadt Wiesbaden kann sich - genauso wie ein Privathaushalt - nicht alle wünschenswerten Dinge gleichzeitig leisten. Wenn Sie zu entscheiden hätten:
Welche der folgenden Aufgaben würden Sie in Zukunft besonders vordringlich angehen und lösen wollen und welche halten Sie für weniger wichtig?

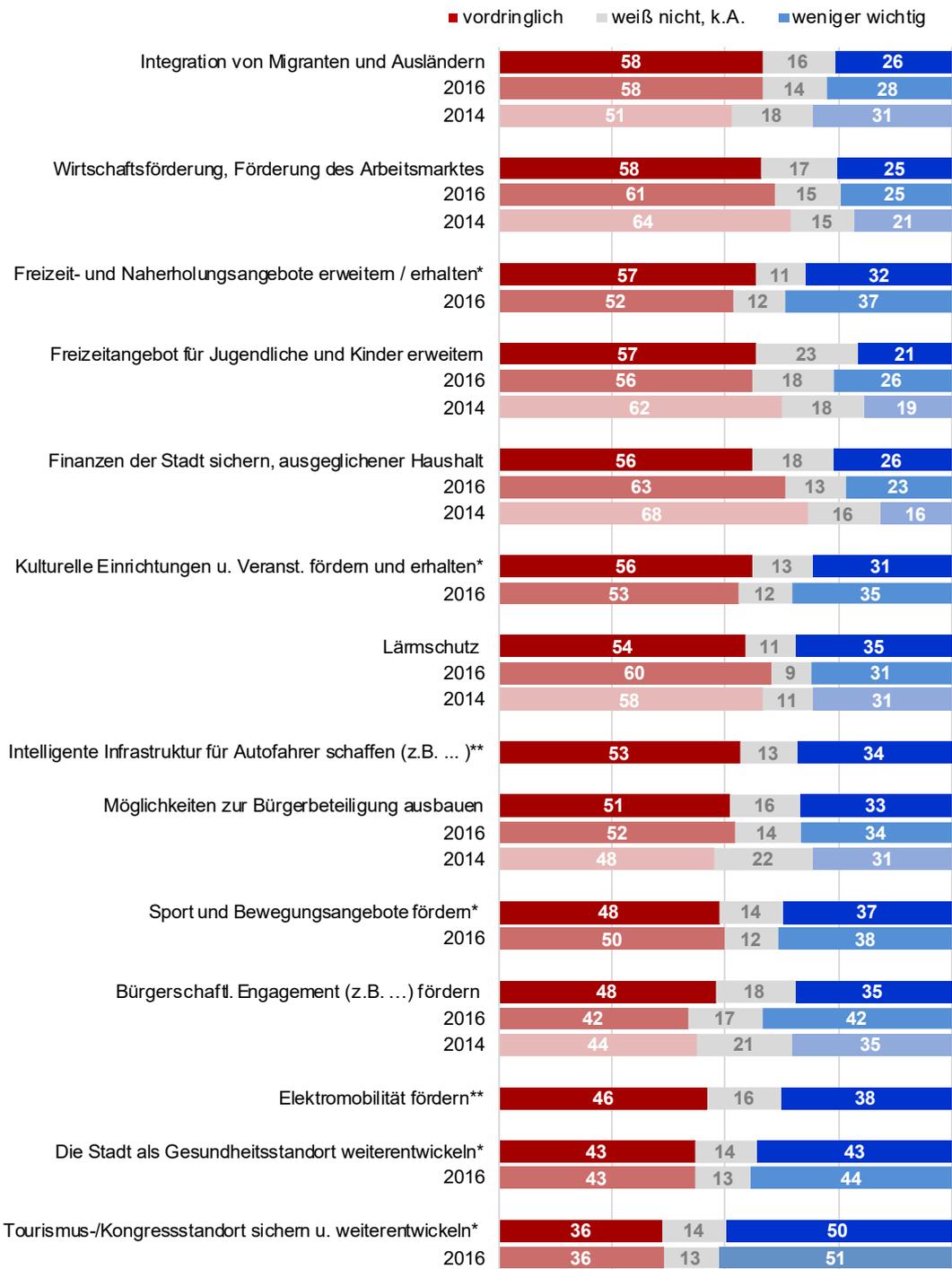
Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
Amt für Statistik und Stadtforschung



Bild 1A:
Kommunalpolitische Prioritäten aus Bürgersicht 2018, 2016, 2014 (in %)



**noch Bild 1A:
 Kommunalpolitische Prioritäten aus Bürgersicht 2018, 2016, 2014 (in %)**



* 2014 nicht erfragt

** 2014 und 2016 nicht erfragt

Frage 9: Die Stadt Wiesbaden kann sich - genauso wie ein Privathaushalt - nicht alle wünschenswerten Dinge gleichzeitig leisten. Wenn Sie zu entscheiden hätten: Welche der folgenden Aufgaben würden Sie in Zukunft besonders vordringlich angehen und lösen wollen und welche halten Sie für weniger wichtig?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018
 Amt für Statistik und Stadtforschung



Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“
- Grundauszählung der Fragen zum Thementeil
„Wahrnehmung und Bewertung Wiesbadens“ (Frage 1 - 9)

Frage 1: Seit wann leben Sie ...?

	... in Wiesbaden		... in Ihrem Stadtteil		... in Ihrer Wohnung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
2013 - 2018	593	14,4	1 006	24,4	1 280	31,0
2003 - 2012	658	15,9	977	23,7	1 146	27,8
1993 - 2002	605	14,7	693	16,8	658	15,9
vor 1993	2 167	52,5	1 277	30,9	867	21,0
keine Angabe	104	2,5	174	4,2	176	4,3
insgesamt	4 127	100,0	4 127	100,0	4 127	100,0

Frage 2: Ganz allgemein: Leben Sie gerne in Wiesbaden oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich aussuchen könnten?

	abs.	%
Ich lebe gern in Wiesbaden	3 272	79,3
Ich würde lieber woanders in der Region wohnen	227	5,5
Ich würde lieber woanders in Deutschland wohnen	351	8,5
Ich würde lieber im Ausland wohnen	110	2,7
Weiß nicht	96	2,3
keine Angabe	71	1,7
insgesamt	4 127	100,0

Frage 3: Wie stark fühlen Sie sich verbunden mit ...?

	Ihrem Stadtteil		der Stadt Wiesbaden		der Rhein-Main-Region		dem Land Hessen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
stark verbunden	991	24,0	1 041	25,2	674	16,3	591	14,3
verbunden	1 872	45,4	2 067	50,1	1 942	47,1	1 747	42,3
wenig verbunden	901	21,8	702	17,0	974	23,6	1 102	26,7
überhaupt nicht verbunden	235	5,7	143	3,5	236	5,7	374	9,1
weiß nicht	56	1,4	64	1,6	141	3,4	146	3,5
keine Angabe	72	1,7	110	2,7	160	3,9	167	4,0
insgesamt	4 127	100,0	4 127	100,0	4 127	100,0	4 127	100,0

Frage 4: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit ...?

	... Ihrer Wohnung		... Ihrem Stadtteil, in dem Sie leben		... der Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
sehr zufrieden	1 863	45,1	957	23,2	617	15,0
zufrieden	1 540	37,3	1 883	45,6	1 904	46,1
teils / teils	505	12,2	956	23,2	1 173	28,4
unzufrieden	104	2,5	154	3,7	240	5,8
sehr unzufrieden	65	1,6	79	1,9	87	2,1
weiß nicht	12	0,3	29	0,7	35	0,8
keine Angabe	38	0,9	69	1,7	71	1,7
insgesamt	4 127	100,0	4 127	100,0	4 127	100,0

**Frage 5: Hat sich die Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt innerhalb der letzten 5 Jahre Ihrer Ansicht nach eher verbessert, ist sie gleichgeblieben, oder hat sie sich eher verschlechtert?
Und wie schätzen Sie die Entwicklung für die nächsten 5 Jahre ein?**

	innerhalb der letzten 5 Jahre		innerhalb der nächsten 5 Jahre	
	abs.	%	abs.	%
eher verbessert / verbessern	419	10,2	447	10,8
ist gleich geblieben / gleich bleiben	1 698	41,1	1 156	28,0
eher verschlechtert / verschlechtern	1 664	40,3	1 472	35,7
weiß nicht	240	5,8	867	21,0
keine Angabe	106	2,6	185	4,5
insgesamt	4 127	100,0	4 127	100,0

Frage 6: Was sind in Wiesbaden Ihrer Meinung nach zur Zeit die größten Probleme?

	abs.	%
Folgendes	3 369	81,6
Nichts Spezielles, bin allgemein unzufrieden mit Wiesbaden	122	3,0
Kann keine Probleme benennen	440	10,7
keine Angabe	196	4,7
insgesamt	4 127	100,0

Frage 7: Und wie zufrieden sind Sie persönlich mit den folgenden Bereichen oder Angeboten in Wiesbaden?								
	Absolut insgesamt	Zeilenprozent						
		sehr zufrieden	zu- frieden	teils / teils	unzu- frieden	sehr unzu- frieden	weiß nicht	keine Angabe
Ärztliche Versorgung, Krankenhäuser	4 127	23,3	51,8	17,4	3,6	1,3	1,5	1,1
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	4 127	10,5	44,8	19,1	4,7	1,4	12,7	6,7
Wohnungsnah Einkaufsmöglichkeiten	4 127	30,3	44,6	15,5	6,1	1,9	0,6	1,1
Gastronomie und Ausgehmöglichkeiten	4 127	14,3	43,1	26,3	9,5	2,9	2,4	1,6
Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen	4 127	14,8	46,9	23,6	6,5	1,0	4,4	2,6
Grünanlagen und Parks	4 127	24,4	48,0	17,3	6,3	1,7	0,9	1,3
Schwimmbäder	4 127	7,1	30,6	26,7	14,1	5,3	11,8	4,4
Vereine, Vereinsleben	4 127	8,0	35,5	15,6	2,8	0,6	28,6	8,9
Angebote für ältere Menschen	4 127	2,7	17,9	18,1	5,4	2,2	41,7	12,0
Spielmöglichkeiten für Kinder, Spielplätze	4 127	3,9	23,4	25,0	10,3	3,2	26,0	8,2
Kinderbetreuungsangebote	4 127	1,9	13,1	18,8	9,1	4,7	40,9	11,5
Angebote und Treffpunkte für Jugendliche	4 127	0,8	5,9	16,0	16,2	5,9	42,8	12,4
Schulen und weiterführende Bildungseinrichtungen	4 127	4,8	30,4	20,1	7,2	2,4	26,4	8,6
Öffentliche Verkehrsmittel	4 127	13,2	43,3	25,4	10,8	4,7	1,1	1,5
Sichere Fußwege	4 127	5,7	40,7	34,2	11,1	3,9	1,9	2,5
Fahrradwege und Radverkehrssicherheit	4 127	1,7	9,6	18,0	24,5	30,9	11,2	4,0
Infrastruktur für Autofahrer	4 127	3,5	28,8	33,2	15,8	6,4	8,1	4,0
Öffentliche Sicherheit, Schutz vor Kriminalität	4 127	3,5	28,0	30,5	20,3	11,3	4,2	2,3
Ruhe, geringer Lärmpegel	4 127	5,5	31,6	33,0	16,8	9,8	1,6	1,7
Umweltqualität (Luft, Wasser, Natur)	4 127	5,9	34,9	32,9	15,2	7,0	2,2	2,0
Sauberkeit des Stadtbildes	4 127	3,3	23,8	35,1	22,4	13,5	0,7	1,2
Attraktivität der Innenstadt	4 127	4,6	26,4	35,9	19,1	10,4	2,2	1,4

Frage 8: Wenn Sie jemandem, der Wiesbaden nicht kennt, die Stadt beschreiben sollten, was würden Sie besonders in den Vordergrund stellen?					
	Absolut insge- samt	Zeilenprozent			
		in den Vordergrund	eher nicht	weiß nicht	keine Angabe
Grüne Stadt, Stadt der Parks	4 127	65,6	25,2	5,2	3,9
Landeshauptstadt Hessens	4 127	76,2	17,1	3,8	3,0
Hochschulstandort	4 127	20,7	59,4	14,0	6,0
Kongress- und Tagungsstandort	4 127	37,0	42,7	14,3	5,9
Historisches Stadtbild des 19. Jh., Villengebiete	4 127	80,6	10,8	5,5	3,2
Sitz von Bundesbehörden (BKA, StBA)	4 127	44,7	42,9	7,4	5,0
Stadt der Quellen und Bäder	4 127	79,5	13,9	3,7	2,9
Hauptstandort amerikanischer Streitkräfte in Europa	4 127	25,8	60,0	9,3	4,8
Schöne Veranstaltungen (z.B. Theatrum, Weinwoche)	4 127	68,6	21,5	6,4	3,5
Stadt der Film- und Medien- schaffenden, Designer und Kreativen	4 127	17,4	60,8	16,7	5,0
Sportstadt (Volleyballclub VCW, SV Wehen-Wiesbaden, Ball des Sports)	4 127	20,7	62,4	12,0	5,0
Stadt mit vielfältigem Kulturangebot	4 127	47,1	37,1	11,1	4,7
Tor zum Rheingau, Weinkultur	4 127	76,2	15,4	5,3	3,1
Nähe zum Rhein und Taunus, landschaftliche Einbettung	4 127	82,2	10,2	4,0	3,5
Zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet, Nähe zum Flughafen	4 127	78,1	15,9	3,3	2,7
Stadt der Versicherungen und Beratungsunternehmen	4 127	13,5	68,3	12,6	5,6
Stadt des gehobenen Lebensstils, reich, teuer, edel	4 127	38,6	47,8	9,6	4,0

Frage 9: Die Stadt Wiesbaden kann sich - genauso wie ein Privathaushalt - nicht alle wünschenswerten Dinge gleichzeitig leisten. Wenn Sie zu entscheiden hätten: Welche der folgenden Aufgaben würden Sie in Zukunft besonders vordringlich angehen und lösen wollen und welche halten Sie für weniger wichtig?

	Absolut insge- samt	Zeilenprozent			
		vordringlich	weniger wichtig	weiß nicht	keine Angabe
Finanzen der Stadt sichern, ausgeglichener Haushalt	4 127	55,9	26,3	11,9	5,9
Wirtschaftsförderung, Förderung des Arbeitsmarktes	4 127	57,9	25,3	10,2	6,7
Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen	4 127	74,2	13,9	7,0	5,0
Preisgünstigen Wohnraum schaffen	4 127	81,7	11,5	3,5	3,3
Kinderbetreuungsmöglichkeiten ausbauen	4 127	60,6	14,9	18,8	5,7
Sicherung selbstständigen Lebens u.d. Pflegesituation älterer Menschen	4 127	73,9	11,2	10,7	4,2
Barrieren für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung abbauen	4 127	58,9	19,9	14,8	6,4
Integration von Migranten und Ausländern	4 127	58,1	25,7	10,2	5,9
Freizeitangebot für Jugendliche und Kinder erweitern	4 127	56,6	20,6	16,6	6,1
Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen fördern und erhalten	4 127	55,8	30,8	7,8	5,6
Freizeit- und Naherholungsangebote erweitern / erhalten	4 127	56,7	32,2	6,3	4,7
Sport und Bewegungsangebote fördern	4 127	48,4	37,1	9,1	5,4
Die Stadt als Gesundheitsstandort weiterentwickeln	4 127	43,0	42,9	8,6	5,5
Tourismus- und Kongressstandort sichern und weiterentwickeln	4 127	35,9	50,1	8,7	5,4
Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung ausbauen	4 127	50,8	33,4	10,4	5,4
Bürgerschaftliches Engagement (z.B. Ehrenamt, Vereinsarbeit) fördern	4 127	47,7	34,6	11,5	6,1

noch Frage 9:					
	Absolut insge- samt	Zeilenprozent			
		vordringlich	weniger wichtig	weiß nicht	keine Angabe
Pflege der Parks und Grünanlagen	4 127	73,0	19,1	4,0	3,9
Sauberkeit von Straßen und Plätzen	4 127	78,0	15,5	3,0	3,5
Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung	4 127	77,6	14,6	4,1	3,7
Lärmschutz	4 127	54,4	34,6	6,4	4,6
Lokale Versorgung mit erneuerbarer Energie ausbauen, CO2 einsparen	4 127	62,5	24,9	7,8	4,8
Intelligente Infrastruktur für Auto- fahrer schaffen (z.B. Parkraum- management, Verkehrs- lenkungssysteme o.ä.)	4 127	53,3	34,1	8,4	4,2
Verkehrsentlastung der Innenstadt und Hauptverkehrsstraßen	4 127	64,4	24,9	6,3	4,5
Radverkehr in der Stadt fördern	4 127	63,6	26,6	6,0	3,9
ÖPNV ausbauen	4 127	63,0	26,3	6,0	4,7
Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität	4 127	68,8	20,3	6,1	4,9
Elektromobilität fördern	4 127	46,0	37,8	11,0	5,2
Attraktivität der Innenstadt fördern	4 127	64,8	26,1	5,2	3,8

► **Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich**

- 92 Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung
 und Haushalte bis 2035
 Juni 2017

- 93 Jugend in Wiesbaden
 - Ergebnisse der Jugendbefragung 2017
 Band I: Konzept und Ergebnisse
 Band II: Grundauszählung und Fragebogen
 Oktober 2017

- 94 Monitoring Weiterbildung - Fortschreibung bis 2016
 Dezember 2017

- 95 Leben in Wiesbaden 2016
 - Nutzung von Kultureinrichtungen
 Februar 2018

- 96 Leben in Wiesbaden 2016
 - Konzept und Grundauszählung der Bürgerumfrage
 Februar 2018

- 97 Beschäftigung in den Branchen
 März 2018

- 98 Internationale Migration
 Wanderungsverflechtungen Wiesbadens
 mit dem Ausland 2010 - 2017
 Mai 2018

- 99 Leben in Wiesbaden 2018
 Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage
 Februar 2019

- 100 Soziodemographischer Wandel
 und soziale Lage im Bergkirchenviertel
 Februar 2019

- 101 Digitaler Wandel in Wiesbaden
 mit Ergebnissen der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2018“
 April 2019

- 102 Leben in Wiesbaden 2018
 Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr
 April 2019

- 103 Leben in Wiesbaden 2018
 Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität
 Juni 2019

► In der Reihe „blickpunkt“ sind erschienen

- 01 Die Wählerwanderungen bei der Stadtverordnetenwahl 2011 und 2015
März 2016
- 02 Lebenspartnerschaften in Wiesbaden
Juni 2016
- 03 Wiesbaden auf dem Weg zur Hochschulstadt?
August 2016
- 04 Studienanfänger, Studierende und Absolventen an Wiesbadens Hochschulen 2005 - 2015
August 2016
- 05 Geschlechterproportionen in Wiesbaden 1946 bis 2015
September 2016
- 06 Bevölkerungsstatistische Effekte der Zweitwohnungsteuer
Oktober 2016
- 07 Wetter und Klima in Wiesbaden
Dezember 2016
- 08 Gut leben in Wiesbaden - Städtische Lebensqualität aus Bürgersicht
Dezember 2016
- 09 Veränderungen der Wohnverhältnisse
im Sanierungsgebiet „An der Bergkirche“ 1968 - 2015
März 2017
- 10 „Hochmobile Stadtgesellschaft“
Mobilitätsentwicklungen 1977 - 2016
August 2017
- 11 Der öffentliche Dienst als Arbeitgeber in Wiesbaden
April 2018
- 12 Die Volksabstimmungen am 28. Oktober 2018 in Wiesbaden
Dezember 2018
- 13 Wiesbadener Wohlgefühl im Wandel?
Erste Ergebnisse der Bürgerumfrage 2018
Februar 2019
- 14 Was steht aus Bürgersicht auf der kommunalen ToDo-Liste?
Weitere Ergebnisse aus der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018
März 2019
- 15 Bürgerumfragen „Leben in Wiesbaden“ 2014 - 2016 - 2018
„Bürgerbeteiligung“ und „Bürgerengagement“ in der Prioritätenliste
April 2019

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik



Statistik auf einen Klick

► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen? Wo leben die meisten Singles? Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig? Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

Die Rubrik **Statistik aktuell** zeigt die Pressemitteilungen zu den neuesten Veröffentlichungen. Außerdem stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl in den Wiesbadener Stadtteilen sowie zur Arbeitslosigkeit bereit.

Das **Statistische Jahrbuch** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt sowie zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Auch für noch kleinere Gebietseinheiten - die sogenannten **Planungsräume** - sind wichtige Daten in übersichtlicher Form online abrufbar. Die unterschiedlichen Indikatoren aus den Stadtteilprofilen kann man sich in Form einer **Karte** anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein „Gebietsprofil“ - eine Zusammenschau aller Indikatoren - zu erstellen.

Bürgerumfragen ergänzen die Statistiken um subjektive Indikatoren, zum Beispiel zur Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität. In der Rubrik **Umfragen und Erhebungen** werden Umfrageergebnisse bereitgestellt.

Last but not least steht ein Großteil der **Wahlanalysen und Publikationen**, die das Amt für Statistik und Stadtforschung in den vergangenen Jahren erstellt hat als **PDF-Version** zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Statistik und Stadtforschung beraten gerne.



Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62

E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de

Internet: www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung

Informierte wissen mehr ...

www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de

